

HAMMINKELN RUFT

Nr. 65
Dezember 2017
32. Jahrgang



Daniel Puckert



Heimatzeitschrift
des **HVV**



nispa.de

Gut für Hamminkeln - Spendenvergabe 2017.

Die Sparkassen-Finanzgruppe macht sich bundesweit stark für das Gemeinwohl. Und zwar für ganz unterschiedliche Projekte, die allerdings eines gemeinsam haben: die Lebensqualität in der Region zu erhalten und zu verbessern. Unsere Leistungen für das Gemeinwohl zeigen sich in einer Vielzahl von Stiftungen, in der Förderung des sozialen Lebens in der Region oder in unserer Sportförderung. Außerdem tragen wir Verantwortung für eine ökologische Zukunft sowie für Bildung und Wissenschaft. Nicht zu vergessen unser Engagement für Kunst und Kultur, das in Deutschland einmalig ist. Darum heißt es zurecht: Sparkassen - Gut für Deutschland.



**Niederrheinische Sparkasse
RheinLippe**

Inhalt

04 Vorwort

Aus den Vereinen

- 05 Hamminkelter Landfrauen
- 07 Tambourkorps-Duell bei den Jungschützen
- 12 Viele Aktivitäten und ein zögerlicher Königsvogel
- 14 Das Haus Kloppert und die Mönnerschützen

Natur, Kult und Kultur

- 16 Unser Freund der Baum ist tot.
- 20 „Kaviar trifft Currywurst“
- 22 Mit Musik um die Welt. Blasorchester / Tambourkorps
- 23 Ausstellung von Hamminkeln ART
- 24 Chor-Projekt von „Bleibtreu“

Aus dem Rathaus

- 26 Das Interview mit Bernd Payer

Jugend

- 30 Die PFADIS
- 32 „Manege frei!“ mit KREATIV, Zirkus Tausendtraum

Hamminkelter woanders

- 34 Die Parisfahrt des HVV
- 36 ADFC Radtour entlang der Rheinschiene
- 40 Mache dich auf! Niederrheinischer Jakobsweg

Hamminkelter schreiben

- 42 „Charly's Biographie“, Karl Peuker
- 45 Frau Kloppert erzählt...

Wie's früher war

- 46 Gedenktafel zur Operation Varsity am Thülenweg
- 48 Ein gebildeter Lehrer für Hamminkeln
- 52 Kriegsende auf Gut Grenzenlust

Events und Ereignisse

- 54 Jubiläum van Nahmen – Streuobstwiesenfest
- 56 100 Jahre „kleiner Saftladen“ – Kurzgeschichte
- 60 Pfarrfest und Pfadfindergeburtstag
- 62 Mein erstes Mal beim „Tischlein deck dich“
- 64 40 Jahre Hamminkelter Kirmes
- 68 Karneval 2017
- 74 Spielplatz Neuhardenbergssiedlung
- 77 Gürtelprüfungen der Taekwondo-Abteilung
- 84 Ahnenforschung – Aletta Schawach

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

08. Oktober 2018

Nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2018

Anzeige

Damit schenken Sie immer richtig!

Unser Mode – Geschenkgutschein individuell und liebevoll verpackt.





Mode für die ganze Familie

Herzlich willkommen
zu Ihrem ganz persönlichen
Modebummel durch unser Haus
mit riesiger Auswahl
an Markenmode.

MODEHAUS
tangelder
HALDERN REES & MEHRHOOG

INHABER: H.-G. TANGELDER / KLOSTERSTR. 1 / 46459 REES
TEL. 02850-209 • MO-FR 9:00–12:30 & 14:30–18:30 SA 9:00–13:00

An allen Adventssamstagen in Haltern durchgehend von 9:00 – 16:00 Uhr geöffnet.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ob nach Paris mit dem HVV, auf dem Jakobsweg mit der Katholischen Frauengemeinschaft, auf der Rheinschiene mit dem ADFC oder on Tour mit den Landfrauen, Hamminkeln bewegt sich.

Auch das Dorf ist wie immer in Bewegung, zum Beispiel die Jugend im Zirkus Tausendtraum oder die Pfadis der Hamminkelner Pfadfinder, vor allem aber der Chorleiter des MGV Bleibtreu (Siehe Bilder auf Seite 24/25). Auch der zögerliche Königsvogel bewegte sich schließlich doch.

Das 100-jährige Jubiläum des „Saftladens“ löste eine wahre Pilgerbewegung aus. Mit dem Loikumer Blasorchester und dem Tambourkorps Hamminkeln ging es sogar „Mit Musik um die Welt“.

Die ganze katholische Pfarrei feierte in Hamminkeln. Kirmes, Karneval, Tischlein-Deck-Dich – über all das kann man in dieser Ausgabe von **Hamminkeln ruft** lesen.

Wie gewohnt blicken wir in die bewegte Vergangenheit von Hamminkeln und lernen diesmal den ersten gebildeten Lehrer des Ortes kennen, lesen aber auch den bewegenden Bericht eines damals 15-Jährigen bei Kriegsende.

Neu in dieser Ausgabe ist das Kreuzworträtsel, das nur lösen kann, wer **Hamminkeln ruft** aufmerksam studiert und sich in Hamminkeln auskennt. Mit der richtigen Lösung kann man wertvolle Preise gewinnen, ebenso für die Lösungen der Bilderrätsel.

Wer Mitglied in HVV werden will, findet auf den Seiten 72 und 73 einige Anregungen. Die nächste Tagesfahrt des HVV wird am 5.5.18 nach Amsterdam gehen.

Wir wünschen allen Lesern eine anregende und vergnügliche Lektüre, eine beschauliche Advents- und Weihnachtszeit, sowie einen guten Rutsch in das Neue Jahr.

Hans Reimann

Für die Redaktion von **Hamminkeln ruft**
und den Vorstand des HVV

Hamminkelter Landfrauen on tour

Nicht nur schlemmen, nein die Hamminkelter Landfrauen sind auch auf den Rädern unterwegs. In die Planung unserer ersten Fahrradtour in diesem Jahr hatten wir wohl



Petrus nicht mit einbezogen. Morgens war es schon mies und gegen Mittag kam es ganz dicke. Hagel, Starkregen und Sturm. Kurz vor 13.00 Uhr lies das Unwetter nach und wir konnten uns pünktlich bei Kamps treffen. Nur die wenigen mit weiterem Anfahrweg waren nass geworden. Die nasse Jacke aus und eine andere angezogen ging es auf die Räder, denn wir wollten zu Radio KW. Auf kurzem Weg fuhren wir nach Wesel, um rechtzeitig zur 14.00 Uhr-Sendung live dabei sein zu können. Als wir am Berliner Tor ankamen, war die Gruppe, die mit dem Auto gefahren war, schon da. Wir mussten uns aufteilen, da im Sender nur Platz für ca. 20 Besucher ist. Die Autogruppe ging zuerst in den Sender und wir fuhren mit den Rädern zum Cafe Vesalia. Dort wurden wir von den netten Spix Mitarbeitern mit leckerem Kaffee und Kuchen verwöhnt. Tat das gut! Draußen stürmte es, einige Räder vielen um, aber uns konnte nichts mehr erschüttern. Um 15.00 Uhr war Wechsel und wir wurden nun bei Radio KW von Marc Torke empfangen.

Es war sehr interessant zu sehen, welche Personen sich hinter den vom Radio bekannten Stimmen verbargen. Marc Torke erzählte, wie der Alltag im Sender aussieht, wie die Reportagen zum Sender kommen und woher die Musik stammt. Wir durften live bei Steffi Hain im Studio dabei sein,



ganz leise natürlich und selbst der anwesende Hund vom Nachrichtensprecher war mucksmäuschenstill. Der Heimweg führte uns durchs Glacis und so manche Teilnehmerin wunderte sich über „den Wald, mitten in der Stadt“. Über den Deich, Richtung Flüren, mit mächtig Wind, natürlich von vorne, fuhren wir dann durch den Diersfordter Wald zu Familie Klump am Thülenweg. Dort hörten wir noch mal die Geschichte des GI Kormann, dessen Besonnenheit einigen Menschen in Hamminkeln das Leben rettete.



Mit einem Schnäpschen für den Nachhauseweg ging eine schöne Tour mit interessanten Eindrücken vom Radiosender, aber auch ein bisschen berührt

von Geschichte Ende des zweiten Weltkrieges, zu Ende. Unsere zweite Radtour führte uns zu den Feriendomizilen der Familie Dingebauer. Wieder fuhren wir durch den Wald, diesmal zum Diersfordter Waldsee, wo die Hausboote „Biber“ und „Eisvogel“ zu besichtigen waren. Hier lässt sich Urlaub machen. Herr und Frau Dingebauer zeigten uns die Hausboote, die mit 50 qm Wohnfläche mehr Haus als Boote sind.



Die Wohnungen sind sehr schön und gemütlich eingerichtet. Man kann auch auf der großen Terrasse liegen und direkt von dort ins Wasser springen, wenn das Wetter mitspielt. Herr und Frau Dingebauer erzählten, dass das Angebot sehr gut angenommen wird und weitere Hausboote in Planung sind. Wir wussten doch auch schon länger, dass es am Niederrhein sehr schön ist!



Die Familie Heiligers vom Hellenhof servierte uns leckeren Kaffee und Kuchen mitten auf der grünen Wiese. Tische und Bänke waren aufgestellt und selbst die Sonne lugte durch die Wolken. Herrlich war es, ein bisschen wie Urlaub. Nach ein paar gemütlichen Stunden ging es wieder aufs Rad. Richtung Bislich, Familie Storch grüßen, dann über den Deich, natürlich wieder Wind von vorne, Richtung Vahnum. Von dort fuhren wir über kleine Straßen, links und rechts Baggerseen. Kleine Pfade durch Wiesen, an einer urigen Rinderherde vorbei (hier war ich noch nie) wieder durch den Diersfordter Wald nach Hamminkeln. Ein wenig erschöpft, wegen des starken Windes, doch voller schöner Eindrücke von unserer schönen Gegend kamen alle wohlbehalten in Hamminkeln an.

Aber nicht nur schöne Radtouren haben wir in diesem Jahr erlebt, nein auch zwei wunderschöne Touren mit dem Bus. Es ging zur Landesgartenschau nach Bad Lippspringe und zum Gasometer nach Oberhausen. Einmal konnten wir die Natur pur in traumhaften Gärten erleben und das andere Mal die Wunder der Natur in faszinierenden Bildern.

Schön waren unsere Touren in 2017.
Mal sehen, was uns das Jahr 2018 bringt!

Ingrid Kedenis
Vorstandsmitglied
Landfrauenverband
Hamminkeln



Anzeigen



Seit 1750

Der Qualität verpflichtet
Der Tradition verbunden

Handwerkliche Brennkunst, überlieferte Rezepturen, Herstellung von über 50 Premium-Spirituen. Umfangreiches, qualitätsorientiertes Wein- und Sektsortiment

Bovenkerck



Die historische Brennerei

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00-12.30 Uhr und 13.30-17.00 Uhr
Sa 9.00-12.30 Uhr oder nach Absprache

46499 Hamminkeln-Ringenberg Hauptstr. 31
Tel. 02852/2115 Fax 3923 E-Mail: info@bovenkerck.de
www.bovenkerck.de



Reifen, Räder, Auto-Service.

Reifen Groß- und Einzelhandel GmbH
Kesseldorfer Rott 29 · 46499 Hamminkeln
Telefon (02852) 10 58/59 · Telefax (02852) 49 66

Tambourkorps-Duell bei den Jungschützen

Das Jahr neigt sich dem Ende, Zeit für uns auf die Erlebnisse und Emotionen der Jungschützen und die Veranstaltungen des Jungschützenvereins Hamminkeln zurückzublicken.



Den Auftakt machte Mitte April das traditionelle Osterfeuer. Der Ostersonntag zeigte sich von seiner sonnigen Seite, so dass viele Mitglieder und Besucher den Weg auf die Wiese Daleske am Mühlenrodt fanden. Bei Stockbrot, Grillfleisch sowie heißen und kalten Getränken verbrachten wir einige gesellige Stunden am wärmenden Feuer. Besonders erfreulich war, dass uns immer mehr Familien mit Kindern besuchen - sei es wegen des Stockbrotbackens oder um einen Blick auf den Verein zu werfen. In jedem Fall ist die nächste Generation von Jungschützen jederzeit herzlich willkommen.

Einen kleinen Dämpfer mussten wir am 1. Mai aufgrund des mäßigen Wetters hinnehmen. Niedrige Temperaturen, Nieselregen und ein frischer Wind machten es uns und allen Ausflüglern nicht leicht. Also improvisierten wir kurzerhand und stellten die Hüpfburg in die Maschinenhalle. Dank unserer Stammgäste und der Aussicht auf Bier, Grillfleisch oder Kaffee und Kuchen wurde es dann noch ein schöner Tag.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei den Familien Daleske, Rüsken, Hohl und Krusdick bedanken, dass sie uns Jahr um Jahr unterstützen.



Der sehnsüchtig erwartete Höhepunkt des Schützenjahres folgte zu Pfingsten. Beim Dorfschmücken am Donnerstag war die Teilnahme rekordverdächtig. Kein Wunder angesichts der Tatsache, dass sich traditionell bei diesem stimmungsvollen Auftakt die Vorfreude Bahn bricht. Dies bestätigte sich, als wir nach erfolgreicher Verschönerung des Dorfes bei der Gaststätte Kamps einkehrten. Zunächst waren zwar andächtige Töne angebracht, aber schließlich wurden bis spät in die Nacht Lieder geschmettert. Wer hätte es je anders gewollt?

Preisträger 2017

Kopf:	Johannes Kamps
Linker Flügel:	Max Harzbecker
Rechter Flügel:	Tobias Hemsteg
Reichsapfel:	Fabian Schaffeld
Zepter:	Philip Anders
Ehrenpreis:	Marco Grundlach

Am Freitag folgten Zapfenstreich und Aloha-Party. Super Stimmung und großartige Musik des X-treme Discoteams rundeten den Auftakt der Feierlichkeiten im Festzelt ab.

Der Samstag stand im Zeichen des Preisschießens. Der neue Fallschirm, der zugegebenermaßen noch nicht optimal abgespannt war, hatte seine Bewährungsprobe zu bestehen. Mehrere Gewitterschauern mit teils heftigen Böen konnten ihm aber letztlich nichts anhaben. Somit kann der Schirm mit einiger Optimierung auch in Zukunft wieder zum Einsatz kommen. Im Gegensatz zum Wetter war das Preisschießen auch dieses Jahr

keine Lotterie. Als würdige Preisträger am Gewehr erwiesen sich Johannes Kamps (Kopf), Max Harzbecker (linker Flügel), Tobias Hemsteg (rechter Flügel), Fabian Schaffeld (Reichsapfel), Philip Anders (Zepter) und Marco Grundlach (Ehrenpreis).

Nach dem anschließenden Umzug durch das Dorf mit dem amtierenden Königspaar Martin Vorholt und Martina Fischer wurde ausgelassen im Festzelt gefeiert. Besonders Martin bewies erneut seine Entertainerqualitäten auf der Bühne und brachte die Menge zusammen mit der Cantina Band (alias Partyband CasaNovas) zum Kochen. Dabei spielten sie lediglich „den gleichen Song nochmal“.





Am Sonntagmorgen um elf Uhr standen Antreten und Abmarsch zum Königsschießen auf dem Programm. Da bereits im ersten Durchgang des Schießens das Blatt des Vogels viel, war schnell klar, dass ein Duo vom Tambourcorps Hamminkeln um die Königswürde ringen würde. David Geurts gegen Niklas Bovenkerk hieß das Duell um das letzte Stück Holz. Die beiden freuten sich auf den besonderen Zweikampf und dass nun endlich der König - im dritten Anlauf während der letzten Jahre - aus den Reihen des Tambourcorps gestellt werden würde. Dabei hatte sich Niklas erst morgens spontan entschlossen gegen seinen guten Freund anzutreten. „Ich bin im richtigen Alter und es ist der richtige Zeitpunkt“, meinte der 26-jährige. Mit der Frau seines Kontrahenten konnte er schnell eine Dame für sein Vorhaben gewinnen. Nach einigen spannenden Runden kürte er sich dann tatsächlich um 14:28 Uhr mit dem 144. Schuss zum neuen Regent der Jungschützen Hamminkeln. „Es ist ein überwältigendes Gefühl, wenn der letzte Span fällt“, sagte Niklas ergriffen unter Jubel und Applaus der zahlreichen Zuschauer. Konsequenterweise erwählte er Nadine Geurts zur Königin. Und natürlich fanden auch David sowie viele weitere Tambourcorpsmitglieder ihren Platz im „blauen“ Thronfolge.

Jungschützenthron 2017

König	Königin
Niklas Bovenkerk	Nadine Geurts
David Geurts	Karolin Pollmann
Markus Vorholt	Eva Müller
Hendrik Geurts	Rowena Fontaine
Simon Feldmann	Sabrina Schwinnum
Lars Bovenkerk	Carina Müller

Bei der Parade am Abend spielte das Wetter mit und das strahlende Königspaar mit Thronfolge präsentierten sich den zahlreich erschienenen Besuchern. Den anschließenden Krönungsball feierte das Jubelpaar im Festzelt und begrüßte hierzu Verwandte und Bekannte. Bei ausgelassener Stimmung und Livemusik der CasaNovas wurde bis in die Nacht gefeiert. Der Jungschützenverein bedankt sich herzlich bei Heinz Boland und seiner Mannschaft für den gelungenen Einstand als Festbewirtung.

Das Wegbringen der Königin und anschließende Eierbraten bei den schützenfesterproben Kolbrinks bildeten den gelungenen Abschluss der Feierlichkeiten im Morgengrauen.

Die letzte Pflichtaufgabe, das Dorfabschmücken am Montag, war folglich ein zähes Unterfangen. Fahnen und Wimpel konnten aber trocken abgenommen werden, so dass dem Schlafengehen nichts im Wege stand.

Die zweite Jahreshälfte verlief wie üblich mit dem Männerschützenfest und Einladungen zu Schützenfesten von befreundeten Vereinen. Den Ausklang des Jahres bildete das Preisschießen im November mit ausgelassener Stimmung und einigen Runden Freibier. Die besten drei Schützen wurden mit der Schützenschnur ausgezeichnet. Zu Ende ging die Saison schließlich mit der Begehung des Volkstrauertags.





Im Gegensatz zur diesjährigen Jahreshauptversammlung, die ohne große Themen über die Bühne ging, gilt es im nächsten Jahr zahlreiche Positionen im Vorstand neu zu besetzen. Gern möchten wir an dieser Stelle alle Mitglieder erinnern und aufrufen, diesem wichtigen Termin im Januar 2018 beizuwohnen. Diejenigen, die an Vorstandsarbeit im Verein interessiert sind, können sich gern im Vorfeld melden.

Im Namen des Vereins hoffen wir euch alle und viele neue Gesichter bei unseren Veranstaltungen im nächsten Jahr wieder herzlich begrüßen zu dürfen. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern, Freunden, Förderern und Bürgern für ihre Treue, Unterstützung und das entgegengebrachte Verständnis.

Mit freundlichem Schützengruß

Der Vorstand des
Jungschützenverein Hamminkeln

i.A. Daniel Eimers
Spieß & Pressewart



Termine 2018

JHV	27.01.2018
Osterfeuer	31.03.2018
Maitreff	01.05.2018
Schützenfest	17.05.- 21.05.2018
Kaiserschießen	08.09.- 09.09.2018
Preisschießen	03.11.2018
Volkstrauertag	18.11.2018



Seit 1703



Immer vom
Besten



Bors
mein Bäcker

Die gebackene Natur®

www.bors.de



Generalagentur
Ingrid Boßerhoff
Hauptstr. 10, 46499 Hamminkeln
Tel. 02852- 3292
www.ingrid.bosserhoff.ergo.de

ERGO
Versichern heißt verstehen.

Ich bin immer für Sie da.

Und betreue Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Viele Aktivitäten und ein zögerlicher Königsvogel

Auch das Jahr 2017 war aus Sicht der Hamminkeler Männerschützen ein voller Erfolg. Am Preisschießen des Männerschützenvereins Hamminkeln im März nahmen auch diesmal 132 Schützen teil. Somit wurde der Teilnehmer-Rekord vom vergangenen Jahr eingestellt. Auf dem Schießstand der Sportschützen Hamminkeln „Admiral von Lans“ im Mühlenrott konnten die Schützen beider Kompanien ihre Schießkünste unter Beweis stellen. Den Bataillonspreis gewann Christian Schaffeld, den Kompaniepreis Friedrich Bovenkerck. Willi Reinartz errang in diesem Jahr den „Ü 60-Pokal“ und den traditionellen Kompaniepokal gewann in diesem Jahr die erste Kompanie. Die Preise, Ehrenzeichen und Pokale wurden während des Bataillonsfestes im Bürgerhaus „Friedenshalle“ Hamminkeln an die Gewinner überreicht. Tolle Preise gab es auch bei der Tombola zu gewinnen. Im Anschluss wurde bei ausgelassener Stimmung und guter Musik ausgiebig das Tanzbein geschwungen. Am Vatertag fand unter sehr guten Witterungsbedingungen im Mühlenrott das 2. Bivak der Männerschützen statt. Ein Doppelkopfturnier, Nägel schlagen, eine Torwand sowie eine Hüpfburg für die Kleinen zogen zahlreiche Besucher an.

Auch das diesjährige Schützenfest startete mit einer kleinen Überraschung. Bereits am Freitagabend erschienen zum ersten Antreten am Bürgerhaus und dem anschließenden Großen Zapfenstreich so viele Schützen wie schon lange nicht mehr. Ebenso gut besucht waren auch die Abende im Festzelt während des Schützenfestes.

Ein weiterer Beweis dafür, dass die Verlegung des Schützenfestes vom zweiten auf das dritte Juli Wochenende entgegen vieler Befürchtungen keine negativen Auswirkungen auf die Besucherzahlen hat. Im Gegenteil, es scheinen eher mehr Besucher und Teilnehmer den Weg zum Festplatz im Mühlenrott zu finden als in der Vergangenheit.

Am Sonntagvormittag erfolgte nach dem Antreten am Bürgerhaus die Abholung des Königs Andreas Schmitz und der Präsidenten am Hause Kloppert. Dabei kam es zu einer kleinen Besonderheit. Udo Berning, Präsident der Männerschützen, ehrte und dankte Frau Kloppert für die jahrzehntelange Gastfreundschaft und Unterstützung während des Schützenfestes (siehe Beitrag). Nach dem Marsch zum Festzelt fand dann das Königsschießen statt.



Alle waren sehr gespannt, wer die Nachfolge von Andreas Schmitz als Regent in Hamminkeln antreten würde. Es war schon sehr ungewöhnlich, was während des spannenden Wettstreits der beiden Anwärter Marc Holtkamp und Martin Holz geschah. Marc Holtkamp gab um 14:05 Uhr den 183. Schuß ab und trat zur Seite. Daraufhin legte Martin Holz bereits zu seinem nächsten Schuß an, als sich der Vogel langsam zu drehen begann. Noch bevor Martin abdrückte, fiel der Vogel zu Boden und Hamminkeln hatte einen neuen König.



Marc Holtkamp, 43-jähriger Postzusteller aus Hamminkeln, bestieg den Thron gemeinsam mit seiner Königin Silke Leister, ebenfalls 43 Jahre alt und von Beruf Lehrerin. Der Jubel war groß und Marc nahm überrascht und völlig überwältigt die ersten Glückwünsche entgegen.

Am Abend fand dann der Krönungsball im Festzelt statt. Die Band „Moonlight“ spielte Livemusik und zahlreiche Teilnehmer, Freunde und Gratulanten feierten bis tief in die Nacht. Einige wichtige Themen werden den Männerschützenverein Hamminkeln auch in den nächsten Monaten weiter beschäftigen. Vielen Besuchern des Schützenfestes ist der neue Fallschirm aufgefallen, der leider noch nicht ganz unseren optischen und zweckmäßigen Anforderungen entspricht.

Wie bereits mehrfach berichtet, haben wir lange nach einer schönen, aber am Ende auch bezahlbaren Lösung für den

Austausch bzw. die Neubeschaffung eines Fallschirms gesucht. Gemeinsam mit dem Jungschützenverein werden wir bis zum nächsten Jahr an der Optimierung der vorhandenen Gegebenheiten arbeiten.

Nachdem im letzten Jahr die Fahne der zweiten Kompanie in einem Kloster in Österreich sehr aufwendig restauriert wurde, hat nun auch die Fahne der ersten Kompanie ihren Weg dorthin gefunden. Im neuen Schützenjahr wird der Verein dann wieder voller Stolz mit zwei neuwertigen Fahnen durchs Dorf marschieren.

Im nächsten Jahr findet Anfang September wieder das Kaiserschießen statt. Bereits heute arbeiten wir gemeinsam mit dem Jungschützenverein an der Planung und dem Ablauf, damit auch dieses Fest ein voller Erfolg wird.

Der Erfolg unserer Veranstaltungen hängt nicht nur von den aktiven Mitgliedern unseres Vereins ab, sondern auch von der Unterstützung vieler Angehöriger, Freunde und Bürger, denen unser Verein ebenso am Herzen liegt wie uns selbst.

In diesem Sinne möchten wir uns bei all diesen Menschen herzlichst bedanken und freuen uns schon auf weitere schöne und gelungene Feste und Veranstaltungen.

Mit freundlichem Schützengruß

Michael Arnold

Pressesprecher

Anzeigen

Die köstliche Erfrischung

frux[®]

**das fruchtige Kult-Getränk
ist wieder da!**

Eine natürlich ausgewogene
Balance aus Gerstenmalz und
Fruchtsaft. Dezent Malz-Noten
und ein Hauch von Hopfen
runden dieses außergewöhnliche
Genussvergnügen ab.



_alkoholfrei

frux Getränke GmbH · 46499 Hamminkeln/NdRh. · www.frux-getraenke.de



Caravan Hübers

Ihr Spezialist für gebrauchte Reisemobile!

Caravan Hübers

Loikumer Rott 9 · 46499 Hamminkeln
Tel.: 02852 / 508509 · Fax: 02852 / 508228
Mobil: 0172 / 2834580
E-Mail: caravan-huebers@t-online.de
www.home-mobile.de/caravan-huebers · www.huebers.nl



Der OVERKAMP

Ihr Bäcker für Qualität, Frische und Vielfalt!

Brüner Straße 2
46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52/17 43

Filialen:
Marktplatz 37
46487 Wesel-Feldmark
Tel. 02 81/6 45 15

Hamminkelter Landstr. 114a
46487 Wesel-Blumenkamp
Tel. 02 81/6 08 26



Das Haus Kloppert und die Männerschützen

Für den Männerschützenverein Hamminkeln und seine Mitglieder hat das Haus Kloppert seit Generationen eine ganz besondere Bedeutung. Alle Feierlichkeiten des Vereins fanden bis zum Jahr 1900 in der ersten Etage im Saal des „Kloppertschen Gebäudes“ statt. Doch auch nach dem Umzug der Festlichkeiten in die zu diesem Zeitpunkt neue und etwas größere „Alte Friedenshalle“ blieb der jeweilige Thron dem Hause Kloppert bis heute treu. Seit weit mehr als einhundert Jahren gibt es alljährlich dort einen Empfang für das Königspaar und das Throngefolge, bevor das gesamte Bataillon zu deren Abholung aufmarschiert.

Als der Männerschützenverein beim diesjährigen Schützenfest am Sonntag vor dem Haus Kloppert antrat, um den König abzuholen, dankte und ehrte das gesamte Bataillon Lore Kloppert für die alljährliche Gastfreundschaft und Unterstützung bei der Aufrechterhaltung dieser Tradition.



Thronabholung am Hause Kloppert beim Schützenfest 1911

„Kein Haus in Hamminkeln hat wohl mehr Königspaare gesehen, als das Haus Kloppert!“ betonte Udo Berning während seiner Rede zu Ehren von Frau Kloppert, die selbst einmal im Jahr 1961 Königin war. Gerade in der heutigen Zeit, geprägt von Wandel, Reformen sowie ständigen Veränderungen sind solche schönen Traditionen es wert, gepflegt und erhalten zu bleiben.

Michael Arnold

Pressesprecher

Männerschützenverein Hamminkeln

Anzeigen

☛ Carsten Biggel ☛	
🎰	Lotto - Annahmestelle
🗺️	Reisebüro
🚬	Tabakwaren
🔑	Großpfeifenauswahl mit Zubehör
📖	Zeitschriften und Taschenbücher
📷	1a Farbbilder sofort
🖼️	Bilderdienst
	brillante Fotos sofort
	Passfotos
☕	Hamminkeln Molkereiplatz 1 0 28 52 / 2140

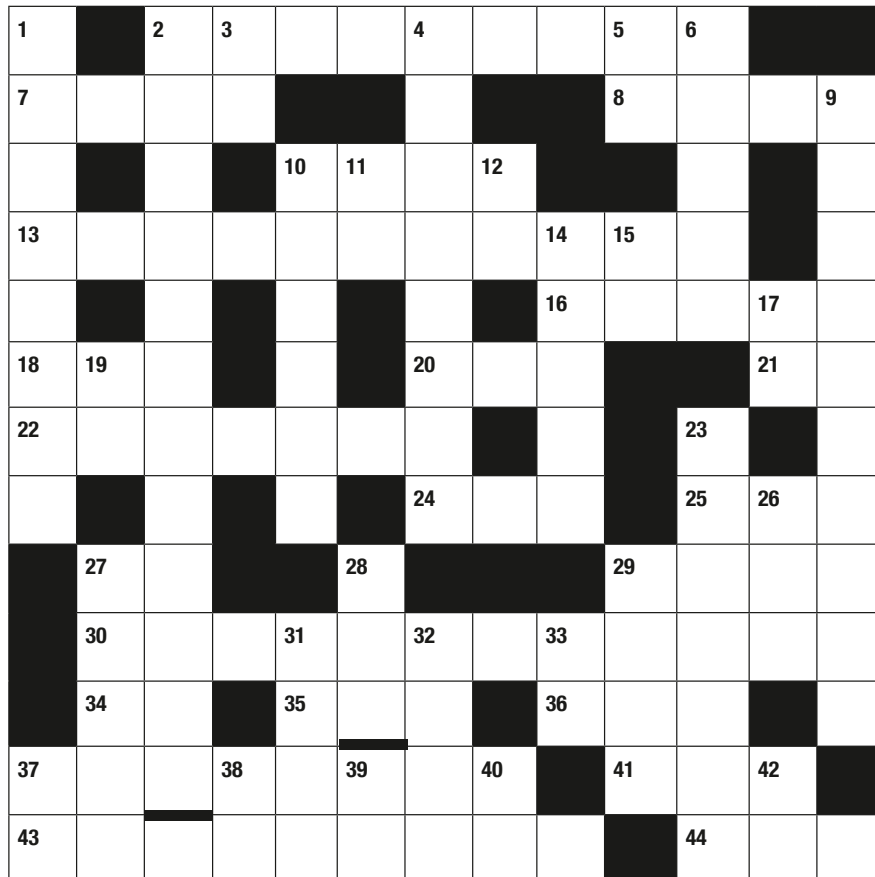
- **TEPPICHBÖDEN**
- **TAPETEN**
- **FARBEN**
- **VERLEGESERVICE**
- **DEKORATIONEN**

Daßhorst 14
 46499 Hamminkeln
 Telefon 0 28 52 / 60 65-66
 Telefax 0 28 52 / 18 74
www.schaffeld-hamminkeln.de

Hamminkeln kreuz und quer

Wer die richtigen Namen der Chöre per Email an redaktion@hhv-Hamminkeln.de oder an H. Reimann, Königsberger Str. 2 sendet, hat die Chance zu gewinnen:

- Preis: Einen Warenkorb aus dem „Saftladen“ im Werte von 50 Euro
- Preis: 10 Freikarten für die Hamminkelter Kirmes 2018
- Preis: Einen Gutschein in Höhe von 10 Euro von Blumen „Klein aber Fein“



waagrecht

- Veranstaltung des HHV:
... Deckdich
- englisch: Last, laden
- Tresterschnaps, auch Vorname
des Schützenkönigs
- ehemaliges MdB für den
Kreis Wesel: ilse ...
- Baum, Wahrzeichen
von Kesseldorf
- landwirtschaftlich
- Im Chor Murisono gibt
Jürgen Otto den ... an.
- Verkehrsmittel in Ham-
minkeln, Kurzwort
- Gleichklang an den
Zeilenenden
- griechischer Buchstabe
- Deutsche Popband, trinkt
ihren Whisky ...
- „Klebevogel“
- Saarländischer Rundfunk
- Israel. Politikerin: Golda ...
- Macht seit 95 Jahren
Musik in Hamminkeln
- Maß für elektr. Widerstand
- nicht reicher Körperteil
- Niederrheinische Stadt,
nicht weit von Hamminkeln
- männl. Artikel, Dativ, Singular
- Heimatlicher „Saftladen“

senkrecht

- | | | | |
|--|--|-------------------------------|--|
| 1 erster gebildeter Lehrer
Hamminkeln | 11 neuer kath. Priester,
locker: „... John“ | 17 an dem | 32 kurz: Universal Machine
Connectivity for MES |
| 2 Zirkusname | 11 Halbtonschritt | 19 kurz: „online“ | 33 kurz: keine Angabe |
| 3 lat. „es“ | 12 Kurz: keine Angabe | 23 Carl der ... | 33 französisch: oder |
| 4 Schützenkönig | 14 Hamminkeln ist
umgeben von ganz
viel... | 26 in, angesagt, toll | 37 Vereinsform |
| 5 in dem | 15 kurz: Interessen-
gemeinschaft | 27 künstlicher
Darmausgang | 38 französisch: in |
| 6 Ratten, Mäuse,
Kaninchen usw, | | 28 ungekocht | 39 Einheit: Industriestunde |
| 9 Kaviar trifft ... | | 29 kriminelle Tat | 40 englisch: er |
| | | 31 Adriawind | 42 kurz: Mittwoch |



Wie nennen sich die beiden großen Hamminkelter Chöre?

MGV 31 7 38 3 31 2 44 22 25 und 8 25 44 5 27 34 6 34

Unser Freund der Baum ist tot. Es lebe der neue Baum!

von Willi Flores, Peter Küster und Hans Reimann



Viele Jahrzehnte haben wir, die Bürger der Stadt Hamminkeln sowie auch viele andere Menschen die Esskastanie, für mich das Wahrzeichen von Kesseldorf, in Hamminkeln bewundert und sich daran erfreut. Im Jahr 2008 hatte der HVV Hamminkeln noch eine schöne Bank neben der Kastanie aufgestellt, so dass die Bürger, Wanderer, Radfahrer, auch Senioren aus dem nahegelegenden Altenheim, sich dort erholen oder einfach nur im Schatten des Baumes verweilen konnten.

Die Kastanie war immer im Gespräch bei den Menschen, und so haben wir in den letzten Jahrzehnten vieles versucht, um den Baum zu erhalten. Aber wie es manchmal so sein kann und auch bei vielen anderen alten Bäumen ist, ist man gegen die Natur letztendlich machtlos. Die schweren Stürme der letzten Jahre und dann noch die Niederschläge im Juni 2016 haben die Esskastanie schwer getroffen, so dass im August schon fast alle Blätter abgefallen und erstmals keine Kastanien zu ernten waren. Das war ein Zeichen für uns und die Fachleute, die uns zunächst rieten, bis zum Frühjahr 2017 abzuwarten. Und so ist es jetzt geschehen, wie es alle schon befürchtet hatten, dass unsere Kastanie abgestorben ist und gefällt werden wird. Wenn der Baum reden könnte, hätte er viele Geschichten zu erzählen, die er in seinen von

Das Ende einer naturdenkmalgeschützten Esskastanie
an der Kesseldorferstraße 38
Hamminkeln im August 2017

Experten geschätzten ca. 220 Jahren erlebt hat. Und so geht nun ein Stück Lebensgeschichte auf dem „Kesseldorf“ zu Ende, und ich mit meinen 47 Zählern kann sagen, es war eine schöne Zeit.

Aber es kommt eine neue Zeit. Und ein neuer Baum wird leben. Im Frühjahr 2018 werden wir und die Firma Grüne-Hand eine Neuanpflanzung vornehmen und der HVV wird eine neue Bank für viele Bürger der Region aufstellen. Sie soll auch weiterhin Platz für Erholung und Ruhe bieten. Zum Schluss möchte ich mich bedanken, bei allen Menschen, die einige Zeit unter unserer Esskastanie verweilt haben und viel Freude an ihr hatten.



Das Wahrzeichen von Kesseldorf wurde Opfer
der letzten Überschwemmung in 2016

In seinem Vermerk zum Fäll-Termin der Esskastanie am 04.10.2017 schreibt **Peter Küster** von der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Wesel: „Das Naturdenkmal lfd. Nr. 15 des Landschaftsplanes Hamminkeln, hier eine ca. 220 Jahre alte Esskastanie, wird nun am 04.10.2017 gefällt. Seit Generationen kümmerte sich die Familie Flores um das Wohlergehen des Baumes, selbst bei den Bauarbeiten der Scheune wurde darauf geachtet, dass im geschützten Bereich nichts passiert, was dem Baum schaden könnte.“

Beide Kriege hat der Baum überstanden, selbst der Orkan „Kyrill“ in 2007 konnte dem Baum nichts anhaben. Am 12. + 14. Juli 2010 wurde die Esskastanie derart von einem orkanartigem Sturm durchgeschüttelt, dass einige Starkäste der Krone unter der schweren Last zusammenbrachen. Die Stromleitung wurde dabei abgerissen. Einige verbliebene Starkäste waren zudem ein-/angerissen. Die Feuerwehr räumte die Straße frei. Das Naturdenkmal konnte nur noch mittels enormer Rückschnitte (Kappungsschnitte) erhalten werden.

Im August 2016 informierte Herr Flores die Untere Naturschutzbehörde über Verfärbungen (Vergilbung, Verbräunung) an den Blättern der Esskastanie. Die gemeinsame Ortsbesichtigung ergab, dass durch die langanhaltenden Überschwemmungen, auch im gesamten Wurzelbereich des Naturdenkmales, das Bodenleben komplett abgestorben war, so dass der Baum nun leider gefällt wird.“



v.l.n.r.: Nachbar Ralf Rüsken (Firma Grüne Hand), Nachbar Heinrich Tebbe, Peter Küster (Kreis Wesel), Bene Schnelting (Spezialist für Großbaumfällung), Suse Vornweg-Bahrenberg (HVV) Christiane Stange (HVV), Willi Flores



Die Fäll-Aktion

von Hans Reimann

Gegen 10 Uhr am 4.10.17 treffen Suse Vornweg-Bahrenberg, Christiane Stange und Hans Reimann vom Vorstand des HHV auf Einladung von Willi Flores vor dem Haus Kesseldorfer Straße 38 ein, um der Baumfällaktion beizuwohnen. Ein frischer Wind aus Westen bläst ihnen Sägestaub entgegen, über die Kleidung und in die Augen. Der Blick gen Himmel in Richtung des Lärms einer Kettensäge entdeckt hoch oben auf einer Hebebühne, dem Steiger, den Akteur an der Säge: zielstrebig kappt er zunächst das dünne Geäst an Stamm und Ästen, um die späteren Schnittstellen freizulegen. Eifrig sammeln seine Helfer am Boden das Abgefallene und lassen es vom schon lauernden Schredder verschlingen. Dann macht sich der Sägeartist Bene Schnelting ans eigentliche Werk.

Überraschend kurz nimmt sich das Schwert seiner Säge aus, mit der er den zum Teil gewaltigen Aststümpfen der Kastanie zu Leibe rückt. Zuweilen nur einhändig geführt, fressen sich die Sägezähne mit scheinbarer Leichtigkeit durch das Jahrhunderte alte Kastanienholz, Stück für Stück fallen Kolosse von Holzbrocken aus der Baumruine und schlagen dumpf auf die Grasnarbe. Da, wo die Stämme senkrecht aufragen und nicht gefahrlos fallen, geht er vorsichtig und bedächtig vor. Scheibenweise trennt er sie ab, greift die gesägten Stücke mit Händen und Armen und überlässt sie dann gefahrlos mit einer gezielten Bewegung der Schwerkraft. Ein Profi ist

am Werk. Darin sind sich die Beobachter am Boden einig: Die 3 vom HHV, Ralf Rüsken (Fa. „Grüne Hand“), Peter Küster (Untere Landschaftsbehörde des Kreises Wesel) Willi Flores (Eigentümer und Betreuer der Kastanie).

Die Wehmut steht ihm ins Gesicht geschrieben. Für ihn geht ein Stück Lebensweg vorläufig zu Ende. Der Baum war sein Leben lang da, hat ihm viel bedeutet, hat sein Leben mitgeprägt. „Es wird weitergehen. Wir werden einen neuen Baum wachsen lassen, unter dem zukünftige Generationen Ruhe und Besinnung finden werden.“ Gegen Mittag ragt nur noch der gewaltige Stumpf der Kastanie aus dem Boden. Jetzt kommt die Säge mit dem Langschwert von 1,2 m zum Einsatz. Für den Keilschnitt muss der Meister mehrmals ansetzen, bis Helfer den Keil herauslösen können. Nun der Fällschnitt. Keine leichte Aufgabe, die einige Zeit in Anspruch nimmt, gilt es doch, einen zwei Meter dicken massiven Stamm zu durchtrennen. Dann ist es soweit: Von einem Drahtseil gezogen fällt die Holzmasse und bohrt sich mit dumpfem Geräusch in den Boden. Es ist vorbei. Von schwerem Gerät mit hummerartigen Greifzangen werden die gewichtigen Holzkloben gepackt und zum Abtransport verladen. Der Baumwurzelfräsdienst Boiting frisst das Stamm- und Wurzelwerk aus dem Erdreich. Am späteren Nachmittag ist der Baum verschwunden. Die Fläche steht zur Neubepflanzung bereit.

Es lebe der neue Baum! **Natur. Denk mal!**

Wir sind Ihr Ansprechpartner rund ums Grün

Wir bieten Ihnen alles aus einer Hand

- Erstellung eines Gartenplanes
- Ausführung
 - Natursteinarbeiten
 - Pflasterarbeiten
 - Pflanzenlieferung
 - Zaunbau
 - Beregnungsanlagen
- Gartenpflege
 - Privatgärten
 - Gewerbeflächen
 - Baumfällung
- Schwimmteichbau
- Gartenbeleuchtung



Anerkannter Fachbetrieb im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland e.V.



Besuchen Sie unseren Mustergarten mit Schwimmteich auf unserem Betriebsgelände

Rufen Sie uns einfach an wenn Sie Fragen zu Ihrem Garten haben oder vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin.

Grüne Hand GbR

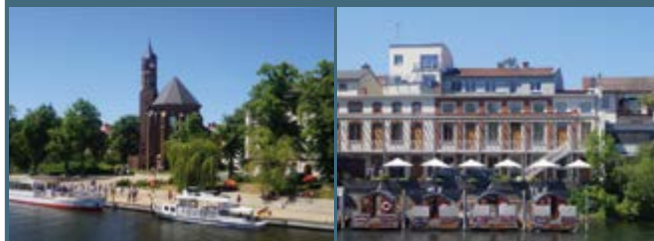
Garten- & Landschaftsbau
Baumschulenweg 3
46499 Hamminkeln
Telefon: 02852-965440
www.gruene-hand.de

Inhaber: Ralf Rüsken, Dirk Middendorf

pension
Havelfloß

Altstädtische Fischerstraße 2
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 03381-269022

Traumhafte Zimmer mit Havelblick



Urlaub im Havelland



Abenteuer Havelfloß · 8 PS · fährerscheinfrei

www.pension-havelfloss.de

REWE

H. Schmied

Ihr Supermarkt im Herzen von Hamminkeln

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · ☎ 02852/3200 · Fax 02852/6653

Große Fleisch- und Wurstabteilung
Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate
Backshop mit Stehcafe
Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver
Selbstbedienung
Großer Getränkemarkt

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag durchgehend geöffnet von 7.00 bis 20.00 Uhr

„Kaviar trifft Currywurst“

von Stefanie Hain

27. August 2016: Zufälliges Treffen von Steffi Hain und Dennis Korthauer in der Hamminkeler Innenstadt.

Dennis Korthauer (Begeisterung, leuchtende Augen): *„Ich habe ein wahnsinnig tolles Stück gefunden! Es spielt in einer Kneipe, die in ein Sternerestaurant verwandelt werden soll. Es wird mit Essen geworfen und alles ist ein herrliches Chaos! Nehmen wir?“*

Steffi Hain (Begeisterung, leuchtende Augen): *„Nehmen wir!“*

15. September 2016: Erstes Treffen der Gruppe nach der Spielpause.

Dennis Korthauer und Steffi Hain (Begeisterung, leuchtende Augen): *„Wir haben da ein wahnsinnig tolles Stück ausgesucht! Es spielt in einer Kneipe, die in ein Sternerestaurant verwandelt werden soll. Wir werfen mit Essen, es ist lustig, chaotisch und trifft total den Zeitgeist!“*

Stefan Schulz (mittelbegeistert): *„Wollten wir dieses Mal nicht „Dieses Jahr mal etwas mit Niveau“ spielen? Dieses tolle Stück, für das wir nur fünf Doppelrollen besetzen müssten?“*

Anette Feldmann (augenrollend): *„Das schlägst du jedes Jahr vor. Lass uns das mit der Kneipe nehmen. Wie heißt das?“*

20. September 2016: Zweites Treffen der Gruppe nach der Spielpause. Erstes Lesen von „Kaviar trifft Currywurst“.

Alle (völlig hingerissen): *„Wow, das ist lustig! Dieser Wortwitz! Dieser Slapstick! Das beste Stück, das wir jemals ausgesucht haben!“*

Anette Feldmann (augenrollend): *„Das sagt ihr jedes Jahr.“*

3. Oktober 2016: Drittes Treffen der Gruppe nach der Spielpause. Rollenvergabe stößt auf erstes Unverständnis.

Bernd Störmer (skeptisch): *„Wie, ich habe nur einen einzigen Satz? Und den auch noch ganz am Ende? Ist das so gewollt?“*

Alle (eifrig): *„Ja, du hast doch eh so wenig Zeit zum Üben. Und du bist ja trotzdem die ganze Zeit auf der Bühne. Und der letzte Satz ist ja auch total wichtig.“*

Steffi Hain (skeptisch): *„Ist das gewollt, dass ich in einem pinken Jogginganzug auf die Bühne komme? Ist das wirklich so gewollt?“*

Alle (eifrig): *„Ja, das ist toll! Das wird fantastisch!“*

Anette Feldmann (ernsthaft entsetzt): *„Ich muss rauchen? Und trinken? Auf der Bühne??? Ist das so gewollt?“*

Ein ganz winziger und fast ganz wahrer Blick hinter die Kulissen eines künstlerischen Leckerbissens

Alle (völlig begeistert): *„Oh ja, du hast doch früher schon geraucht, das ist kein Problem.“*

Samuel Schulz (minderjährig): *„Cool, und ich darf auch rauchen!“*

Stefan Schulz (Vater): *„Nun, das wird man noch sehen...“*

11. Oktober 2016: Viertes Treffen der Gruppe nach der Spielpause. Die Requisitenliste wird angefertigt.

Dennis Korthauer (entnervt): *„Ich habe bereits zwei Seiten voll. Wie viel soll das noch werden?“*

Anette Feldmann (stirngefurcht): *„Da muss ich mal im Keller gucken, ob ich das alles da habe. Wenn wir das kaufen, dann wird das zu teuer.“*

Steffi Hain (skeptisch): *„Du hast eine Bierzapfanlage, Currywurst, einen pinken Jogginganzug und eine Mikrowelle im Keller? Respekt.“*

Anette Feldmann (schelmisch): *„Wenn du wüsstest...“*

17. Oktober 2016: Fünftes Treffen der Gruppe nach der Spielpause. Erste Krankheitsfälle.

Gudrun Bethke (tapfer): *„Ich habe Grippe. Und eine Erkältung. Und Rücken. Aber ich bin da, ich spiele und ich kann auch schon den Text! Also fast. Also den halben ersten Akt.“*

Alle (skeptisch): *„Aber du steckst uns nicht an, oder?“*

Bernd Störmer (engagiert, kreativ): *„Ich habe ja nur einen einzigen Satz. Kann ich vielleicht ganz frei noch was einfügen?“*

Alle (entschieden): *„Nein.“*

24. Oktober 2016: Sechstes Treffen der Gruppe nach der Spielpause. Silke Schulz stellt sich als neues Mitglied vor. Begeisterung.

Alle (ungläubig): *„Und du kümmerst dich wirklich hinter der Bühne mit um die Requisiten und so?“*

Silke Schulz (eifrig): *„Klar. Und ich baue euch eine facebook-Seite. Und instagram. Und Youtube. Und ich schminke. Und bastle.“*

Alle (still für sich): *„Wow. Das ist mal was.“*

Anette Feldmann (vorsichtig): *„Weiß eigentlich jemand, wo man Kräuterzigaretten oder so bekommt?“*

14. November 2016: Ein weiteres Treffen der Gruppe nach der Spielpause. Der erste Akt sitzt noch nicht. Der zweite auch nicht. Über den dritten schweigt man.

Stefan Schulz (angestrengt): „Ihr wisst schon, dass wir im April spielen, ja?“

Anette Feldmann (eine Zigarette qualmend): „Klar. Es ist nur so: Wenn ich rauche, dann kann ich nicht spielen. Wenn ich nicht spiele, dann kann ich den Text nicht. Es ist ein Teufelskreis.“

Steffi Hain: „Soll ich jetzt eher so wie Cindy aus Marzahn sprechen oder doch ganz anders? Der Soziolekt fluppt noch nicht so richtig.“

Alle (still für sich): „Du hast Probleme, Frollein...“

Alle (motivierend): „Ganz toll so, Steffi, ganz toll!“

Andreas Heinemann (strahlend): „Toll, dass ich in diesem Jahr dabei sein darf, toll!“

Irgendwann im Dezember 2016: Ein weiteres Treffen der Gruppe nach der Spielpause. Wichtigste Fragen des Tages: Wie faltet man Servietten richtig? Kann man ein Tiefkühlschnitzel auch gefroren essen und trinken wir wirklich Alkohol auf der Bühne?

Bernd Störmer (kreativ und willig): „Ich könnte ja auch immer mal Zeichen mit der Hand machen, wenn ich schon nur einen Satz habe....!“

Alle (entschieden): „Nein.“

Gudrun Bethke (verunsichert): „Ich soll mit Pumps auf die Bühne...Ist das euer Ernst?“

Andreas Heinemann (strahlend): „Toll, dass ich dabei sein darf, toll!“

Dennis Korthauer (schlecht Begeisterung heuchelnd): „Und ich soll wirklich ein Ed Hardy-T-Shirt anziehen? Geil!“

Lea Schmidt (dienstfertig): „Ich hab da auch was bei Amazon gesehen. Ganz günstig, 356 Euro.“

Anette Feldmann (zwei Zigarette qualmend, schnappatmend): „Ich kann auch mal im Keller gucken.“

Viel später Ende Januar, eventuell der 28.: Ein weiteres, ungezähltes Treffen der Gruppe nach der Spielpause. Erste Verzweiflung macht sich breit.

Anette Feldmann (beflissen, drei Zigaretten qualmend, Bier trinkend): „Dennis, besorgst du den billigen Fusel im Pappkarton, die Tiefkühlschnitzel und Schnaps? Mir wäre das unangenehm.“

Dennis Korthauer (sehr schlecht Begeisterung heuchelnd): „Klar. Sicher. Total gern. Ist gar nicht peinlich, Wein in Pappkartons zu kaufen. Muss ich mal gucken, wo ich das mache...“

Stefan Schulz (streng): „Heute mal den dritten Akt?“

Alle (entsetzt): „Ach, das Stück hat einen dritten Akt?“

Irgendwann Mitte Februar: Das 267. Treffen der Gruppe nach der Spielpause. Drängendste Frage des Tages: Fischstäbchen ins Publikum schnipsen oder nicht?

Stefan Schulz (streng): „Na, heute mal den dritten Akt?“

Alle (entsetzt): „Ach, das Stück hat einen dritten Akt?“

Drei Wochen vor der Aufführung, vermutlich März: Das 1487. Treffen der Gruppe. Drängendste Frage des Tages: Wer ersetzt den kranken Stefan Schulz?

Steffi Hain (wild entschlossen): „Andreas macht das. Ist doch nur die männliche Hauptrolle.“

Dennis Korthauer (verzweifelt): „Wir sagen es ab. Ich habe eh noch keine passenden Fischstäbchen kaufen können.“

Andreas Heinemann (strahlend): „Toll, dass ich das übernehmen darf, ich mache das! Und die Bühne baue ich auch auf. Und ab. Und wieder auf. Und ich leihe euch mein Auto. Und mein Wohnzimmer. Alles kein Problem.“

Alle (still für sich): „Den verpflichten wir für die nächsten 100 Jahre.“

31. März, Generalprobe: Das gefühlt 2. Millionste Treffen der Gruppe. Insgesamt hat die Gruppe über 20 Kilo abgenommen, fünf Probekisten Bier über die Bühne geschüttet, Falten in die neue Tapete tapeziert und Anette Feldmann zur Kettenraucherin gemacht.

Alle (entsetzt, müde): „Oh Gott, wir sagen das ab. Bernd kann seinen Satz nicht und Anette raucht zu viel.“

Anette Feldmann (vier Zigaretten qualmend, Bier trinkend): „Quatsch, ich rauche nicht zu viel. Und ich kann es mir ganz schnell wieder abgewöhnen.“

Steffi Hain (angewidert): „Sag mal, was hast du da auf deinem Pullover? Senf?“

Anette Feldmann (steckt sich eine neue Zigarette an): „Ja, auch.“

Bernd Störmer (willig): „Hat einer was gesagt? Bin ich schon dran?“

1. April, Abend der Aufführung: Die Luft im Bürgerhaus knistert. Irgendwo riecht es nach Fischstäbchen, Senf, Zigaretten und Bier. Der pinke Jogginganzug sitzt, das Ed Hardy-T-Shirt auch. Anettes Zigarette glimmt, Andreas Heinemann strahlt, Gudrun Bethke klebt ein letztes Blasenpflaster auf.

Alle (stolz, aufgereg, fiebrig): „Toi, toi, toi!“

Samuel Schulz (vorfremdlich): „Darf ich denn jetzt nachher die Zigarre rauchen?“

Stefan Schulz (gutmütig): „Aber nur paffen.“

Bernd Störmer (eifrig): „Ich könnte doch im ersten Akt direkt...“

Alle (einmütig): „Nichts da! Jetzt geht's los!“

Anette Feldmann (sechs Zigaretten rauchend, Bier trinkend): „Wartet, ich muss nur noch eine neue Kippe anzünden...“

Vorhang auf, Licht an, Applaus, der erste Satz sitzt.

Irgendjemand im Publikum (hustend): „Ich kann keine Zigaretten vertragen, muss das sein?“

Steffi Hain (wild entschlossen): „Das Fischstäbchen fliegt ins Publikum. Aber sowas von.“

„Mit Musik um die Welt“

von Ellen Schlütter



Punkt 20 Uhr, Eröffnung des Konzertes,
Dirigent Andreas Schlebes (Loikumer Blasorchester)

Einen Moment ist es ganz still, alle Augen sind auf Dirigent Andreas Schlebes gerichtet. Dann setzen die rund 70 Musikerinnen und Musiker an: Mit dem Stück „Westfalen-Gruß“ eröffnen das Loikumer Blasorchester und das Tambourkorps Hamminkeln ihr gemeinsames Konzert auf dem Hof Arntzen. Die vielen Sitzplätze in der Halle sind besetzt, rund 300 Zuhörer sind zum Gemeinschaftskonzert der beiden Orchester gekommen. Unter dem Motto **„Mit Musik um die Welt“** gestalteten sie ein abwechslungsreiches Programm, bei dem die Vereine mal gemeinsam und mal alleine spielen. Abwechselnd griffen dabei Hamminkeln's Dirigent André Bußmann und sein Loikumer Kollege Andreas Schlebes zum Taktstock.



Tambourkorps Hamminkeln – volle Konzentration beim Musizieren

Anlass für das gemeinsame Konzert war das 95-jährige Bestehen des Tambourkorps Hamminkeln. „Das ist kein Jubiläum, das riesengroß gefeiert werden sollte – aber ein schöner Grund, ein gemeinsames Konzert zu spielen“, sagt Volker Möllenbeck vom Tambourkorps. Und die Loikumer überlegten nicht lange: „Wir hatten sowieso angedacht, in diesem Jahr wieder ein Konzert zu veranstalten – da kam die Anfrage aus Hamminkeln natürlich passend.“

Gemeinschaftskonzert vom Loikumer Blasorchester und Tambourkorps Hamminkeln auf dem Hof Arntzen

Denn dann machen wir das gerne mit dem Tambourkorps zusammen.“ Denn bereits vor einigen Jahren gab es ein Gemeinschaftskonzert – nun war der passende Anlass für eine Wiederholung gefunden.

Im Programm waren Walzer, Märsche und moderne Konzertstücke. Extra für diesen Anlass hatten die beiden Vereine ein gemeinsames Stück einstudiert: Den Marsch „Lights Out“ hat der Hamminkeler Ausbilder Patrik Wirth arrangiert. Gleich mehrere Stücke hat er für die Hamminkeler bearbeitet, ganz aus seiner Feder stammt „Friendship“, mit dem sich das Tambourkorps zur deutschen Meisterschaft qualifizierte. Das Programm brachte die Zuhörer – wie es der Titel ankündigte – an verschiedene Orte der Welt: So waren die „Reise durch Russland“ und „Les Gendarmes de St. Tropez“, bekannt aus den Filmen von Louis de Funès, vom Tambourkorps zu hören; das Blasorchester verschlug es mit „Böhmische Klarinetten“ ins heutige tschechische Staatsgebiet und bei Whitney Houstens „One Moment in Time“ erinnerten sich sicher viele an die Olympischen Spiele in Seoul 1988. Bekannte Melodien gab es zudem etwa mit Phil Collins Hit „Can you feel the Love tonight“ und „Adele in Concert“ (beide vom Tambourkorps), und der Premiere vom Abba-Medley „Mamma Mia“ (vom Blasorchester). Die Auswahl kam beim Publikum gut an – sie belohnten die Musiker mit kräftigem Applaus.



Stehende Ovationen des Publikums ...

Die Location war dabei passend gewählt: Der Hof Arntzen liegt ziemlich mittig zwischen Hamminkeln und Loikum. Und sowohl im Tambourkorps als auch im Blasorchester sind Familienmitglieder der Arntzens aktiv. Und auch am nächsten Tag gab es Programm auf dem Hof: Dann war anlässlich des Jubiläums der Hamminkeler zum „Musikalischen Frühschoppen“ eingeladen. Nach einem Gottesdienst, den das Blasorchester mitgestaltete, empfing das Tambourkorps mehrere befreundete Spielmanszüge aus der Umgebung, die den Tag mit ihren Darbietungen musikalisch gestalteten. Viele Besucher kamen, um den Tag mit den Spielleuten bei Musik, Gegrilltem oder Kaffee und Kuchen zu verbringen.

Ausstellung von „HamminkelnART“

Länder – Menschen und Kulturen

In den letzten Jahren fanden regelmäßig Ausstellungen von Hamminkelner Künstlerinnen und Künstlern im Rathausfoyer Hamminkeln statt. Eine Plattform, die Kunst „vor Ort“ zu präsentieren, was auch gerne angenommen worden ist.

Erstmals findet in diesem Jahr eine Ausstellung der Künstler-Gruppe „HamminkelnART“ statt. Über 20 Künstler aus Hamminkeln und Umfeld haben sich zusammengeschlossen, um eine Ausstellung ihrer Werke im Foyer und Außenbereich des Rathauses zu präsentieren. Jeder Künstler erhält die Möglichkeit ca. 2 Werke - Skulpturen oder Bilder - auszustellen.

Thema der Ausstellung ist „Länder – Menschen und Kulturen“.

Nach einem ersten Treffen im Frühjahr 2017 entwickelten die Künstlerinnen und Künstler den Namen ihrer Kooperation und einigten sich auf ein Thema einer gemeinsamen Ausstellung. Die Vielfalt der darstellenden Kunst soll das Rathaus in einem modernen Kunstraum umgestalten. Mitwirkende sind:

Anita Kühn	Peter Krüger
Ragnhild Nölle	Helmut Hardacker
Hildegard Keiten	Christoph von Mülert
Norbert Lackmann	Ursula Meyer
Tanja Brokop	Theda Lübbers
Brigitte Rassing	Egbert Hense
Lothar Lubawski	Heiner Pahlke
Anne Plechinger	Klaus Reimer
Jos Barends	Nicole Schillings
Ellen Kistner	Claudia Kolbrink
Klaus Reiner	



eine kleine Auswahl der Künstler.....

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Rathauses:

Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr
und Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr

in der Zeit vom 01.12.2017 bis 30.01.2018
zu besichtigen.

Ansprechpartner im Rathaus Hamminkeln ist
Herr Neuhaus, Tel.: 02852-88 236

Anzeigen



Markt- Apotheke

Peter Berg e.K.

Raiffeisenstraße 4

46499 Hamminkeln

Telefon 02852/1034

Telefax 02852/968818



Baugeschäft **BERNING**

GmbH & Co. KG

Ausführung aller Bauarbeiten

46499 Hamminkeln

Provinzialstraße 24

Telefon 02873 / 261

Sie lieben selbstgebackenen Kuchen?

Dann

Café Zur Seerose

direkt am Weiken-See

Isselburger Str. 9a · 46499 Hamminkeln

Telefon 02852/4453 · Dienstag Ruhetag

Reichhaltiges Kuchenangebot

Zum Jubiläum des Projekt-Chors MGV „Bleib treu“

Quelle:

Bocholter-Borkener Volksblatt

Erscheinungstag: 13.11.2017



Temperamentvolles Chorkonzert

Dirigent Marcel Bönninger gibt alles beim Konzert des Projektchors zum Jubiläum des MGV „Bleib treu“, das er zusammen mit Garrelf Hagedorn leitete.

Foto: hms

Von Herbert Sekulla

HAMMINKELN. In ihrem Programmheft zum Jubiläumskonzert des Männergesangsvereins „Bleib treu“ fanden die Besucher eine Postkarte mit dem Aufdruck „Grund # 5395 Immer, wenn ich singe, wenn ich singe, bin ich gut drau!“ Welchen Grund auch immer die 750 Zuhörer am Samstagabend gehabt haben mögen, in die Sporthalle Hamminkeln in der Diersfordter Straße zu kommen, sie wurden von der gewaltigen Sangeskraft der Sänger geradezu überschüttet.

Zehntausend Gründe

„Zehntausend Gründe“, so das Motto der sechs Chöre aus Hamminkeln und Wesel für ihr Programm zum Konzert, das gleichzeitig für den

Chorgesang werben sollte. Schon zum Auftakt mit dem Stück „O Fortuna“ von Carl Orff bekam das Publikum einen Eindruck davon, was sie die nächsten drei Stunden erwarten würde: 200 Sänger, die nicht nur unheimlich gut drauf waren und die ihre Sangesfreude brillant zum Ausdruck brachten. Marcel Bönninger hatte zusammen mit Garrelf Hagedorn zum 125-jährigen Bestehen des MGV „Bleib treu“ einen Projektchor aus sechs Chören geformt, die am Wochenende in zwei Konzerten das Ergebnis von zwei Jahren harter Arbeit präsentierten.

Das Publikum war von Anfang an gefesselt und applaudierte nach jedem Programmpunkt begeistert. Bönninger das „Enfant terrible“ der Chormusik gab alles

und stand am Ende des ersten Teils des Konzerts geradezu atemlos auf dem Dirigentenpult. Zuvor hatten die Sänger aus einer Zusammenfassung von drei Kompositionen der Gruppe „Queen“ das Publikum mit dem Songtext „We are the Champions“ total begeistert. Für die Komposition „Afrika“ der Gruppe Toto hatten sich die Sänger eine besondere Überraschung einfallen lassen. Durch das Reiben der

Hände, Schnippen der Fingernägel und Klatschen auf die Oberschenkel imitierten sie perfekt das Geräusch von herabfallenden Regentropfen. Für Gewitterblitze sorgten Beleuchtungseffekte.

Mit Projektband

„Toto wollte mit diesem Lied auf die Missstände in Afrika hinweisen, vor allem darauf, dass es dort so wenig regnet“, sagte Bönninger. Die instrumentale Begleitung

übernahm die aus Musikschullehrern bestehende Projektband „Sunny Side“, die den Sängern nicht nur ausgezeichnet den Rücken stärkten, sondern auch mit ihren Solostücken „On the Sunny Side of the Street“ von Jimmy McHugh und „The Chicken“ von Pee Wee Ellis brillante Soloeinlagen ablieferten.

Das Konzert, das mit dem musikalischen Feuerwerk begonnen hatte, endete mit einem Lichter-Feuerwerk vor der Bühne. In der abgedunkelten Halle begleitete die Zuhörer das Stück „Charlots of fire“ von Vangelis mit bunt leuchtenden Leuchtstäben. Für die Sänger auf der Bühne ein grandioser Anblick und ein Zeichen dafür, dass sich die harte Probenarbeit gelohnt hatte.

Sechs Chöre singen gemeinsam

Neben dem MGV „Bleib treu“ standen Mitglieder des MGV Brünen, des MC Mehrhoog, des Chors Murisano aus Hamminkeln, der Pro Campesinos aus Dingden sowie der New

Gospel Voices, Flüren, auf der Bühne. Ohne diese Zusammenarbeit wäre das Konzert gar nicht möglich gewesen, sagte Moderator André Bödder, der sich bei allen Beteiligten bedankte.



Vom Kellerkind zum Dezernenten der Stadt Hamminkeln

Das Gespräch führte Hans Reimann

Lieber Bernd, wir kennen uns schon eine ganze Weile. Nach einer Zeit, in der wir uns etwas aus den Augen verloren hatten, hat es mich sehr überrascht, aus der Zeitung zu erfahren, dass du die Leitung eines Dezernats im Rathaus Hamminkeln übernimmst.

Wir haben uns ja in einem ganz anderen Zusammenhang kennengelernt. Damals waren wir beide etwas jünger.

Wir haben uns kennengelernt, als du oder ihr euch noch als Jugendliche im Keller der Evangelischen Kirchengemeinde, dem sogenannten „Schuppen“, getroffen habt. Und ihr wart unzufrieden mit der Situation von Jugendlichen in Hamminkeln.

Aus meiner Sicht ist das sehr gut zusammengefasst. Ich merke sofort, wenn wir von der alten Zeit sprechen, da kommt dann doch -weil ich ja ein Gefühlsmensch bin- vieles sofort wieder hoch. Da denkt man: „Mensch, was war das für eine schöne Zeit, die wir damals erleben durften!“



Das Vorstandsteam des Vereins „For Ju“: Bernd Payer, Roswitha Kellersohn und Hans Reimann (von links). 1995 Foto: Hecker

Damit andere Personen, die damals nichts von unseren Aktionen mitbekommen haben, auch wissen, worum es geht, muss man erst die Zeit über 20 Jahre zurückdrehen. Ich bin jetzt 40. Wir waren damals so 16 bis 19. Zu dieser Zeit stand das Angebot für Jugendliche längst nicht da, wo es heute steht. Und ich glaube, das war der Motivationsgrund. Es gab diesen Schuppen von der evangelischen Kirchengemeinde unter der Leitung von Jugendleiter Bernd Schulz, der uns viel gegeben hat und uns gezeigt hat, was man selber tun kann. Und daraus hat sich die Idee entwickelt, sich in einem Verein zusammenzutun, um das Angebot für Jugendliche in Hamminkeln zu verbessern.

Konkret wolltet ihr unbedingt eine eigene Disko in Hamminkeln organisieren. Denn daran fehlte es damals in Hamminkeln, an einem Treffpunkt mit Eventcharakter, an dem Jugendliche und junge Erwachsene sich ungezwungen treffen und abfeiern konnten.

Gespräch mit Bernd Payer, dem technischen Dezernenten der Stadt Hamminkeln für den Bereich Hoch und Tiefbau mit Entwässerung und Bauhof sowie Umweltbelange

Ja genau! Was man so als 16- oder 17-jähriger im Kopf hat: Der heiße Wunsch nach einer Disko-Veranstaltung. Aus heutiger Sicht waren wir **Kinder, Kellerkinder**, hatten eine gute Idee, waren voller Tatendrang. Die Jugendarbeit in Hamminkeln im „Schuppen“ der evangelischen Kirche und im „Labsa(a)“ sah für solche Art von Sturm und Drang nichts vor, vor allem weil auch Alkohol ausgeschenkt werden sollte, man aber Jugendlichen nichts zutraute: Zu gefährlich, zu unkontrollierbar.

Da traf es sich gut, dass sich eine interfraktionelle Gruppe von jugendinteressierten Ratsmitgliedern wie z.B. du, Josefa Sonders, Roswitha Kellersohn und andere uns unterstützen wollten und den Verein „Forum Jugend e.V.“ gründeten. Somit waren wir „geschäftsfähig“ und konnten rechtskräftige Verträge abschließen. Wir wollten damals auf der Autobahn fahren, aber man musste uns zeigen, dass die Autobahn links und rechts begrenzt ist. Die Älteren im Vorstand des „Forum Jugend“ mit ihren Ratschlägen und Hilfestellungen waren unsere **Leitplanken für unseren ungestümen Tatendrang**.

Eure erste Disco fand in dem leerstehenden Gebäude gegenüber von Borgers statt, das ihr von der Stadt Hamminkeln für die Veranstaltung dann auch mieten konntet.

*Und dann habt ihr zu meiner großen Bewunderung ein Organisationstalent an den Tag gelegt, das uns wirklich erstaunt hat. Ob es um Wasseranschlüsse, Abwasser, Strom, Reinigung, Dekoration, Musikanlage, DJ, Bodyguards, Auflagen des Ordnungsamtes oder um Werbung ging, ihr hattet es drauf! Sogar der erste und **einzigste Beamer**, den es jemals in Hamminkeln gegeben hat, bohrte seinen grellen Lichtstrahl in den nächtlichen Himmel über der Stadt und wies den Gästen den Weg. Das war **die Sensation**.*

Der Grund für den Erfolg dieser Disko war das Organisationstalent der beteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die einfach Spaß daran hatten, etwas auf die Beine zu stellen. Und das sorgte für den Motivationsschub für weitere Aktionen.

Ich denke da an die Diskos in Wertherbruch mit eingerichteten Bus-Shuttle-Service in andere Ortsteile und natürlich an den Gipfel in der Scheune hinterm „Weißenstein“, als wir das erste Mal **über 1000 Besucher** hatten.

Ich denke an die Aktion auf dem Schulhof der damaligen Hauptschule, auf dem wir ein Beachvolleyball-Turnier veranstaltet haben, wo wir **lastwagenweise Sand** haben abkippen lassen (und auch wieder weggeräumt haben).

Für unsere Inline-Skater Wettbewerbe haben wir **ganze Straßenzüge von Hamminkeln sperren lassen**, wir haben Tagesfahrten für Jugendliche nach London und Paris durchgeführt und natürlich unsere Tagesfahrten zum Schlittenfahren ins Sauerland organisiert.

Wenn ich zusammenfasse: Für mich war der Anfang „Junge

Leute wollen eine Disko“, dann sind wir den nächsten Schritt gegangen, wir haben Angebote für Jugendliche gemacht, die es in dieser Form in Hamminkeln bis dahin nicht gegeben hatte.

*Du und Lars Gödden, der hier unbedingt erwähnt werden muss, wart jahrelang erfolgreiche, engagierte, geschäftsführende Vorsitzende des Vereins ForJu. Der Verein hat sich dann aber aufgelöst. Das lag einmal daran, dass das neue Jugendzentrum in Planung war, aber auch daran, dass ihr **keine Berufsjugendliche** werden wolltet. Naturgemäß habt ihr euch andere Schwerpunkte gesetzt wie Familienplanung und Berufsausbildung.*

Dann habe ich dich aus den Augen verloren. Wie ging es mit dir beruflich weiter?

Ich habe mit 16 Jahren erst einmal die normale Mittlere Reife – Realschulabschluss an der Konrad-Duden Realschule gemacht und habe dann klassisch eine **Handwerkerlehre** als Landmaschinenmechaniker bei der Firma van Ackeren in Rees abgeschlossen, von der ich noch heute sagen kann, dass mir die Vielfältigkeit der Ausbildung, sei es in den Bereichen Motorentechnik, Elektrotechnik, Hydraulik oder Pneumatik eine solide Grundlage dafür gegeben hat, dass ich in vielen Bereichen mitsprechen kann. Drei Jahre habe ich in diesem Bereich gearbeitet, um dann zur Ruhrchemie in Oberhausen als **Betriebsschlosser** zu wechseln, wo mir dann die Gelegenheit gegeben wurde, vier Jahre lang in Abendkursen an der Fachschule für Technik in Bocholt den Abschluss als staatlich geprüfter **Maschinenbautechniker** mit Fachabitur zu erwerben. Nach vier, fünf Jahren Tätigkeit bei der Ruhrchemie in der Arbeitsvorbereitung zur Wartung von großen Industrieanlagen erfolgte dann der nächste Sprung: Das 4-jährige Maschinenbaustudium zum **Diplomingenieur** an der Fachhochschule Bochum, wieder in Abendkursen. Mittlerweile war ich verheiratet mit einem Kind. Ohne das Verständnis und die Unterstützung meiner Familie und meines Arbeitgebers wäre das alles nicht möglich gewesen.

Nach 10-12 Jahren Tätigkeit als **Betriebsingenieur** bei der Ruhrchemie habe ich mich dann bei Thyssen-Krupp internationalisiert, wo ich weltweit zuständig war für die Unterhaltung der Infrastruktur von großen Industrieanlagen zum Beispiel in Chile und Marokko, deren Betreiber von deutschem Knowhow profitieren wollten.

Nachdem mittlerweile schon das zweite Kind da war und meine Frau mich immer weniger sah, weil ich oft beruflich unterwegs war, kam die Ausschreibung der Stadt Hamminkeln, die die Stelle des technischen Bereichsleiters zu besetzen hatte, wie gerufen. Eine Stadt ist eigentlich nicht viel anders als ein Industriestandort mit seiner Infrastruktur, Gebäudemanagement, Straßen, Kanälen, Kläranlagen etc. Damit kannte ich mich national und international aus und kann meine Erfahrung nun hier in Hamminkeln, wo ich ja verwurzelt bin, nutzen.

Welche Herausforderung siehst du zurzeit für die Stadt Hamminkeln was deinen Bereich angeht?

Die aktuellen Herausforderungen würde ich in 2 Bereiche aufteilen: Wir haben erstens die Herausforderung für mein Team und mich. Ich leite hier ein technisches Dezernat mit

knapp 100 Mitarbeitern. Wir müssen als fachübergreifendes Team funktionieren. Ein Zahnrad muss in das andere greifen. Wie Industrie und Gewerbe stehen auch wir als Kommune vor der Herausforderung, besonders effektiv arbeiten zu müssen, nicht nur aus Kostengründen, sondern zurecht auch auf Grund der Erwartungshaltung der Bürger an die Verwaltung, sodass wir das **Beste für die Stadt am kostengünstigsten und effektivsten** erreichen müssen. Auch eine Kommune muss nach diesen Maßstäben handeln, um ohne Haushaltssicherungskonzept überleben zu können.



Bernd Payer am Arbeitsplatz

Zweitens sehe ich die Herausforderung der Stadt, **Infrastruktur für die Jugend bereitzustellen**. Das fängt bei den Kindergärten an, mit der Früherziehung, Ganztagsbetreuung bis hin zu Baumaßnahmen im Schulbereich. Nur mit einem guten Bildungsangebot wird es gelingen, Menschen und junge Familien an diese Stadt zu binden. Hinzu kommt die Aufarbeitung der **Defizite bei den Kommunalstraßen**, die für eine Flächengemeinde wie Hamminkeln eine besondere Herausforderung darstellen. Mit einer guten Straßeninfrastruktur sind wir als Wohnort interessant und stellen eine wichtige Plattform für die Landwirtschaft, das Gewerbe und den Tourismus bereit. Wobei ich unter Straßeninfrastruktur auch Fuß-/Radwegen sowie öffentliche Plätze verstehe.

Du bist Familienvater von zwei Kindern. Du bist verheiratet. Wie siehst du die Situation deiner Familie hier in Hamminkeln.

Oh, jetzt muss ich erstmal **einen anderen Hut** aufsetzen. Wenn ich sagen würde, hier könnte ich privat nicht leben, dann hätte ich a) den falschen Wohnort und b) den falschen Job. Das muss man ganz klar sagen. Meine Frau und ich haben uns bewusst für Hamminkeln entschieden. Wir haben 2004 geheiratet, haben im Neubaugebiet hinter dem

Hallenbad gebaut, weil wir gemerkt haben, dass wir uns hier in Hamminkeln sehr, sehr wohlfühlen.

Wo hast du eigentlich deine Frau kennengelernt?

Meine Frau kenne ich eigentlich aus dem Freundeskreis, den wir hier hatten und haben. Sie war damals auch schon mit dabei im „Schuppen“ der evangelischen Kirche.

Sie ist also auch ein „Kellerkind“. Jugendarbeit kann also auch familienstiftend sein.

Ja, so kann man es wohl sagen.

Was macht der Leiter des Vorstandsbereiches für Hoch- und Tiefbau der Stadt Hamminkeln in seiner Freizeit?

Ich bin im Moment stilles Mitglied im Jungschützenverein, stehe aber in nächster Zukunft vor der Herausforderung, dem Mönnerschützenverein beizutreten. Mit 40 habe ich wohl nicht mehr viel bei den Jungschützen zu suchen.

Ich bin Vater von 2 Söhnen von 10 und 12 Jahren. Der ältere geht zum Konrad-Duden-Gymnasium, der jüngere ist hier an der Grundschule. Beide sind über Kindergarten und Schule fest verwurzelt in Hamminkeln. Beide sind erfolgreich im Fußball beim HSV unterwegs.

Das heißt, deine Samstage und Sonntage verbringst du als Fan auf dem Fußballfeld?

Nein, noch mehr: Ich trainiere seit 4 oder 5 Jahren Jugendmannschaften beim HSV. Im Moment ist es die aktuelle E1. Das macht mir auch viel Spaß, nimmt aber auch viel Zeit in Anspruch. Andererseits hat man auch viele Anknüpfungspunkte. Junge Familien können sich aus meiner Sicht leicht in Hamminkeln integrieren. Wir fühlen uns hier als Familie **pudelwohl**, wie man so sagt.

Wohin geht's in den Urlaub?

Ich bin ein Riesenfan von Ostsee und Wintersport.

Die letzte Aufgabe: Vervollständige den folgenden Satz: Hamminkeln ruft...

Hamminkeln ruft: „Kommt uns besuchen!“ Ich möchte eine Einladung aussprechen, **dieses schöne Örtchen am Niederrhein** kennenzulernen und zu sehen, wie schön man Arbeit, Beruf und Privatleben hier verbinden kann.



mit Bürgermeister Romanski auf der Kirmes,...fest verwurzelt in Hamminkeln



Elektro Nickel

Installation und Kundendienst

- Reparaturannahmen
- Elektro-Haushaltsgeräte
- Beleuchtung
- Elektro-Speicherheizungsanlagen
- Antennenanlagen
- Sprechanlagen

☎ **0 28 52 - 21 56**

Klaus Nickel
Brüner Straße 8
46499 Hamminkeln



Spielwaren Heinemann

Das Spielwaren-Fachgeschäft im
von Hamminkeln

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Molkereistraße 7 46499 Hamminkeln Telefon: 0 28 52 / 50 80 78

Öffnungszeiten: Mo-Frei 9.00-12.30 Uhr u. 15.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00

HGO

**Mehr als nur
Getränke ...**

46499 Hamminkeln
Loikumer Rott 7

weitere Infos:
☎ 02852 / 968883
info@hgo-getraenke.de

amminkelner Getränkefachgroßhandel

astronomie, Getränkeheimdienst

rganisation von Veranstaltungen,
Events, Partyraumvermietung etc.

• **Containerdienst**

• **Entsorgungsfachbetrieb**

Container in allen Größen von 5-36 m³

**Kostenlose Annahme
von
Papier und Pappe**



ACD

GmbH
BACHMANN

Industriestraße 39
Industriegebiet Ost 2
46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2333



Wir beraten Sie gern:

LVM-Versicherungsagentur
Marcel Becker
Rathausstr. 8
46499 Hamminkeln
Telefon (02852) 20 16
info@marcel-becker.lvm.de

LVM-Versicherungsagentur
Marianne Schmitz
Inhaber: Bettina Dülligen
Raiffeisenstr. 16
46499 Hamminkeln
Telefon (02852) 64 15
Telefax (02852) 60 09

LVM
VERSICHERUNG

2Rad Blessing

Fahrradfachgeschäft & Service



Gazelle Arroyo C7 Hybrid M

Ringenbergstr. 27 46499 Hamminkeln Tel.: 02852/3633

Die PFADIS!

Seit 35 Jahren in
Hamminkeln am Start!



Wir, die Hamminkeler Pfadfinder, freuen uns sehr über die Möglichkeit, uns hier in der „HAMMINKELN RUFT“ auch einmal vorstellen zu dürfen. Seit nun mehr als 35 Jahren gibt es unseren Pfadfinderstamm schon in Hamminkeln. Damals übrigens gegründet von Monika Risse, Monika Scholz und Ludger Bückmann.

Jeder hat schon mal etwas über Pfadfinder gehört. Der wohl bekannteste Spruch, den man des Öfteren hört, lautet: Jeden Tag eine gute Tat. Doch beschreibt dieser kleine Spruch wirklich, was uns Pfadfinder ausmacht? Was machen wir überhaupt das Jahr über und wie sieht unsere (Jugend-)Arbeit aus? Einmal in der Woche treffen sich die verschiedenen Altersstufen am katholischen Pfarrheim hier in Hamminkeln und gestalten ihre Gruppenstunden. Gerne halten wir uns dabei in unserem Teil des Pfarrgartens auf, wo eine Gartenhütte, eine Feuerstelle, Obstbäume, eine Rasenfläche und eine überdachte Sitzfläche zu Spiel, Spaß und geselligem Beisammensein einladen. Auch haben wir unseren eigenen Gruppenraum im Pfarrheim, der unter anderem mit einer Küchenzeile ausgestattet ist. Zwei große Tische und eine Vielzahl an Spiel- und Bastelmaterialien sorgen hier bei schlechtem Wetter für abwechslungsreiche Gruppenstunden.

Das Pfadfinderjahr besteht aber nicht nur aus den Gruppenstunden, sondern auch aus verschiedenen Aktionen, an denen dann alle Mitglieder bzw. auch Interessierte die Möglichkeit haben, teilzunehmen. Am Anfang des Jahres steht immer unsere Tannenbaumaktion, die fast jeder Hamminkeler bestimmt schon kennt. Es ist schon fast Hamminkeler Tradition, dass wir Pfadfinder in Gruppen durch Hamminkeln laufen und an allen Türen klingeln. Jeder wird schon einmal den Satz gehört haben: „Guten Morgen, wir kommen von den Pfadfindern und sammeln die Tannenbäume ein.“ Selbst die jüngsten Kinder unseres Stammes sind voller Begeisterung dabei, die Tannenbäume an die Straße zu ziehen und beim Aufladen auf den Trecker zu helfen. Weiter ging es in diesem Jahr dann mit einer Fahrt nach Westerlo. Ein Teil des Stammes machte sich über Pfingsten auf zum Bundeszentrum, um mit über 4000 weiteren Pfadfinderinnen und Pfadfindern ein tolles Wochenende zu verbringen. Dort warteten tolle Aktionen und internationale Begegnungen auf den Trupp. Abgerundet wurde das Wochenende mit einem Konzert und einem riesigen Lagerfeuer. Kurze Zeit später, Fronleichnam 2017, ging es dann für Einige schon wieder los. Das Fort Fun im Sauerland war Schauplatz für ein weiteres Pfadi-Treffen und auch da kamen die Teilnehmer mit vielen tollen Erlebnissen und Erinnerungen im Gepäck zurück. Im Juni haben wir dann im Rahmen des Pfarrfestes unser 35-jähriges Jubiläum mit einem Menschenkicker-Turnier, Stockbrot am Feuer, Fotoausstellung und einer Luftballon-Aktion rund um die Kirche gefeiert. Besucht wurden wir dabei von einigen anderen Stämmen unseres Bezirks.



Als alljährliches Highlight folgte dann im Juli unser Sommerlager, welches immer in der ersten Woche der Sommerferien stattfindet. Das diesjährige Ziel war der Pfadfinder-Zeltplatz in Vreden. Fast der gesamte Stamm machte sich mit dem Fahrrad ab Hamminkeln auf den Weg. Zu den Höhepunkten zählten eine Kanutour, ein Ausflug mit gemeinsamem Brotbacken und ein Hike für die Größeren. Auch das Wetter spielte in diesem Jahr fast perfekt mit, sodass das naheliegende Freibad ebenfalls einige Male besucht werden konnte. Die Abende verbrachten wir zusammen in geselligen Runden am Lagerfeuer. Dabei wurden die Gitarren diverse Male ausgepackt, es wurde gesungen, gespielt und Stockbrot gebacken. Selbst ein kurzes, aber heftiges Gewitter in einer Nacht konnte die gute Laune nicht trüben. Zur Sicherheit haben wir nachts die Zelte verlassen und sind kurzfristig in unserem Waschhaus am Platz untergekommen. Bei nächtlichen Süßigkeiten Naschen im Waschhaus durften wir wieder einmal feststellen, wie gut der Zusammenhalt Aller funktioniert.





Nach einer kurzen Sommerpause ging es dann voller Elan im Pfadfinderjahr weiter. Wie jedes Jahr an Kirmes-Sonntag waren wir wieder mit leckeren Waffeln, Kaffee und Kinder schminken unter dem HVV-Stand am Start. (DANKE, lieber HVV, dass wir diesen Platz jedes Jahr nutzen dürfen!!). Man mag es kaum glauben, aber bereits im November denken wir dann schon an Weihnachten. Nicht wegen der Geschenke, oder dass wir uns Gedanken darübermachen, was wir uns wünschen sollen. Nein, es geht wieder mit den Vorbereitungen und den Proben für das Krippenspiel los. Seit vielen Jahren führen wir an Heiligabend in der Familien-Krippenfeier der katholischen Kirche das Krippenspiel auf. Auch in diesem Jahr freuen wir uns um 16 Uhr auf viele Besucher! An dieser Stelle sei angemerkt, dass nicht nur Pfadfinder-Kinder am Krippenspiel mitwirken. Ein tolles, gemeinsames Erlebnis zum Jahresabschluss ist jedes Jahr die Fahrt nach Münster. Von dort aus bringen wir das Friedenslicht nach Hamminkeln. Neben einem Besuch der zahlreichen Weihnachtsmärkte in Münster nehmen wir abends auch an einer wunderschönen

Aussendungsfeier für das Friedenslicht im Dom teil. Neben einigen internationalen Gästen und Gästen aus der Politik wird dort das Friedenslicht aus Bethlehem an alle Pfadfinder der Diözese verteilt. Mit zurück nehmen wir nicht nur jedes Jahr neue Eindrücke, sondern natürlich auch das Friedenslicht. Wieder angekommen in Hamminkeln, bieten wir jedem Hamminkeler die Möglichkeit, abends an unserer eigenen kleinen Aussendungsfeier teilzunehmen und das Friedenslicht aus Bethlehem bei sich zu Hause leuchten zu lassen. In diesem Jahr findet unsere Aussendungsfeier am 17.12.2017 um 20:00 Uhr in der katholischen Kirche statt. Jeder ist dazu herzlich eingeladen. Der aufmerksame Leser wird jetzt schon erraten können, was kommt! :-). Das Jahr 2017 endet, 2018 startet. Und womit beginnt das Jahr 2018? Richtig - wieder mit der Tannenbaumaktion! Sie müssen sich jetzt nur merken, dass Sie am Sa. 13.01.2018 zwischen 9-12 Uhr im Ortskern unser Klingeln an Ihrer Haustür erwarten können und wir dafür Ihren abgeschmückten, vor der Haustür liegenden Baum, mitnehmen. Auf eine Neuerung möchten wir an dieser Stelle noch hinweisen. Viele Jahre haben wir sonntags nach dem Familiengottesdienst zu Kaffee und Kuchen ins katholische Pfarrheim eingeladen. Leider kann es dieses Angebot so nicht mehr geben. Stattdessen laden wir nun zum offenen Gemeindetreff jeden ersten Samstag im Monat nach der 18:00 Uhr Messe ein. Angebote dort sind z.B. Stockbrot backen oder ein anderes Mal haben wir zu unserer Versprechensfeier eingeladen. Vielleicht hat der ein oder andere von Ihnen ja auch einmal Lust während unseres offenen Gemeindetreffs mit uns ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns immer über neue Anregungen und Ideen. Und nun noch Werbung in eigener Sache: Neue, interessierte Kinder für unseren Stamm hätten wir, leider fehlen uns aber die Leiter für die Gruppenstunden. Wer also Lust und Zeit hat und sich angesprochen fühlt in einem netten, lustigen Team mitzumachen und sich an unserer Jugendarbeit beteiligen möchte: **HERZLICH WILLKOMMEN!!** Keine Angst, auch Quereinsteiger begrüßen wir herzlich. Für alles gibt es ein erstes Mal und wir sind darauf bestens vorbereitet. Abschließen möchten wir diesen Artikel mit einem großen, fetten **DANKESCHÖN!**

Ohne die Unterstützung von einigen ortsansässigen Unternehmen könnten wir vieles so nicht bewerkstelligen, sei es das Sommerlager, die Ausstattung des Gruppenraumes oder die Gestaltung der Gruppenstunden. Aber natürlich gibt es auch zahlreiche Privatpersonen, die uns seit Jahren mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schön, dass es euch gibt! Ohne eure Unterstützung würde vieles auf der Strecke bleiben. Auch ein Dankeschön für jede Spende, die uns erreicht. Sei sie auch noch so klein, so hilft sie uns dabei, für die Kinder und Jugendlichen vieles zu ermöglichen.

Allen Hamminkelnern wünschen wir ein friedliches Weihnachtsfest und einen tollen Start ins neue Jahr!

Wir sehen uns!

Gut Pfad!

Ihr Pfadfinderstamm Hamminkeln

Kontaktinformationen:

Eva Bückmann – von Kalben, 0152 / 28906769

Lukas Mautz, 0157 / 39401311

stammesvorstand@dpsg-hamminkeln.de

Zum 11. Mal „Manege frei!“ mit KREAKTIV

von Claudia Kasselmann

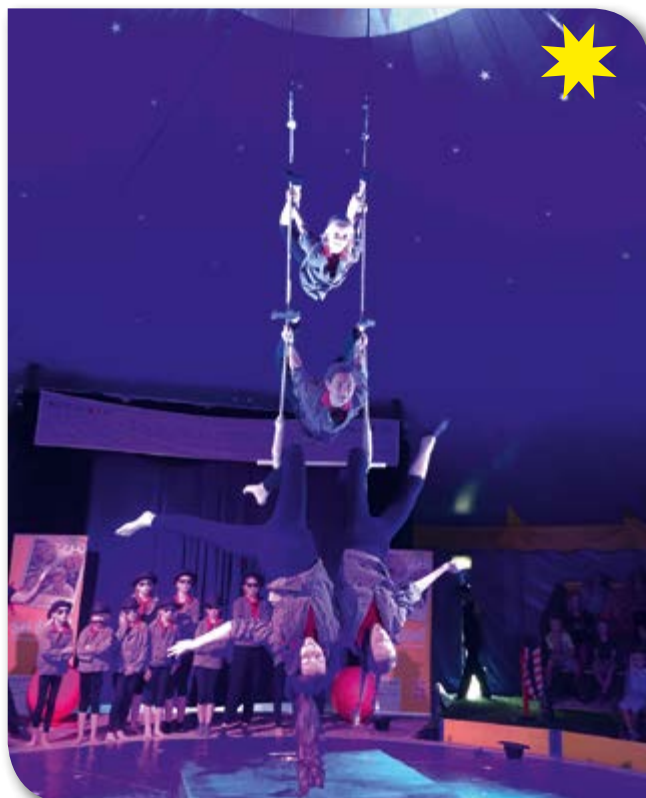
Welches Kind träumt nicht davon, einmal hinter die Kulissen eines Zirkus zu schauen oder vielleicht selbst einmal auf der Bühne zu stehen und Applaus zu bekommen, als Zauberer, Jongleur, Artist, Fakir oder Clown?

Diesen Kindertraum lässt die KREAKTIV, Kinder-fördern-Bürgerstiftung-Rhein-Lippe seit dem Jahr 2006 jährlich in den Sommerferien Wirklichkeit werden.

In der Zeit vom 22. bis zum 25. August 2017 gastierte der Circus Tausendtraum auf dem Gelände des Jugendzentrums Hamminkeln. Die Schirmherrschaft für dieses Projekt hatte Herr Bernd Romanski, Bürgermeister der Stadt Hamminkeln, übernommen. An vier Wochentagen trainierten die Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren und erlernten ein Kunststück oder übten eine lustige Clown-Nummer ein.

Während der Pausenzeiten kümmerten sich acht ehrenamtliche Helferinnen, die die Kinder mit Getränken und Snacks versorgten und sie zudem bei kreativen Spielen sowie Beschäftigungen betreuten.

Viele Sponsoren unterstützten dieses Projekt durch Geld- oder Sachspenden, indem sie leckere Teilchen und Obst für die Pausen lieferten oder sie spendierten leckere Grillwürstchen sowie Brötchen bei der Galaufführung – dem großen Finale. Über 300 Zuschauer bestaunten im ausgebuchten Zirkuszelt die Kunststücke der 100 Nachwuchsartisten am Freitagabend, 25. August 2017 und belohnten die stolzen und glücklichen Kinder mit einem tosenden Applaus.





Anzeigen

Cafe Gerwershof

Lassen Sie sich unser Angebot an frischen, hausgebackenen Kuchen und Torten in gemütlicher Atmosphäre schmecken.

Öffnungszeiten:

Fr., Sa., So., montags und feiertags von 9.30 - 18.00 Uhr
Frühstücksbuffet von 9.30 - bis 12.30 Uhr (nur bei Reservierung)
Bei rechtzeitiger Anmeldung ab 15 Personen auch werktags geöffnet.

Telgerhuck 11, 46499 Hamminkeln-Brünen

Telefon: 02 856-16 18

E-Mail: heinz-bernd.gerwers@t-online.de

Besuchen Sie uns auch unter:

www.cafe-gerwershof.de

www.facebook.com/CafeGerwershof



Stipp-Visite des HVV in der Weltstadt Paris

von Leni Wenner

Am 13.05.2017 war es wieder soweit. Nachdem die Londonfahrt des HVV 2016 so viel Anklang gefunden hat, war der Bus nach Paris im Nu ausgebucht. Und so machte sich eine muntere, bunt zusammengewürfelte Truppe von Hamminkelnern auf, um die Stadt an der Seine zu erkunden. Teens und Twens, Eltern mit ihren Kindern und Nachbarkindern, Senioren, Mitglieder des HVV-Vorstandes verbrachten eine sehr gesellige Zeit im Bus und in der Französischen Hauptstadt miteinander. Nach einer Stadtrundfahrt, auf der die Teilnehmer sich einen Überblick über die Metropole verschaffen konnten, ging's in kleineren Gruppen mitten rein ins Gewühl auf den Straßen und Plätzen, zu den Sehenswürdigkeiten und Touristenattraktionen.

Paris-Fahrt Kommentare:

„Ich fand die Fahrt nach Paris sehr toll, es hat sehr Spaß gemacht eine neue Großstadt zu erkunden.“

Leony Schulze: „Die Fahrt nach Paris gefiel mir sehr. Paris ist eine sehr schöne Stadt und der Besuch lohnt sich. Auch die Organisation war ausgezeichnet.“

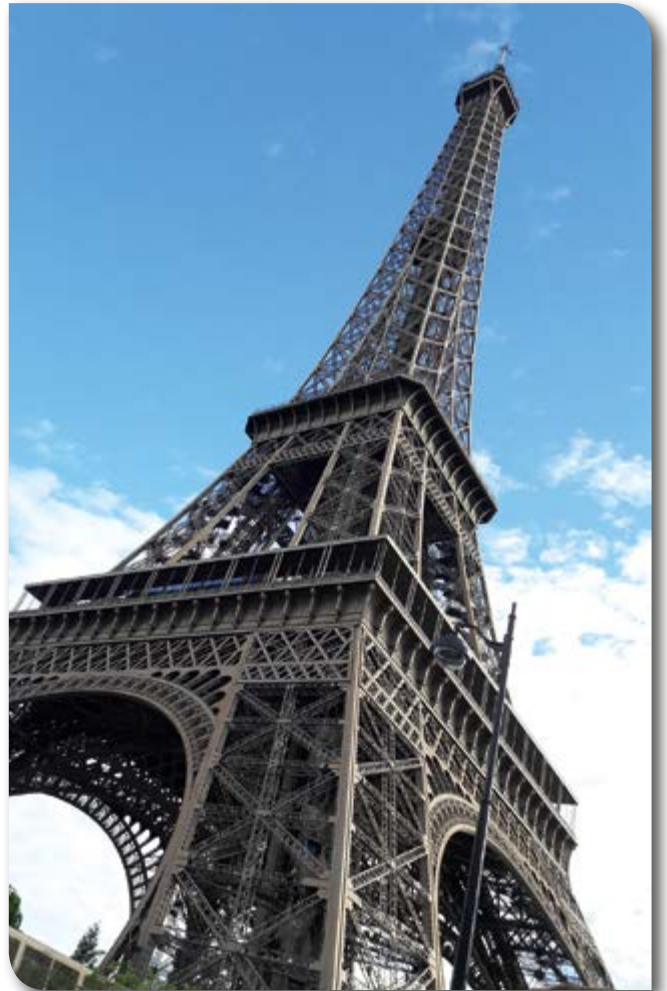
Matthias Wente: „Die Fahrt fanden wir sehr angenehm mit dem Flix Bus und es war auch sehr gut alles organisiert und für uns war es sehr schön einmal Paris gesehen zu haben.“

Fa. Durmus: „Die Fahrt war toll.“

Natürlich ist der HVV mitten drin! Ob London oder Paris. Super Fahrt, gar nicht anstrengend. Für die, die unbedingt schlafen wollten vielleicht, aber Suse und ich wollte nicht schlafen.



In der Seitenstraße bei der Notre Dame haben wir für ein Glas Bier 10,50 Euro bezahlt, das teuerste Bier meines Lebens.





Geschichte und Geschichten entlang der Rheinschiene

von Maria Stegemann

Ein Reisebericht der ADFC Radtour
im Herbst 2016



Abfahrt in Hamminkeln

Mi. 14. Sep. | Koblenz – Bad Breisig Streckenlänge 43 km

Den Rhein entlang fahren, das hatten wir schon immer mal vor. Und als im letzten Jahr der ADFC Hamminkeln eine 5-Tages-Tour von Koblenz nach Hamminkeln im Programm hatte, da hieß es für uns natürlich: Wir sind dabei! Und so stehen wir an einem Mittwochmorgen am Hallenbad Hamminkeln und sehen zu, wie unsere Räder in den Anhänger eines großen Reisebusses verladen werden. Mit uns sind hier weitere 23 Mitreisende und wir machen erste Prognosen, was uns erwarten könnte. Wie die Strecke aussieht, können wir uns ja vorstellen, aber: Wird das Wetter halten? Und: Werden wir mit den derzeitigen Temperaturen zu Recht kommen? Die letzten Tage waren heiß und auch heute Morgen sind wir nicht böse darüber, dass der Bus eine gute Klimaanlage hat. Peter hat für jeden eine Grundversorgung mitgebracht, die Sabine mit dem Transportrad „Hartmut“ bis zum Treffpunkt bugsiert hat (schließlich ist zurzeit Stadtradeln und jeder Kilometer zählt). Gegen 13 Uhr erreichen wir Koblenz und dann geht alles ziemlich schnell: Wir verlassen den angenehm kühlen Bus, bekommen einen ersten Hitzeschock und laden das Gepäck auf die Räder. Wir fahren los - erst einmal bis zum Deutschen Eck. Eindrucksvoll sitzt der alte Kaiser Wilhelm auf seinem Ross und schaut auf die Mündung der Mosel in den Rhein. Nach kurzer Besichtigung geht es schweißtreibend weiter. Hinter der Moselbrücke treffen wir auf JP vom ADFC Xanten, der uns die nächsten 2 Tage begleiten wird, da er die Strecke sehr gut kennt. Unter einer Brücke eine erste Trinkpause und während wir nichts ahnend nach unseren Flaschen greifen, donnert über unseren Köpfen ohrenbetäubend ein Güterzug, der einfach nicht enden will. So sind wir nicht traurig, dass die Pause kurz ausfällt, allerdings gibt es schon kurz danach, netterweise bei der nächsten Brücke, die nächste unfreiwillige Unterbrechung: Reifenpanne. Unsere Experten suchen nach der Ursache.

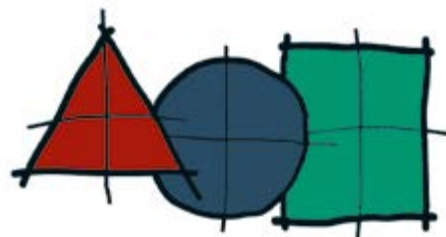
Anzeigen

Salon S Bärbel

Ihr Herren- und Damenfriseur
in Hamminkeln!

Ohne Voranmeldung!
Wir sind immer für Sie da.

Salon Bärbel	Öffnungszeiten:
Raiffeisenstr. 2b	Mo: geschlossen
46499 Hamminkeln	Di-Fr: 8:00 – 12:00
Tel. 02852 – 507573	14:00 – 18:00
	Sa: 8:00 – 12:30



Tischlerei Kant

Innenausbau
Einzelmöbelanfertigung

Industriestraße 19c
D-46499 Hamminkeln
Tel.: 0 28 52 / 96 83 94
Fax: 0 28 52 / 96 83 95

Sie lösen das Problem schließlich, indem sie den Reifen wieder aufpumpen. Während die einen in Andernach sich eine kleine Kaffeepause gönnen, suchen die anderen nach dem Loch im Reifen, denn dieser ist inzwischen wieder „luftlos“. Schnell ist das Problem dieses Mal endgültig beseitigt und der Reifen wird bis zum Ende der Tour problemlos durchhalten. Dann fahren wir die letzten Kilometer entlang dem wildromantischen Rhein bis Bad Breisig. Im gemütlichen Hotel Anker direkt am Rhein liegt unser erstes Quartier. Beim Abendessen im Freien mit Blick auf den Rhein, die vorbei tuckernden Lastkähne und das schön beleuchtete Schloss gegenüber können wir ein wenig abkühlen.



Bad Breisig



Koblenz – Deutsches Eck

Do, 15. Sep. | Bad Breisig – Ahrweiler und zurück Streckenlänge 48 km

Es geht direkt zur Autofähre über den Rhein. Während wir auf die Fähre warten, legt sich eine Radlerin bäuchlings am Rand der Rampe nieder. Was ist los? Will sie noch einmal festen Boden umarmen? Nein, ihr Tacho ist abgesprungen und in die Böschung gerollt. Auf der Fähre sind wir dann alle wieder glücklich vereint, auch unsere Radlerin und ihr Tacho... Die nächsten Kilometer legen wir auf der rechten Rheinseite stromab zurück, durch Bad Höningen, immer den Rhein abwärts, bis zur nächsten Fähre. Hier setzen wir über nach Bad Neuenahr und folgen dem Ahrtal auf schattigen

Radwegen. Uns begegnen Radler, Spaziergänger, Mütter mit Kindern und oft auch Herrchen oder Frauchen mit ihren Vierbeinern, die das schöne Spätsommerwetter genau so genießen wie wir. Schade, dass manche Hundehalter so gar kein Verständnis haben, dass ihre Lieblinge andere Menschen verunsichern, wenn sie nicht angeleint sind... Ziel der Fahrt ist das Städtchen Ahrweiler mit seinen beeindruckenden Stadtmauern und hoch darüber die Dokumentationsstätte Regierungsbunker. Dort oben wurde ein Bahntunnelsystem in den 60-er Jahren zu einem Bunker ausgebaut, in dem die Regierung bei einem Atomangriff überleben und weiter aktiv bleiben sollte. 1997 wurde der Bunker aufgegeben, weil er nicht mehr gebraucht wurde – nicht, weil die Welt sicherer geworden ist, sondern weil die heutigen Atomwaffen so viel effizienter geworden sind, dass er keinen Schutz mehr bieten würde. Während der Führung durch die kalten Tunnel gehen uns so manche Gedanken über menschlichen Wahnsinn durch den Kopf... Nach erfolgreichem Abstieg vom Bunkerberg nach Ahrweiler führt uns JP zur Erholung ins bezaubernde Winzercafé mit seiner wunderbar altmodischen Einrichtung. Bei Kaffee und Kuchen oder Quiche erreichen wir schnell wieder Normaltemperatur. Der Regierungsbunker hatte nur 12 Grad zu bieten. An der Ahr entlang geht es dann zurück an den Rhein und von da zum Hotel nach Bad Breisig.



Bonn – Im Haus der Geschichte

Fr. 16. Sep. | Bad Breisig – Köln-Sürth Streckenlänge 59 km

Am Morgen verabschieden wir uns herzlich von unserem „zeitweise Begleiter“ JP, der leider nicht die ganze Tour mit uns fahren kann. Wir beladen die Räder und machen uns auf den Weg. Unsere Gruppe ist sehr schnell zusammen gewachsen und fährt recht entspannt. Bis zur Ahrmündung kennen wir die Strecke schon. Der erste Stopp ist an der Brücke von Remagen – beziehungsweise dem, was nach dem zweiten Weltkrieg davon übrig geblieben ist. Große Tafeln erinnern daran, dass die Wehrmacht in den letzten Tagen des Krieges erfolglos versuchte, die Brücke zu sprengen, und die Alliierten dort ihren ersten Übergang über den Rhein hatten. Wenige Tage später stürzte die Brücke dann ein – Ironie der Geschichte. Genau so eindrucksvoll wie diese historischen Vorgänge sind für uns die Hochwassermarken, die zeigen, wie hoch der Rhein in den Jahren 1993 und 1995 stand. Weiter geht es flussab. Bei Königswinter haben wir einen wunderbaren Blick auf

den Drachenfels und das kleine Schloss Drachenburg. Der Rhein verlässt jetzt die Berge, um uns herum wird es flacher. Wir folgen dem Rhein weiter bis Bad Godesberg, machen einen kurzen Einkaufsstopp und fahren dann weiter bis zum Haus der Geschichte. Hier erwartet uns die geballte Nachkriegsgeschichte von den beiden Teilen Deutschlands. Eigentlich könnte man in diesem Museum Tage verbringen, um sich mit all den interessanten Details zu beschäftigen, aber für uns geht es nach gut 2 Stunden wieder weiter. Unser Tagesziel ist Köln-Sürth. Unser heutiges Hotel ist ein wunderschön renovierter historischer Gutshof, der Falderhof. Im Garten, unter alten Bäumen genießen wir ein leckeres Abendessen.

Sa. 17. Sep. | Köln-Sürth - Düsseldorf Streckenlänge 69 km

Das Frühstück im Falderhof lässt keine Wünsche offen – wie schade, dass man nicht im Voraus essen kann. Draußen lockt wieder die Spätsommersonne, die Temperaturen sind angenehm, der Radweg ist breit, einigermaßen frei und führt direkt am Rhein entlang. Wir starten leicht verspätet, aber flüssig. 1 ½ km später stehen wir wieder: Ein Reifenschaden, verursacht durch einen Dorn. Unsere Experten kümmern sich darum. Unter den kritischen Augen von zwei zukünftigen Experten, 1 und 3 Jahre alt, erhält der defekte Reifen einen Flicker. Eine halbe Stunde später sind wir wieder unterwegs. Der Weg wird belebter, er könnte auch stellenweise ein paar kleine Reparaturen gebrauchen. Unser Ziel ist der Kölner Dom. Hier gibt es freie Zeit, jeder macht seinen persönlichen Rundgang durch den Dom, spendet vielleicht eine Kerze und hat noch genug Zeit, um ein wenig durch die angrenzende Fußgängerzone zu bummeln. Weiter geht die Reise in Richtung Düsseldorf. Am Rhein gibt es eine Kaffeepause in einem netten Ausflugslokal. Danach steuern wir Düsseldorf und dort das Jugendgästehaus an, direkt am Rhein gelegen. Wer gedacht hat, Jugendherbergen würden ihre Gäste in riesigen Schlafsälen unterbringen, sieht sich angenehm überrascht. Wir kommen alle in komfortablen 2-er oder maximal 3-er Zimmern unter und die Räder sind sicher in der Tiefgarage eingeschlossen. Den Abend beschließen wir bei einem zünftigen Essen im „Alten Bahnhof“ in



Ahrweiler – Regierungsbunker

Oberkassel.

So. 18. Sep. | Düsseldorf - Hamminkeln Streckenlänge 85 km

Nach dem Frühstück startet die letzte Etappe. Wir überqueren in Düsseldorf den Rhein und fahren weiter flussabwärts Richtung Duisburg. Jetzt ist das Land flach, eben niederrheinisch. In Duisburg erwartet uns im Angerpark die eindrucksvolle Konstruktion „Tiger and Turtle“ - logisch, dass die meisten von uns es sich nicht nehmen lassen, den steilen Hügel hinaufzufahren und die Skulptur zu besteigen. Von oben öffnet sich ein großartiges Panorama mit Blick auf Wohnsiedlungen, Industriegelände und natürlich den Rhein, der hier mit Industrie und Kraftwerken auch ein mächtiger Wirtschaftsraum ist. Weiter geht es Richtung Innenstadt und dann ins Hafengelände und über jede Menge kleinerer und größerer Brücken. Im Hafengebiet verabschiedet sich dann auch unser erster Reisegefährte, er hat von hier aus noch einen längeren Heimweg mit seinem Rad vor sich. Wir anderen folgen dem Rhein, vorbei am riesigen Betriebsgelände von Thyssen und weiter durch die sommerlichen Rheinauen bis nach Voerde. Nach einer gemütlichen Kaffeepause mitten in der Innenstadt müssen wir uns von der nächsten Reisegenossin verabschieden und in Wesel verliert unsere Gruppe die nächsten Mitreisenden. Jetzt ist uns die Gegend ziemlich bekannt, eigentlich könnte man einfach die Bundesstraße entlang fahren, aber unser Tourleiter Peter schafft es, uns auch hier über ruhige Nebenstraßen und Fahrradwege bis zum Ausgangspunkt unserer Tour am Hallenbad von Hamminkeln zurück zu lotsen. Was bleibt ist ein herzlicher Abschied. In den vergangenen Tagen haben wir den Rhein gesehen – aber, was genau so schön ist, wir sind mit einer harmonischen Reisegruppe unterwegs gewesen.

Anzeige

Service von A-Z

TV • Video • HiFi • Telekom

Reparaturservice

In unserer Meisterwerkstatt bringen wir defekte Geräte wieder zum Laufen. Das gilt übrigens auch für alle Elektroartikel, die Sie nicht bei uns gekauft haben. Versprochen.



Sat-Montage

Größe, Platzierung und Ausrichtung Ihrer Satelliten-Empfangsanlage sind entscheidend für perfekte Bild- und Tonqualität. Wir kümmern uns um die fachgerechte Montage und sorgen für besten Empfang!



Service Elsing

LCD-/Plasma-TV, Satelliten-Technik, Home Cinema, Telekommunikation, EDV-Technik
Andreas Elsing, 46499 Hamminkeln, Raiffeisenstraße 18
Tel. +4928529366, Fax +4928529368
www.elsing-hamminkeln.de

Persönlich für Sie da!



**„Selbstständig machen in
meinem Hamminkeln.“**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Gerne begleiten wir Sie bei wichtigen Entscheidungen und grundlegenden Veränderungen. Sprechen Sie mit einem unserer freundlichen Mitarbeiter in Ihrer Nähe.

 **Trefft uns bei Facebook**
www.facebook.com/VolksbankRheinLippe

**Volksbank
Rhein-Lippe eG** 



**Herrensalon
Birgit**
(ohne Terminvergabe)

Deichweg 4a · 46499 Hamminkeln-Ringenberg
Telefon: 0 28 52 / 26 33

Öffnungszeiten: Montags geschlossen
Di. - Fr. 8:00 bis 12:00 u. 13:30 bis 18:00 Uhr
Sa. 7:30 bis 12:30 Uhr



**Blumenhaus
Bovenkerk**
Inh. Martina Schweres

Diersfordter Str.18 · 46499 Hamminkeln
Tel.: 02852-2138
e-mail: blumenhaus-bovenkerk@t-online.de

Ihr Meisterbetrieb in Hamminkeln

W. Schachtschneider GmbH
Rathausstraße 8
46499 Hamminkeln
Telefon (0 25 82) 36 99
Internet:
www.schachtschneider-gmbh.de



Schachtschneider
Bäder- und Heizungstechnik

Mache dich auf!

von Christiane Kreienkamp,
Pastoralreferentin der Pfarrei Maria Frieden



Im Frühjahr 2014 startete die Katholische Frauengemeinschaft ihre erste Etappe auf dem niederrheinischen Jakobsweg. Der Start war in Kleve und das Ziel die Stadt Kalkar, die wir nach gut 19 Kilometern erreicht hatten.

Ein Angebot von und für Frauen. Das Interesse und die Anmeldungen waren so zahlreich, dass sehr schnell klar war, dies muss eine Fortsetzung finden. Und so war die Idee geboren, den Weg von Kleve bis zum Kölner Dom zu pilgern. Die Rahmenbedingungen waren schnell festgelegt. Wir pilgern zwei Mal im Jahr, an einem Samstag, eine Tagesetappe von ca. 20 km. Ein Reisebus bringt uns zum Startpunkt und holt uns am Zielort wieder ab. Für die Verpflegung ist jede Frau selber verantwortlich und am Ziel kehren wir gemeinsam bei Kaffee und Kuchen ein. Unterwegs gibt es sowohl einige geistliche Impulse, als auch einen Wegabschnitt, welchen wir schweigend pilgern.

Ich weiß nicht, wie viele Frauen bereits mit uns gepilgert sind. Es waren bisher aber eine Menge Frauen, die sich diesen Tag Auszeit gegönnt haben. Einige wenige haben bisher an allen Etappen teilgenommen, andere waren einmal dabei und haben feststellen müssen, dass dies nicht ihre Form ist oder sie auch körperlich der Anstrengung nicht gewachsen sind.

Die Gruppengröße pendelt sich immer um 50 Frauen ein, von denen die meisten schon mehrere Etappen mitgepilgert sind und sich so bei der Abfahrt immer ein freudiges Wiedersehen einstellt. Mit jeder neuen Etappe sind wir gespannt auf den Weg, der vor uns liegt. Bisher sind wir nicht enttäuscht worden und waren jedes Mal aufs Neue positiv überrascht. Mal führten uns die gut ausgeschilderten Strecken vorbei an gelb blühenden Rapsfeldern, durch den herbstlichen Buchenwald, vorbei an Baggerseen, Abraumhalden, denkmalgeschützten Siedlungen, Industrieanlagen in Uerdingen und mitten durch die Innenstadt von Xanten, Rheinberg, Moers und Neuss und immer wieder war der Rhein unser Begleiter. In der Pilgergruppe herrscht ein lockeres und rücksichtsvolles Miteinander.

Pilgern auf dem niederrheinischen Jakobsweg

Frauen, die zum ersten Mal dabei sind, werden schnell integriert. Auch die Möglichkeit im eigenen Tempo laufen zu können und der ausdrückliche Hinweis, nicht immer reden zu müssen, trägt zum Wohlbefinden bei. Der Tag an der frischen Luft, die körperliche Anstrengung und die schönen Eindrücke der Natur lassen am Abend ein Wohlbefinden aufkommen. Ein Geschenk des Himmels war sicherlich das gute Wetter, welches wir bei fast allen Etappen genießen konnten. Die Motivation der Frauen, sich auf den Weg zu machen, ist sicherlich ganz unterschiedlich. Neben dem sportlichen Interesse und der Freude an der Gemeinschaft bietet der Weg auch genug Zeit und Möglichkeiten, den eigenen Gedanken und Anliegen nachzuhängen.

Am 14. Oktober 2017 stand die achte und damit vorletzte Etappe auf unserem Jakobsweg an. Für diese Etappe hatten wir uns für die Alternativroute entschieden, die uns etwas vom Rhein entfernte, dafür aber vorbei an der sehenswerten Klosteranlage Knechtsteden und durch wunderschönes Waldgebiet führte. Mit der Stadt Worringen, dem Zielort der Etappe, ist nun das Kölner Stadtgebiet bereits erreicht und somit ist unser Ziel, der Kölner Dom, in erreichbare Nähe gekommen. Gut 165 km liegen hinter uns und noch 18km vor uns. Diese pilgern wir am 21. April 2018. Wie es dann weiter geht – schauen wir mal!



Mache Dich auf

Was hindert dich,
den Aufbruch zu wagen
und deinem Leben
eine neue Richtung zu geben?

Was hindert dich,
dem Ruf deiner inneren Bilder zu folgen
und endlich zu leben,
was schon lange
in dir träumt?

Mache dich auf,
und dir werden
die notwendigen Kräfte zuströmen,
um zu werden, wer du bist.

Christa Spilling-Nöker

Rathaus Apotheke		Dorf Apotheke
Haminkeln Molkereiplatz 19 02852 - 2565	Apotheker Thomas Wenning <i>...da geh' ich hin!</i>	Brünen Haminkelner Str. 4 02856 - 90 999 49

Unser Haus

Das Christophorus-Haus Haminkeln ist eine gemeinsame Einrichtung des Evangelischen Krankenhauses Wesel und der Evangelischen Kirchengemeinde An der Issel. Es liegt in ruhiger Wohnlage mit weitem Blick in die Felder.

Die Einrichtung besteht aus einem Seniorenheim mit 74 Einzel- und 3 Doppelzimmern inklusive 10 Kurzzeitpflegeplätzen. Zusätzlich werden 13 altengerechte, barrierefreie, betreute Mietwohnungen in direkter Anbindung an das Seniorenheim betrieben. Weitere 26 solcher Mietobjekte befinden sich in der Wohnanlage.

Stationäre Pflege

Unsere tägliche Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Bewohner. Wir möchten, dass diese sich bei uns wohl fühlen. Wir ermöglichen unseren Bewohnern Individualität, ohne sie allein zu lassen.

Kurzzeitpflege

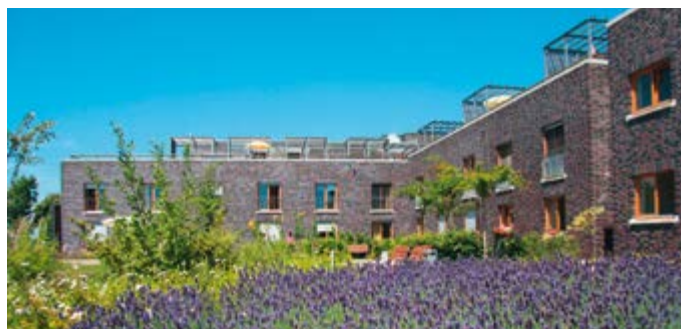
Für unsere Bewohner auf Zeit bieten wir die Kurzzeitpflege an, wenn Angehörige im Urlaub oder verhindert sind.

Betreutes Wohnen

Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden, sorgsame Betreuung durch Notrufservice und Abwechslung durch Veranstaltungsangebote stellen Lebensqualität im Alter sicher.



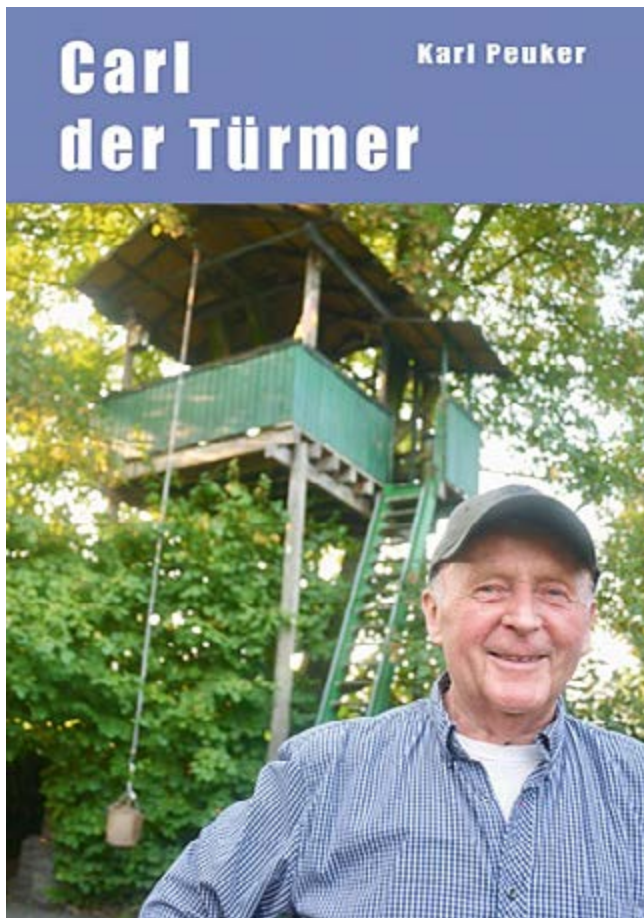
Christophorus-Haus
Haminkeln



Christophorus-Haus Haminkeln
Ute Karnowka (Einrichtungsleiterin)

Erna-Schmidthals-Weg 2
46499 Haminkeln

Telefon (0 28 52) 50 828-0
www.christophorus-haminkeln.de



Wie in der letzten Ausgabe von **Hamminkeiner ruft** angekündigt, hat Karl Peuker seine Lebenserinnerungen jetzt in Buchform veröffentlicht. In dem 240 Seiten umfassenden Werk zeichnet Peuker seinen Lebensweg auf interessante und unterhaltsame Weise nach: Seine Kindheit im Sudetenland, seine Lernjahre in der DDR, seine abenteuerliche Flucht in den Westen und sein Leben hier in Hamminkeiner. Das Buch ist im Selbstverlag erschienen und kann zum Selbstkostenpreis von **15,- €** erworben werden in der **Bücher-Kammer**, Diersfordter Str. 4.

Hamminkeiner ruft druckt hier die ersten Seiten als Leseprobe:

Es ist wieder ein schöner Sommertag im August 1944. Die Erntehelfer kommen von den Feldern auf unseren kleinen Bauernhof zurück. Opa kommt immer als Letzter schweren Schrittes den Feldweg bergab geschlendert. Ich laufe ihm immer entgegen, und er nimmt mich die letzten fünfzig bis hundert Meter immer auf dem Arm mit bis auf den Hof. Jedoch wird diese kleine Idylle kurz unterbrochen. Eine Glucke mit ihren Küken ist ganz außer sich, denn ein paar Krähen haben wieder zwei kleine Küken im Schnabel und wollen davonfliegen. Opa lässt mich schnell vom Arm gleiten und wir werfen mit Steinen nach den Krähen, treffen aber keine, somit hat die Glucke 2 Küken weniger und läuft furchtbar aufgeregt hin und her.

Für mich als Kind ist es eine schöne unbeschwerte Zeit. Oftmals kommen die Nachbarkinder zu uns und wir spielen im Mühlbach, der früher das Wasserrad der alten Mühle gespeist hat. Neben der Mühle liegen noch riesige ca. 60 cm im Durchmesser große und 20 m lange Rohre, die zur Erneuerung für den Wasserlauf der Mühle bereitstehen. Sie sind jedoch überflüssig geworden, denn seit einigen Wochen ist eine Firma in unserem kleinen Bergdorf mit der Elektrifizierung tätig. Es ist für uns Kinder eine aufregende Angelegenheit, da sonst nur der bäuerliche Alltag das Leben prägt. Somit hat die alte Mühle ihre Schuldigkeit getan und braucht die Batterien für die Beleuchtung, die ohnehin nur spärlich war, nicht mehr aufladen.

Wir müssen zum Kabelziehen unseren Ochsen zur Verfügung stellen, der nicht jedem gehorcht und somit muss Opa wieder die Sache in die Hand nehmen, denn ihm gehorcht er. Bei uns ist auch der Vorarbeiter dieser Firma einquartiert.

Die Arbeiten ziehen sich bis in den Spätherbst hinein. Oftmals sitzen die beiden Ingenieure von der Fa. Siemens, die die Bauüberwachung haben, abends in unserer großen Wohnküche und diskutieren über dieses und jenes. Dabei macht auch schon mal eine Flasche Hochprozentiges seine Runde. Eines Abends, die Elektrifizierungsarbeiten sind komplett abgeschlossen, sitzen die Ingenieure der Fa. Siemens wieder in unserer Wohnküche an dem großen Tisch und es sieht nach einer kleinen Abschlussfeier aus. Die Diskussion wird im Laufe des Abends immer heftiger, jedoch kurz vor Mitternacht ist die Gesprächsrunde zum Aufbruch bereit. Ich durfte ausnahmsweise auch solange aufbleiben. Mein Vater begleitet die beiden Herren zu ihrem Auto, das auf dem Hof steht. Mit hochroten Köpfen wird sich verabschiedet. Die Autotüren fallen ins Schloss, jedoch der Wagen springt nicht an. Einer der Ingenieure steigt aus und es wird diskutiert. Dann werden unsere beiden Fremdarbeiter Alex, ein achtzehnjähriger junger Mann aus der Ukraine, und Eugenius aus Polen, aus den Betten geholt um den Wagen anzuschieben. Wir stehen alle etwas fassungslos um das Fahrzeug.

Jetzt steigt auch der andere Ingenieur aus dem Fahrzeug und fällt fast zu Boden. Es wird wieder heftig diskutiert und dann schieben die beiden Fremdarbeiter und der Ingenieur den Wagen an. Nach ca. 30 m springt der Wagen an. Alex und Eugenius lassen los und der Ingenieur springt auf die hintere Stoßstange und der Wagen fährt weiter. Der dunkle Mantel flattert im Wind, aber sein Kollege fährt weiter. Sie entschwinden in der Dunkelheit und wir hören nichts mehr von ihnen, denn die Elektrifizierungsarbeiten in unserem Dorf sind abgeschlossen. Wir haben jetzt in

unserer großen Wohnstube große Lampen hängen und die 4 Petroleumlampen werden abgebaut. Der Alltag hat wieder Einzug gehalten. Die Feldarbeiten sind beendet und der Herbst zieht ein. Vater und Mutter fahren abwechselnd die Milch zur Molkerei. Opa fährt turnusgemäß alle 10 Tage Ware für unseren kleinen Konsumladen holen und ist erst spät abends zurück.

Vater ist sehr verzweifelt, er hat im Russlandfeldzug 1943 bei Leningrad den rechten Unterschenkel durch eine Mine verloren. Der Stumpf ist entzündet und sieht unansehnlich aus, denn die Prothese passt nicht. Trotzdem versucht er in der Landwirtschaft mitzuhelfen. Opa ist, nachdem er nach Habelschwerdt ins Krankenhaus eingewiesen wurde, nach einigen Tagen verstorben. Zur Beerdigung im Nachbarort Kronstadt, wo sich auch der Friedhof befindet, ist das halbe Dorf erschienen. Es sind meistens Frauen und ältere Männer, denn die jüngeren sind noch an den Fronten.

Täglich wird Heu eingefahren, Klee auf den Kleereitern getrocknet und Kartoffeln geerntet. Dabei helfen uns immer Frauen aus der Nachbarschaft. Das Heu wird mit einem mechanischen Heuabblader, der aus einem großen Greifer besteht und auf dem Dachboden manuell ausgeklinkt wird, abgeladen. Dabei zieht Moritz unser Kaltblüter über Umlenkrollen die am Greifer hängenden Heubündel nach oben. Opa stand sonst immer auf dem Heuwagen und positionierte den Greifer in das Heu. Jetzt macht dies Alex unser 18jähriger Fremdarbeiter aus der Ukraine und einmal geht das Manöver daneben. Alex hat aus Versehen den Greifer in die seitlichen Leiterahmen des Fuhrwerks gehakt. Alex gibt das Zeichen, Moritz zieht an und Heu und Wagen hängen in der Luft. Aber es nimmt alles ein gutes Ende, denn das Pferd wird kurzfristig von Eugenius dem polnischen Fremdarbeiter gestoppt. Es wird Herbst, die Tage werden kürzer und der tägliche Ablauf ist ohne größere Bedeutung.

Eines Tages rollt jedoch ein großer Lastwagen aus Hamburg auf den Hof. Es sind weitläufige Verwandte, die durch die Bombardierung von Hamburg alles verloren haben. Tante und Cousin ziehen jetzt bei uns ein, denn mein Onkel August ist ebenfalls noch an der Front in Jugoslawien. Somit ist der Bauernhof von Tante und Onkel für die Ausgebombten, der ca. 200 m von unserem entfernt liegt, belegt. Der Herbststurm hat am Waldrand ca. 6 riesige Tannen entwurzelt und einen großen Ahornbaum direkt an unserem Haus zu Fall gebracht. Schaden ist keiner zu verzeichnen. Vater sagt: *„Es müssen jedoch sofort neue Bäume gepflanzt werden um einen Windschutz zu gewährleisten, da die Sturmböen direkt hangaufwärts auf unser Haus zuwehen.“*

Beim Bauernhof unserer Tante haben die starken Regenfälle, die sich von den Bergen zu einem starken Sturzbach vereint haben, den halben Stall unterspült und erhebliche Schäden angerichtet.

Von Zeit zu Zeit kommen auch einige sogenannte Goldfasane, d.h. Kontrolleure, die sich über die Fremdarbeiter erkundigen und einiges mehr.

Alex und Eugenius, der Ukrainer und der Pole, dürfen offiziell nicht mit uns am Tisch mitessen. Als Opa noch lebte, sein Wort war bei uns auf dem kleinen Bauernhof mit den 13 Kühen, einem Pferd, dem Ochsen, den 22 ha Feldern, Wiesen u. Wald ca. 700 m üNN, ein kleines Gesetzwort. Er sagte damals ganz bestimmend: *„Wer bei uns auf dem Hof arbeitet und zum Lebensunterhalt beiträgt, der isst auch bei uns am Tisch mit!“* Danach gingen sie wortlos aus der Wohnküche und es gab auch keine Diskussionen mehr. Wenn jedoch diese Herren vom Reichsernährungsamt unangemeldet erschienen, mussten Alex und Eugenius auf der Ofenbank neben dem großen Kachelofen weiteressen. Als Kind war das damals immer unverständlich, aber es musste so sein. Eines Tages wird Eugenius, der Lehrer von Beruf war, mit heftigem Wortgefecht von 3 Männern mit einem PKW abgeholt. Alle sind fassungslos, keiner weiß warum.

Später erfahren wir, dass er mit anderen Fremdarbeitern am Dorfrand Versammlungen abgehalten hat. Meine Mutter erzählte mir später, dass wir einen Brief aus Theresienstadt von ihm bekommen hätten, in dem er um Essen bittet. Wir hätten damals ein Päckchen dorthin geschickt. Aber dieses Päckchen kam dort nie an, denn wieder ganz unverhofft kam ein Auto auf unseren Hof gefahren. Zwei Männer stiegen aus dem Auto aus mit dem Päckchen in der Hand und eine Vorwürfsdebatte begann: *„Wie wir es wagen konnten einen Volksfeind zu unterstützen.“*

Vierzig Jahre später werde ich von diesem Mann (Eugenius) wieder etwas hören. Über den internationalen Suchdienst bittet er um einen Beschäftigungsnachweis, dass er auf unserem Bauernhof gearbeitet hat. Da meine Eltern längst verstorben sind, ich mich jedoch anhand der alten Fotos an ihn erinnern kann, gebe ich eine Versicherung an Eides statt ab. Somit bekommt dieser Mann nach Jahrzehnten eine kleine Rente aus der BRD.



Die Tage werden kürzer, zum Spielen ist es draußen zu kalt. Mit zwei Jungen aus der Nachbarschaft spielen wir verstecken im Haus. Die Stallung, Diele, Wohnküche und Konsumladen (wo es vom Pinsel über Lebensmittel bis zu Kuhketten alles gibt) ist für uns Kinder der reinste Irrgarten. Ich verstecke mich im Laden, der z. Zt. leer ist, in der Mehlkiste, die nur zu einem Viertel gefüllt ist. An der Ladentür schellt es und es kommt eine Kundin u. will ausgerechnet Mehl kaufen. Ich hocke in der Kiste, meine Tante macht den Deckel auf, schlägt ihn sofort wieder zu und sagt: *„Es ist kein Mehl mehr da!“* Im Laden wird jetzt diskutiert, die Frau kauft noch ein paar andere Sachen und ich hocke in der Kiste und warte nun was auf mich zukommt. Dann ist Ruhe im Laden. Nach kurzer Zeit wird der Deckel aufgerissen.

Tante und Oma fangen fürchterlich zu schimpfen an. Dann kommt noch mein Spielkamerad und schreit freudestrahlend: *„Ich hab dich gefunden!“* Oma sagt dann: *„Ach er hat ja keine Schuhe an.“* Ich klettere aus der Mehlkiste, ziehe eine weiße Mehlspur hinter mir her zum Ladenausgang und der Fall ist erledigt.

Der Herbst hat seinen Einzug gehalten. Die weitläufigen Verwandten, die von Hamburg ausgebombt und hier einige Wochen wohnten, sind wieder abgeholt und zurück nach Hamburg zurückgekehrt. Auf den Feldern ist nur noch wenig zu tun, das meiste spielt sich jetzt in der häuslichen Umgebung ab. Vater fährt noch einmal nach Senftenberg, um für unseren kleinen Laden einzukaufen, denn über die Wintermonate ist auf Grund der hohen Schneeverwehungen die Fahrt nicht möglich. Diese Einkaufsfahrt dauert den ganzen Tag. Vater kommt auch erst im Dunkeln nach Hause. Der Wagen ist voll beladen, sogar einige Eimer hängen unter dem Wagen. In diesen Eimern ist Marmelade. Mein Cousin Franz hat wieder einen Eimer aufgemacht und sich eine Handvoll Marmelade stibitzt. Ich habe es gesehen, er droht mir und ich schweige.

Die ersten Vorboten des Winters machen sich bemerkbar, es fängt an zu schneien. Dieser Zustand hält Tage lang an. Der Schnee türmt sich flächendeckend bis zu einer Stärke von 60 cm an. Unser kleiner Krämerladen hat jetzt nur noch am Vormittag 2 Std. geöffnet. Die Leute aus dem Dorf kommen auf Skiern zum Einkaufen. Die Milch wird jetzt mit einem Auflagerschlitten zur Molkerei gefahren und die Fahrt dauert auch den ganzen Tag.

Es wird kälter und nun wird wieder, wie jedes Jahr, ein eiserner Ofen mitten in die große Wohnküche gestellt. Das Abzugsrohr geht ca. 4,00 m waagrecht unter der Holzbalkendecke bis zum Kamin neben dem großen Kachelofen. Mit dem wird jetzt dauernd geheizt, denn der Kachelofen bringt nicht die nötige Temperatur um die große Wohnküche zu erwärmen. Das Abzugsrohr oberhalb des Ofens ist die meiste Zeit rotglühend, aber die Stube ist warm. Heute frage ich mich, wie das überhaupt gut gehen konnte, denn die Holzbalken waren nur einen knappen halben Meter von dem heißen Abzugsrohr entfernt. Aber auf Grund der bäuerlichen Erfahrungswerte in dem kleinen Bergdorf passierte wohl nichts. Der Schnee liegt jetzt schon so hoch, dass ich nur mit meinem Cousin Franz zu den 200 m entfernt liegenden Hof gehen darf, denn der Schnee geht mir bis zur Brust und wenn der Weg im Vorfeld nicht ausgetreten ist, kommt man nur mit Skiern weiter. Da unser kleines Dorf ja ca. 700 m üNN liegt, hat uns der Winter voll im Griff. Alles spielt sich jetzt in den vier Wänden des Hauses ab. Es wird einiges repariert und ansonsten wird für eine Firma in der naheliegenden Stadt kleine Holzschachteln für Salben und sonstiges gefertigt. Jetzt kommt auch die Zeit, wo jedes Jahr zwei Schweine geschlachtet werden. Auf dem Hof vor der Tür liegt zwar ein halber Meter Schnee, aber es wird planiert und geschoben, dann wurde eine Leiter mit einem Querholz darauf an die Wand gestellt und die Schlachtzeremonie nimmt ihren Lauf. Es beginnt ein hektisches Treiben, der Metzger aus dem Nachbardorf gibt noch einige Anweisungen. Die Wohnküche ist in Wasserdampf gehüllt, denn auf dem großen Herd stehen zwei große Kessel mit heißem Wasser und auf den Tischen liegen die Utensilien, um die geschlachteten Schweine zu zerlegen.

Der große Holztrug wird neben die Leiter gebracht und das heiße Wasser wird mit Eimern herbeigebracht. Es ist ziemlich kalt, alle haben sich dick angezogen, der Metzger hat noch eine weiße Schürze angelegt und

das Schweineschlachten beginnt. Vater und Alex haben dem ersten Schwein ein Seil um den Hinterlauf gebunden, damit es nicht davonläuft, und treiben es langsam vom Schweinestall auf den Hof. Dann wird das Tier ein wenig beruhigt, der Metzger hat schon die große Axt in der Hand und versucht sich in Position zu bringen um mit einem Schlag das Tier zu betäuben, denn ein Bolzenschussgerät kannte man damals in unserer Gegend noch nicht. Das Schwein hat sich beruhigt. Alle stehen wartend um Metzger, Trog und Schwein. Alex hält das Seil am hinteren Lauf stramm fest. Dann holt der Metzger mit der großen Axt weitläufig aus, trifft mit einem Rundschlag das Tier direkt auf den Kopf. Das Schwein gibt keinen Ton von sich, fällt um und wird von dem Metzger abgestochen. Das Blut fließt in eine Schüssel und wird sofort gerührt, damit es nicht gerinnt.

Danach wird das tote Schwein in den mit heißem Wasser gefüllten Holztrug gehoben und die Borsten werden abgeschruppt. Anschließend wird das Tier auf die an der Wand stehende Leiter mit dem Querbalken gehoben und zerteilt. Das ganze Umfeld ist mit But getränkt und stellt optisch einen bildlich aufregenden Kontrast dar. Ein Spektakel in blutrot und schneeweiß. Nach ca. einer Stunde soll das zweite Schwein auf die Schlachtbank. Aber das hatte wohl eine Ahnung, was mit seinem Vorgänger passiert ist. Es hat noch nicht einmal die häusliche Stallung verlassen und ohne das es den Hof mit Trog und Leiter erblickte hatte, gibt es ein ohrenbetäubendes Geschrei und von hinten wird geschoben und gedrückt, damit es vor die Tür kommt. Es ist ein Hin- und hergezerre, doch endlich ist es draußen. Von 3 Personen wird es jetzt gehalten, damit der Metzger den gezielten Schlag ausführen kann. Doch es kommt anders. Das Schwein hält nicht still, der Metzger holt zum entscheidenden Schlag aus und trifft nicht genau auf den Kopf, sondern das linke Auge. Jetzt ist die Hölle los, das Schwein quietscht aus Leibeskräften und versucht sich loszureißen. Letztendlich wird es von dem Metzger abgestochen, der ebenfalls schon auf den Knien liegt und blutüberströmt ist. Das zweite Schwein wird ebenfalls zerteilt und der ganze Tag ist mit Würsten, Einwecken usw. ausgefüllt. Die Blutspuren im Hof werden mit Schnee bedeckt und alles nimmt wieder seinen bäuerlichen Alltag in Anspruch. Mir fällt das Einschlafen jedoch schwer, denn der bis ins Mark dringende Schrei des zweiten Schweines will mir nicht so richtig aus dem Gedächtnis.



Empfang für das Königspaar und das Thronfolge im Haus Kloppert

1930 wurde ich in Brünen geboren. Zwar wurden jedes Jahr im Ort auch Schützenfeste gefeiert, doch meine Eltern hatten damit wenig zu tun. Mein erstes Schützenfest habe ich 1949 auf dem Voshövel im Weselerwald mitgefeiert.

1952 heiratete ich meinen Mann Willi Kloppert, der damals Fahnenträger im Männerschützenverein Hamminkeln war. Zu der Zeit war es im Hause Kloppert schon seit Jahrzehnten Tradition, die Schützen in unserem Stammhaus zu begrüßen. Bis zur Jahrhundertwende gab es einen Festraum im 1. Stock. Dieser wurde in Wohnräume umgestaltet, als die Gaststätte Neu einen eigenen Festsaal baute. Die Verbundenheit der Schützen zum Hause Kloppert blieb aber weiter bestehen. Bis heute werden jedes Jahr die amtierenden Thronpaare mit Gefolge des Jung- und Männerschützenvereins, vor dem Antritt zum Umzug durchs Dorf, in unserer Diele im Erdgeschoss empfangen. Mir wurde damals diese Aufgabe von meiner Schwiegermutter Helene Kloppert übertragen.

Die erste Schützenkönigin, die ich hier im Haus empfangen habe, war Gerda Loskamp, geborene Edelbrück, die vor meiner Zeit in der Brauerei beschäftigt war. So war sie eine der Familie vertraute Person und durfte sogar das Schlafzimmer meiner Schwiegermutter als Umkleidegarderobe nutzen. Davon wusste ich aber nichts und war ganz erstaunt, als eine mir damals unbekannte Frau plötzlich aus dem Schlafzimmer meiner Schwiegermutter kam. Dann passierte mir auch noch das Missgeschick, dass ich unwissend die Schulterklappen meines Mannes verkehrt herum auf seine Jacke als Fahnenträger aufnähte. Man glaubt nicht, was das für teure Schulterklappen waren; wieviel Runden Bier als Strafe fällig wurden. Abends mussten dieselben Schulterklappen dann noch einmal auf seinen schwarzen Anzug aufgenäht werden. Diesmal aber richtig herum.

Meine Familie und ich waren schon mehrmals als Königinnen, Könige und Gefolge auf dem Thron. Daher weiß ich, wie aufgeregt man vor Beginn des Umzuges ist. Das merke ich auch jedes Jahr den jeweiligen Thronpaaren an. Sitzen die Haare der Frauen nicht korrekt, liegt ein Satz Haarnadeln parat. Hatte einer der Männer seine weißen Handschuhe zu Hause vergessen, so wurden diese ausgeliehen. Oder sie wussten vor Aufregung nicht, wie ihr Schlips geknotet werden musste. Es kam sogar einmal vor, dass Jungschützen keine Zeit mehr hatten sich vor dem Umzug zu Hause zu duschen. So wurde auch unser Badezimmer zur Verfügung gestellt. Gegen die Nervosität half dann auch meistens ein Schnaps. Sogar ein Schütze erlitt hier im Haus einmal einen Kreislaufkollaps und erholte sich auf unserem Sofa (umgeben von Thron Damen) wieder recht schnell. Kurz vor den Schützenfesten bekomme ich Besuch von Vorstandsmitgliedern, die jedes Jahr offiziell anfragen, ob

Lore Kloppert erzählt ...

Sie wieder unsere Gastfreundschaft in Anspruch nehmen dürfen. Dafür bekomme ich dann immer einen schönen Blumenstrauß. In diesem Jahr wurde ich sogar vom Präsidenten des Männerschützenvereins nebst Kompanien vor unserem Haus für mein über 60-jähriges Engagement mit einem besonderen Ehrenpreis ausgezeichnet. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Mittlerweile bewirte ich altersbedingt nicht mehr jeden Thron. Dann betrachte ich das Geschehen mit meiner Schwester Hanni und Freundinnen im Hintergrund und wir erfreuen uns an der schönen Garderobe der Thron Damen und schwelgen in Erinnerungen an die schöne vergangene Zeit. Meine Familie führt die Tradition aber gerne weiter.

Anzeige



Vorweihnachtszeit bei



WINKELMANN
Café · Bäckerei · Konditorei

Atemberaubende Kreationen wie
Cranberry-Grappa-Stollen,
Spekulatius, Plätzchen
und vieles mehr.

Überraschen Sie sich selbst!

In Dingden, Hamminkeln, Mehrhoog und Brünen
www.cafe-winkelmann.de
Tel.: 0 28 52 - 22 53

TIME OUT REISEN
MARTINA METZELAARS



Diersfordter Straße 8
02852-9602060
time-out-reisen.de

Gedenktafel zur Operation Varsity am Thülenweg

von M. Neulen

Seit dem 24. März diesen Jahres, jenem historischen Datum der Luftlandeaktion, die im Rahmen der Alliierten Operation VARSITY am 24. März 1945 über das Niederrhein-Gebiet hereinbrach, steht am Thülenweg eine Gedenktafel. Initiator der Gedenktafelaktion ist die „Scions of the 17th. Airborn Division (Nachfolger der 17. amerikanischen Luftlandedivision). Treibende Kraft zur Errichtung der Gedenktafel ist neben der SCIONC Frau Andrea Kormann, Tochter eines Soldaten der 17. Division, der aktiver Teilnehmer an dieser größten Luftlandlandung aller Zeiten war, die im Raume Hamminkeln stattfand.



Der Soldat Kormann hatte durch besonnenes und vorbildliches Verhalten während der Kämpfe und der daran anschließenden Besetzung des Kampfgebietes mindestens 14 Personen das Leben gerettet. Frau Kormann ist sehr daran gelegen, dass die Erinnerung an diese Zeit und die damaligen Ereignisse wachgehalten wird. Sie hatte bereits im vergangenen Jahr mit dem Grundstückseigentümer Herrn Jürgen Klump auf dem Gelände des früheren Hofes Tofahrn-Lenkeit den Standort für Gedenktafel vereinbart. In diesem Jahr nun wurde das Vorhaben in die Tat umgesetzt und die Tafel enthüllt. Es hatten sich hierzu als Vertreter der SCIONS deren Präsidentin Mm. Melanie Sembrat und einige andere Mitglieder dieser Vereinigung sowie etliche Familienangehörige von an der Luftlandung Beteiligten, aber nicht mehr lebenden Soldaten eingefunden. Feierliche Ansprachen hielten ein Vertreter der US Army, Mme Sembrat und auch Mme. Kormann. Von deutscher Seite sprach Pfarrer KH. Heuchler zum Thema Gnade im christlichen Sinn. Zuvor hatte Bürgermeister B. Romanski mit einer kurzen Ansprache alle Teilnehmer begrüßt. Prof. Andre Klump hielt im Namen seiner Eltern eine kurze Ansprache zur Begrüßung.



Bedauerlich war allerdings, dass der einzig noch lebende Veteran der 17. Division infolge plötzlicher Krankheit nicht anwesend sein konnte und das Bett hüten musste. Tags zuvor hatte er noch mit den Schülern der Gesamtschule über die Kriegsergebnisse diskutiert. Diese hatten einer originellen Idee zufolge eine Anzahl Gleitflugzeuge aus Papier gebastelt und diese als Modell zu der damaligen Luftlandeaktion bei der Einweihungsfeier fliegen lassen. Nach Beendigung der Einweihung hatten Mme Kormann und die Scions alle Beteiligten zu einem freundschaftlichen Empfang ins Haus Blumenkamp eingeladen. Hier ergaben sich interessante Unterhaltungen zwischen den Beteiligten. Insbesondere wusste Frau Irmgard Busch durch alte und seltene Lichtbilder von ihren damaligen Erlebnissen während des Krieges Interessantes zu erzählen.





cosmotel-IT
ITK Fachfirma aus Hamminkeln





Wir modernisieren die IT Infrastruktur & Telefonanlage Ihres Unternehmens auf ALL-IP

Gaststätte Kamps

Die Traditionsgaststätte
am Rathaus



Gaststätte & Biergarten

*Gesellschaften von
12 bis 70 Personen
Moderne Fremdenzimmer*

Rainer Kamps
Brüner Straße 7 · 46499 Hamminkeln
Telefon 02852 / 4056

Gasthaus Götz

Diersfordter Straße 17 · Telefon 02852/2112



**Die traditionell gute Adresse
in Hamminkeln**

- Außenterrasse
- großer Biergarten
- Feiern bis 70 Personen
- Seminarräume
- Sky Sportsbar



Familie Götz freut sich auf Ihren Besuch!







Öffnungszeiten: So. - Fr. ab 17.00 Uhr · Sa. ab 15.00 Uhr · Dienstag Ruhetag

Vorholt

**SANITÄR
HEIZUNG**

Gebäudetechnik

Kesseldorfer Rott 3
46499 Hamminkeln ☎ 0 28 52 / 960 194

VON KALBEN

Fachgeschäft für Werkzeuge

Eisenwaren

Maschinen

Baubeschläge

Bauelemente

Blumenkamper Straße 26
46499 Hamminkeln
Telefon 02852 - 2170
Telefax 02852 - 723 81



Kunden begeistern ist unser Ziel

Betriebsleiter

- Frank Emming

Verkauf

- Markus Schapdick

Kundendienst

- Thorsten Schleicher Serviceleiter
- Henrik Verstege Serviceberater
- Justina Brands Serviceassistentin
- Birte Baumeister Serviceassistentin
- Rafael Stock Teilledienstleiter
- Mirco Kurpierz Auszubildener

Unser Service für Sie und Ihr Fahrzeug

- VW + Audi Service
- 24 Stunden Notdienst
- Unfallinstandsetzung
- Klimaanlage-Service
- Reifendienst und Einlagerung
- HU und AU-Abnahme täglich
- Hol- und Bringservice
- Express Service & Mietfahrzeuge





AUTOHAUS BECHER

Autohaus Becher GmbH
An der Windmühle 41
46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52 / 96 32-0
www.auto-becher.de
info@auto-becher.de

Ein gebildeter Lehrer für Hamminkeln

von Klaus Braun

Ein Einschnitt im gesamten Bildungswesen, auch und gerade auf der Ebene der Elementarschulen, bedeutete die Reformation. Im Prinzip sollte Jedermann Schulunterricht genießen, erstmals auch ohne Ansehen des Standes. Das mächtige Motiv, das die Erziehungsaktivierung aller protestantischen Länder seit Ende des 16. Jahrhunderts ihre Schubkraft verliehen hat, lag in der von allen Reformatoren beschworenen Pflicht zur Lektüre der Heiligen Schrift in der Volkssprache. Jeder sollte nun die lutherische Bibelübersetzung mit dem Katechismus selber lesen können. Man wollte die Bibelkenntnisse nicht mehr länger den Klerikern überlassen, sondern selber unmittelbar an das Gotteswort herankommen. Das wichtigste Ziel des protestantischen Schulwesens war im 17. Jahrhundert die Weitergabe des reformierten Glaubens. Zu jener Zeit ist ein nichtreligiöser Unterricht unvorstellbar.



Schule auf dem Dorf / Land

Die Mehrheit der Bevölkerung in der Kurmark, Brandenburg und Preußen waren Lutheraner. Nur eine kleine Oberschicht von Beamten und sonstigen Würdenträgern gehörte, wie der Kurfürst selbst, dem reformierten Bekenntnis seit 1613 an. Anders sah es am Niederrhein aus, wo es eine große Anzahl Calvinisten gab. Schon dieser Sachverhalt gebot eine Politik, die zumindest den Reformierten das Recht der Religionsausübung gewährte. Die in Brandenburg-Preußen herrschende religiöse Toleranz betraf somit in erster Linie das Verhältnis zwischen reformierten und der

lutherischen Konfession. Insgesamt war also die Religionspolitik in den vereinigten Herzogtümern fortschrittlich und zeigte religiöse Toleranz. Im Zeitalter der Reformation und der Gegenreformation war dies eine sehr große Ausnahme. Hamminkeln hatte nebeneinander beide evangelischen Konfessionen, daneben gab es noch wenige Katholiken. Die reformierten Gemeinden nahmen dies zum Anlass, an die Öffentlichkeit zu treten und der Heidelberger Hofprediger Abraham Scultetus versammelte die erste Generalsynode der reformierten Kirche des Niederrheins 1610 in der Salvatorkirche zu Duisburg. Die Generalsynode legte in ihren Hauptartikeln die bekennnismäßige und organisatorischen Grundlagen für die Gemeinden fest. Sie mussten nun ein Presbyterium fest einrichten und Vertreter zu künftigen Konventen entsenden. Außerdem wurden Regelungen zur Pfarrerwahl und Finanzierung getroffen sowie die Einstellung eines Schulmeisters in jeder Gemeinde gefordert.

Es war der Versuch auch im schulischen Bereich Strukturen zu schaffen, die Realität sah über Jahrzehnte allerdings anders aus. In den Bauerndörfern am Niederrhein, auch in Hamminkeln, blieben die Landschulen Nachzügler, sie begannen ihren mühseligen Weg zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Die bestehende Kluft zwischen Absicht und Wirklichkeit zeigte sich in zahlreichen Visitationsberichten der geistlichen Inspektoren. So wurde im Fürstentum Minden, das an Brandenburg gefallen war, 1650 eine Kirchenvisitation durchgeführt. Diese ergab, dass die Existenz von „Küsterschulen“ die Regel war. Die ersten Lehrer, reformiert oder lutherisch, waren noch zu Beginn des 17. Jahrhunderts in Hamminkeln die Küster, die den Unterricht als Nebenaufgabe ausübten. Auf dem Dorf hatte der Pfarrer den häufig lästigen Lehrauftrag an seinen Küster delegiert, die inhaltliche und organisatorische Aufsicht über das niedere Schulwesen lag aber ausschließlich beim örtlichen Prediger. Liest man die Synodialprotokolle der Zeit, so findet man bedrängte Verhältnisse, kleinliche Streitereien, bittere Armut der Gemeinden, Kriegsgräuel, Schikanen der Obrigkeit und Versuch sich dagegen zu wehren. Damals wird es in Hamminkeln und überall in Deutschland besonders ärmlich zugegangen sein. Aus den Presbyter-protokollen der Jahre 1629 und 1630 kennen wir die Bittschriften der reformierten Gemeinde Hamminkels an die kurfürstliche Regierung mit der Bitte um Beihilfen für Kirche, Pfarrer und auch für die Schule, Eingaben die teilweise positiv entschieden wurden.

Der erste Lehrer und Küster der reformierten Gemeinde in Hamminkeln war Wessel Sommer, er legte 1669 sein Amt aus Altersgründen nieder. Neben den kirchlichen Tätigkeiten übernahm er auch Botengänge im Auftrag der Kirche zu benachbarten Gemeinden. Über ihn finden sich keine Nachrichten, erhalten ist nur ein Geleitbrief aus dem Jahr 1645, ausgestellt vom Drost von Bernsau auf Haus Bellinghoven. Er bezeichnet Wessel Sommer als „neutralen

Einwohner des neutralen Kirchspiels Hamminkeln und bittet ihm in seinen Geschäften frey und sicher und ungemolestirt iedemahl passier- und repassieren zu lassen“.

Im 17. Jahrhundert wurde der Niederrhein Aufmarschgebiet der spanischen und niederländischen Truppen und wurde in die kriegerischen Auseinandersetzungen hineingezogen. Die Spanier bekämpften den niederländischen Protestantismus, während die Spanier das Streben der Niederländer nach mehr Autonomie zu verhindern suchten. Die Auseinandersetzungen waren durch unerbittliche Grausamkeit geprägt, die Truppen durchzogen das Land, bekämpften sich und drangsalierten die Bevölkerung. Der Schutzbrief sollte Wessel Sommer vor den Übergriffen der Soldaten schützen, gleich welcher Couleur.

Noch zu Lebzeiten von Wessel Sommer forderte Alexander von Spaen, Patronatsherr der reformierten Gemeinde, in einem Schreiben den amtierenden Prediger Mathias Elsner auf, eine geordnete reformierte Schule einzurichten. Er dachte wohl an die kommende und notwendige Neubesetzung des Lehramtes als auch an die Einrichtung eines noch nicht vorhandenen Schulhauses. Es ergab sich eine unerwartet Lösung, zunächst für das geforderte Haus. Der lutherische Küster Derk Knüffken starb ohne Erben, sein Haus mit einem großen Garten vermachte er erstaunlicherweise der reformierten Gemeinde. Auf Befehl des Freiherrn von Spaen wurde das desolate Gebäude abgerissen, und an gleicher Stelle ein neues Schulhaus mit einer Lehrerwohnung errichtet. Aus dem Erlös des teilweise verkauften Gartens war eine Finanzierung des neuen Gebäudes gesichert. Bezugsfertig wurde es 1670 rechtzeitig für einen neuen Lehrer.

Mathias Pliester – Der erste gebildete Lehrer in Hamminkeln

„Er ist Sohn achtbarer Eltern, die aber schon früh verloren, von Jugend an mehrere Jahre hindurch Pflegekind der Stadt Wesel, hat er zuerst die Elementarschule besucht, soweit es seinem Alter und Verstand zusagte, und hat dann die höheren Classen nach und nach bis zur Logica durchgemacht. In seiner Lebensart, soweit man sie äußerlich beurteilen kann, zeigte er Frömmigkeit, die doch der ganzen Weisheit Haupt ist, und entschieden gute Sitten. Er erwarb sich genügend Kenntnisse in den Wissenschaften und in der lateinischen Sprache, ebenfalls als Vorsänger der Psalmen. Er wird ohne Zweifel den ehrwürdigen Vorgesetzten in allen Stücken untertan sein, und mit Gottes Hilfe einst die Jugend sachgemäß unterrichten können. Aus allen diesen Gründen möchte ich diesen Jüngling eifrig anempfehlen der besonderen Sorge und der Gunst der Gönner, eine Empfehlung, die den Wissenschaften eine Zierde ist, damit sie seine

Studien und Lebensnotwendigkeiten wo möglich mit Rat und Tat unterstützen.

So formulierte Johann Nicolaus Sellius, von 1656 bis 1697 Rektor des Gymnasiums in Wesel, mit Datum vom 31. Januar 1670 ein Empfehlungsschreiben für Mathias Pliester, ein Schreiben, das ihm einen guten Start in seinen künftigen Beruf ermöglichen sollte. Mathias Pliester hatte also in



jungen Jahren seine Eltern verloren, als Waisenkind stand er unter der Obhut der Stadt Wesel, die für sein Wohlergehen sorgte. Die guten Leistungen und seine Begabung befähigten ihn, nach dem Besuch einer Elementarschule das Gymnasium zu besuchen, was ihm auch in einer Eignungsprüfung attestiert wurde. Er fand, vermutlich im Alter von zehn oder zwölf

Jahren, Aufnahme in der sozialen Arme-Studenten- oder Kontubernium-Stiftung, die von vermögenden Bürgern oder auch anderen Stiftungen finanziert wurde. Die Gründung reicht bis in das 16. Jahrhundert zurück, gedacht *nur für hiesige Weselsche Bürger Kinder, und zwar für der gleichen Bürger-Knaben, welche bei heranwachsenden Jahren ein fähiges ingenium, gute Stimmen zu singen und einen guten Ansatz zum Schreiben, also von sich zeigen, und also Hoffnung machen, der mal eins tüchtige Schulmeister auf den Dörfern und in kleinen Städten abgeben zu können.*

(zitiert aus Roelen, Weseler Matrikel 16 – 1819, Stadtarchiv Wesel 2012)

Das Kontubernium diente demnach der Ausbildung von Schulmeistern für die Region, in einer Zeit, in der das Schulamt auf den Dörfern zumeist vom Küster ausgeübt wurde. Das Kontubernium (aus dem lateinischen = Zeltgemeinschaft der römischen Legionäre) war eine Wohngemeinschaft der armen Studenten, den Kontubernalen, die bei freier Kost und Logis das Gymnasium kostenlos nutzen konnten. Zum Unterhalt der Einrichtung, die räumlich und organisatorisch in Verbindung zum Gymnasium stand, trugen sie unter anderem durch Sammeln von Almosen oder durch Singen bei Beerdigungen gegen Zahlung einer kleinen Gebühr bei. Dabei waren die Schüler an ihrer Kleidung erkennbar, sie trugen einen dunkelblauen Rock mit platten zinnernen Knöpfen. Möglicherweise hat Mathias Pliester von der vakanten Stelle als Küster und Lehrer in der geographisch nahe gelegenen Gemeinde Hamminkeln erfahren. Sein Empfehlungsschreiben überzeugte das Presbyterium, hier bot sich erstmals ein gebildeter Lehrer für die Kinder der reformierten Gemeinde an, auch entsprach dies den Forderungen des Freiherrn von Spaen ein geordnetes Schulsystem einzuführen. Auf Grund seiner gymnasialen Ausbildung war Mathias Pliester geschult den Lehrstoff didaktisch und systematisch zu vermitteln. Aber welches Dorfkind hatte schon an Latein Interesse, für den Alltag waren Fertigkeiten der elementaren Grundkenntnisse

in Lesen, Schreiben und Rechnen nützlicher. Sicher wird auch eine religiöse Unterweisung nicht zu kurz gekommen sein. Auch als Vorsänger war er der Gemeinde willkommen, erst 1774 erhielt die Dorfkirche eine Orgel. Somit wurde er 1670 vom Presbyterium in sein Amt berufen, verbunden mit den Küsterdiensten. Auch die gebotenen Konditionen entsprachen seinen Vorstellungen.

Verbindlich wurden ihm 70 Taler pro Jahr zugesagt, „*auszahlbar auf Paschen*“. Für 1644 kamen einmalig 35 Taler hinzu, „*fällig auf Martini*“, „*wird nicht gerechnet was er vom Küster Dienst und Uhrwerk stellen bekommt, ist verabredet, dass er jährlich haben auf Martini 100 Taler.*“

Für die Küsterdienste war das Jahresgehalt also deutlich höher als für seine Tätigkeit als Lehrer. Hinzu kamen für jedes Jahr an Naturalien ein Malter Roggen, vier Malter Weizen und 3 Brote, hiermit trugen Einwohner zum Unterhalt des Lehrers bei. Die Wohnungsfrage war bereits gelöst, er bezog kostenfrei eine Wohnung für sich und seine Familie in dem 1670 neu erbauten Schulhaus. Allerdings kam es zwischen ihm und der Gemeinde später auch zu Verstimmungen. Das Presbyterium beanstandete seinen verspäteten Unterrichtsbeginn, auch unterrichtete er lutherische Kinder, was für seinen Unterricht sprach, dann wird darauf hingewiesen, dass er keinen „Winkel“ unterhalten darf. Gerade dieser Punkt wird bei allen Lehrern in den folgenden Jahren beanstandet und immer wieder gerügt – bis 1870, als ein Lehrer noch mit Tabak handelte. Die Wahl eines neuen Lehrers erforderte die Zustimmung des Patronatsherren. Das Patronatsrecht wurde vom Landesherrn oder regionalen Herrschaften ausgeübt. In Hamminkeln lag das Privileg bis 1859 bei den Freiherrn von Spaen. Sie hatten ein Vorschlagsrecht bzw. mussten eine neue Stellenbesetzung in der Kirchengemeinde bestätigen.

Als Patronatsherr hatte im 17. Jahrhundert Alexander von Spaen Rechte an der Gemeinde, die der Freiherr im Sinne der reformierten Konfession nutzte. Das Schreiben ohne Datum mit der Bitte um die Bestätigung des Mathias Pliester erreichte Alexander von Spaen wahrscheinlich in Kleve, die Fülle seiner Ämter erforderten seine ständige Präsenz am Sitz der für den Niederrhein zuständigen Verwaltung des Kurfürstentums Brandenburg.

Wohlgeborener Freyherr, Gnädiger Herr, Demnach der ehrbare Sommers Zeit seines Lebens Custos und Vorsänger der reformierten Gemeinde allhier zu Hamminkeln durch den zeitlichen todt nach diesem gerechten jedoch heiligen und weisen Rath Gottes von dieser betrübten Welt in der Himmelreich abgefordert, dass also der hiesige Custosdienst erledigt ist. Wenn aber nach Gottes befehl und christlicher Obrigkeit verordnungen alls ordentlich in der Kirche Gottes zugehen soll, und dann unsere Gemeinde mit einem neuen Küster und Vorsänger versehen muß werden, so haben wir Prediger und älteste gemelter Gemeinde den ehrbaren Mathias Pliester, welcher wegen seines lebens und Geschicklichkeit uns rekommandieret, bereits die Jugend fleißig instruieret, deswegen zu bequemer Zeit

wollte Gott der allmächtige uns gnädig einige Mittel zum Schuldienst bescheren, die Confirmation by Eurer Herrlichkeit gesucht werden und nachdem abgelebten Custos die Gesänge in der Gemeinde dirigiert hat, dazu ausersehen. Gelangt also der ganzen Gemeinde unterthänige bitte Eure Herrlichkeit wollte diese gemelte Person annehmen und mit dem Cüsterdienst begnadigen, dabey gnädige Vorsehung und Verordnung thun, dass ihm Mathias Pliester des Küsters Wohnung vorsassen von der Bedienung gehabt. Gott der allmächtige wolle Euer Herrlichkeit, den jungen Herren und sämtlichen Fräulein an Leib und seel mit zeitlichen und ewigen Segen erfüllen. Euer Herrlichkeit demütig fürbitter und unterthänige unterthanen Mathias Elsnerus, pastor, Jobst tho Loosen, Johannes Isink, Heinrich Schlebusch, Jacob ob Rott.

Wie nicht anders zu erwarten akzeptierte und bestätigte Alexander von Spaen die Entscheidung des Presbyteriums, Mathias Pliesters als neuen Schulmeister einzustellen. Auch entsprach der neue Lehrer seinen Forderungen nach einem geordneten reformierten Schulsystem.

Churf. Durchlaucht zu Brandenburg geheimbter Clev. Und Märkischer Regierungsrath, General Wachtmeisder, Kämmerer, Clevischer Landdrost, Obrister zu Ross und Fürst und Obercommandant der Clev- und märkischen Vestungen p.p. Johann Alexander Freyherr von Spaen, Herr zu Ringenbergh, Moyland, Boulljon und Niederhagen p.p. Thue kundt und sage auch Pastoren, fort Kirchmeistern und gemeinen Kirchspielleuten zu Hamminkeln hiermit zu wissen, dass ich Mathiassen Pliester durch das gute Vertrauen, so man zu ihm trägt mit dem erledigten Küster, sodann Schulmeister und Vorsängerdienst daselbst versehen und begnädigt habe, thue auch solches hiermit und kraft dieses, und befehle demnach auch sambpt und sonders, ihm davor zu achten, zu erhalten und alle zu solcher bedienung von alters gehörige und biss hierzu ungediesputierte folgen und geniessen zu lassen. Gegeben Cleve (Datum unleserlich)

Freiherr von Spaen

Alexander von Spaen

Alexander von Spaen war nicht nur Patronatsherr der Kirchengemeinde in Hamminkeln, er war eine bedeutende Persönlichkeit am Niederrhein und im Kurfürstentum Brandenburg. Ein Mann mit vielen Titeln und Aufgaben, ein Vertrauter des Großen Kurfürsten. Er wurde 1619 in Kranenburg geboren, wo seine Vorfahren schon 9m 15. Jahrhunderts das Richteramt inne hatten. Als Page des Prinzen Heinrich von Nassau-Oranien lernte er das kulturell bedeutende Hofleben in Den Haag kennen. Anschließend diente er als Offizier im französischen Heer, bis er nach seiner Rückkehr an den Niederrhein 1652 vom Großen Kurfürsten zum Drost von Hamm bei Gennep bestellt wurde. Im selben wurde er mit dem Titel eines Obersten zum Landtag der märkischen Ritterschaft abgeordnet. 1655 verstarb sein Bruder Jakob, Herr von Ringenberg, und vererbte ihm seine Titel und Ämter. Von nun an stieg Alexander, gefördert vom klevischen Statthalter Moritz von Nassau, schnell in seinem Ansehen und wurde mit Ämtern

überhauft. Ab 1656 war er Kommandant von Kalkar und aller niederrheinischen Festungen. 1660 Mitglied der klevischen Ritterschaft, 1675 Gouverneur von Wesel, 1667 erfolgte seine Ernennung zum Generalleutnant. 1689 wurde er als kurbrandenburgischer Gesandter nach England geschickt und vom König empfangen. Zwei Jahre später wurde er Generalschirmmeister und schließlich 1690 Feldmarschall. Zwischen 1660 und 1666 gelang es von Spaen immer mehr Macht zu sammeln, indem er als Stellvertreter des Statthalters alle Vollmachten erhielt und der Regierung, dem Hofgericht und anderen Kollegien vorstand. Seine steile Karriere spiegelt sich in seiner Baulust, 1661 begann der Wiederaufbau des von seinem Bruder geerbten Hauses Ringenberg zu einem Barockschloß im niederländischen Stil. In Anerkennung seiner Verdienste erhob Kaiser Leopold I. ihn und alle seine Nachkommen in den Reichsfreiherrnstand. Alexander von Spaen fügte nun seinem Wappen ein Herzschild mit dem brandenburgischen Adler hinzu. Als Devise für das erweiterte Wappen wählte er die Devise „Vivit post funera virtus“ (Die Tugend überlebt den Tod). Die Kurfürstin Henriette, Gemahlin des Großen Kurfürsten, starb am 18.6. 1667, der Trauerzug und die Beisetzung im Dom zu Berlin fand am 26. November statt. Die Zeitspanne wurde offensichtlich benötigt, um die hohen Gäste einzuladen und für die Ausstattung des umfangreichen und prunkvollen Zuges zu sorgen. In dem Aufgebot der Trauergäste äußert sich sicherlich die Wertschätzung der Persönlichkeit von Louise Henriette. Gleichzeitig spiegelt sich in ihm aber auch eine neue Selbstdarstellung und ein während der

Regierungszeit des Kurfürsten und seiner Gemahlin das Selbstbewußtsein des brandenburgischen Hauses. Über die Teilnehmer des Trauerzuges und deren prunkvolle Ausstattung gibt eine Kupferstichfolge Auskunft. Der Trauerzug war im gesellschaftlichen und politischen Leben des Hofes ein großes Ereignis. Dies ist erwähnenswert, da Alexander von Spaen zu den Trauergästen gehörte und, als besonderes Privileg und Zeichen der Wertschätzung eines Adligen vom Niederrhein, die Schleppe des Kurfürsten im Trauerzug trug. Alexander von Spaen starb 1692 und wurde in der evangelischen Kirche in Ringenberg beigesetzt.

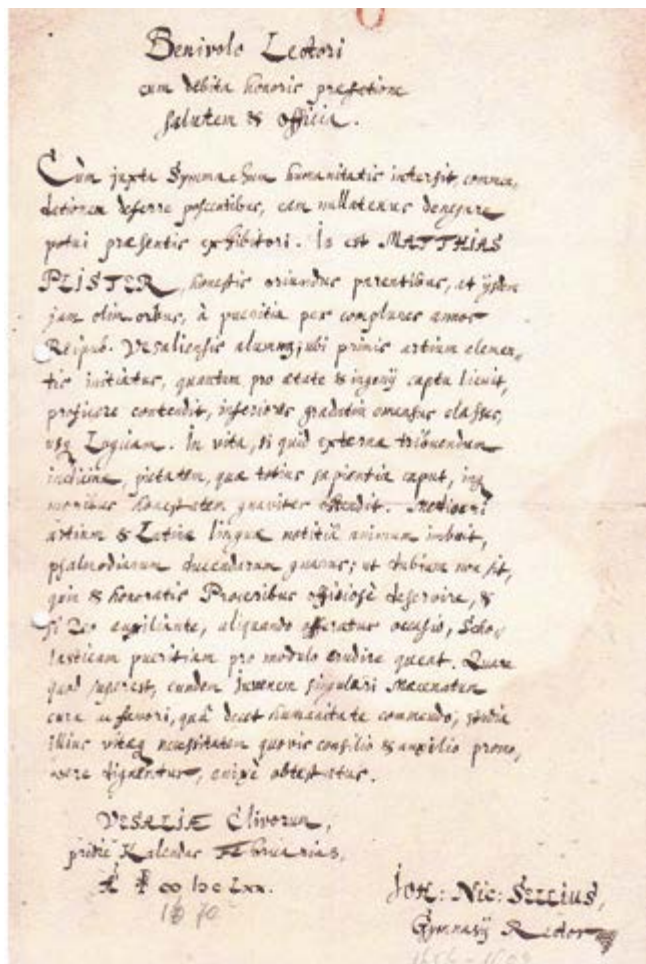
Mathias Pliester starb nach einem erfüllten Leben als Schulmeister am 9. September 1741, seine namentlich nicht bekannte Ehefrau bereits 1733. Sein 1728 geborener Sohn besuchte ebenfalls das Kontubernium in Wesel. Die Söhne ehemaliger Kontubernalen, die auf dem platten Land als Schulmeister tätig waren, hatten ein Anrecht, die Arme-Studenten-Stiftung zu besuchen.

Abbildungen

Alexander von Spaen, Stiftung Brantsen van Zyp, Arnhem (NL)
Hellmich, Hamminkeln – Grüße aus vergangener Zeit, Essen 1998
Bartsch, Iustra Funebra Serenissimae Brandenburgicae Ludovicae Auriace, Kupferstichfolge o.O u. J.

Quellen

Archiv der evangelischen Kirchengemeinde Hamminkeln
Evangelisch am Rhein, Düsseldorf 2007
Soweit der Erdkreis reicht, Katalog, Kleve 1979
Neugebauer, Absolutistischer Staat und Schulwirklichkeit, Berlin, 1985
Roelen, Weseler Matrikel Stadtarchiv Wesel, 2012
Hantsche, Atlas zur Geschichte des Niederrheins, Bottrop, 1999
Gantesweiler, Chronik der Stadt Wesel, Wesel 1881, Nachdruck 1977
Kleine, Geschichte des Weseler Gymnasiums von der ältesten Zeit bis in die Gegenwart, Wesel, 1882



Anzeige

Klein aber Fein



FLORISTIK

Dietmar Berning

- Taufen
- Kommunion
- Konfirmation
- Hochzeiten

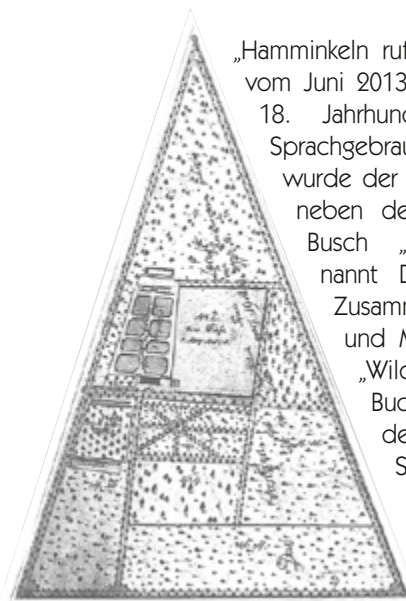
- Jubiläen
- Beisetzungen
- Grabpflege

An der Windmühle 33
 46499 Hamminkeln
 info@blumen-berning.de

Tel.: 0 28 52 / 9 41 30
 Fax: 0 28 52 / 9 41 31
 www.blumen-berning.de

Kriegsende auf Grenzenlust

von Krafft von Mallinckrodt



„Hamminkeln ruft“ hat in der Ausgabe vom Juni 2013 die Flurkarte aus dem 18. Jahrhundert abgedruckt. Im Sprachgebrauch der Grenzenluster wurde der parallel zur Issel rechts neben dem Privatweg liegende Busch „Achterfeldskamp“ genannt. Der spitze Busch am Zusammenfluss von Issel und Mühlengraben hieß der „Wilde Busch“, der mit hohen Buchen bewachsene Teil des Arboretums mit dem Stern war die „Partie“, die Grundlinie des Dreiecks war Grenze. Diese Erläuterung erfolgt, weil im Folgenden

die früher üblichen Bezeichnungen benutzt werden.

Das gesamte Gut war 1932 als Erbe an Frau Grete Schmitz, der Mutter des heutigen Besitzers Harald Schmitz gefallen. Deren Mutter, die Witwe des Augenarztes Sanitätsrat Dr. Ernst von Mallinckrodt erbte das Gut mit dem Hause, in dem sie 1860 als Christine Bettger das Licht der Welt erblickt hatte. Für ihre Schwestern wie auch für die Nachkommen des Sanitätsrates diente das Gut in den Sommermonaten als beliebter Treffpunkt der Verwandtschaft. 1944 fand die 92-jährige Tante Julchen Bettger mit ihrer Tochter Else als Bombenflüchtling aus Essen dort Aufnahme. Nach dem Bombardement von Emmerich am 7.10.1944 und Beendigung seines Einsatzes am Westwall wurde der fast 15 Jahre alte Sohn Krafft des Weseler Arztes Dr. Erwin v. Mallinckrodt der strengen Tante Else im sicheren Grenzenlust anvertraut. Vor dem Gutshaus wurden zwei Splitterschutzbunker aus Fertigteilen aufgestellt, die zu stummen Zeugen des Kriegsendes wurden. Sie sind von Efeu überwachsen und werden kaum einem Besucher des Arboretums auffallen.

Am 16. Februar 1945 wurde Wesel bei einem ersten schweren Luftangriff fast völlig zerstört. Die Häuser des Arztes Dr. Erwin v. Mallinckrodt in der Augustastraße und dessen Vettters Ernst Linderhaus in der Rohleerstraße wurden unbewohnbar, die Familien wurden Bombenflüchtlinge. Am Nachmittag trafen der Arzt mit seiner Frau und der Vetter mit Frau, Tochter und dem 15-jährigen Sohn Diethelm mit dem Fahrrad auf Grenzenlust ein. Sofort wurde vor das große Sprossenfenster des „Saals“, des heutigen Wohnzimmers, ein weißes Bettlaken mit aufgenähtem Roten Kreuz befestigt. Es folgten ruhige Tage bei meist gutem Wetter, die von den Familien zum Retten verbliebener Gegenstände in den Häusern genutzt wurden. Die Pächter des Gutes halfen mit Pferd und Wagen, oft zwei Mal am Tag zogen die Eltern mit Kindern und Bollerwagen nach Wesel.

Am 7. März wurde befohlen, alle Fenster zu öffnen. Es sollen SS-Leute gewesen sein, die in der Nacht die Brücken über die Issel sprengten. Am Morgen stand ein einachsiger hochrädiger Bauernkarren neben einem Splitterschutzbunker. Das Zugpferd war ausgespannt. Die Ladung bestand aus Kommisbrot, Zucker und Stangen mit „Sulima-Rekord“-Zigaretten. In der Ferne hörte man das dumpfe Grollen der alliierten Artillerie. Die Unruhe der Grenzenlust nahm zu. Familie Bongers im Hause direkt neben der Isselbrücke hatte einen Bunker im Obstgarten direkt neben dem hohen Buchwald gebaut. Am 24. März morgens hatten die 15-Jährigen aus dem Gutshaus den Bau eines weiteren Bunkers fast fertig gestellt, als plötzlich Granaten in den Wipfeln der Buchen einschlugen und mit ohrenbetäubendem Knall ein Splitter in den Bunkereingang fiel. Beim Verlassen des Bunkers fanden sie einen 30 Zentimeter starken Baum entwurzelt neben dem Bunker liegen. Um 9:30 Uhr hörte der Beschuss auf. Alle Personen blieben in den Häusern. Gegen 11:00 Uhr erschreckte ein unglaubliches Dröhnen die Grenzenlust. Sie liefen vor den Splitterschutzbunkern auf der Kiesfläche zusammen. Im Tiefflug fast die Baumwipfel streifend kamen aus Richtung Hamminkeln/Dingden amerikanische Dakotamaschinen und in ihrem Schlepp absolut unbekannte unförmige kleine Flugzeuge, die amerikanischen WACO-Lastensegler. Deutlich war das Zischen der Segler zu hören. Wir sahen die Schnüren der Leuchtspurgranaten einer Batterie leichter Vierlingsflak, die aber von den begleitenden Jagdbombern schnell zum Schweigen gebracht wurde. Hunderte Lastensegler wurden auf Wiesen und Feldern des Lackhauser Bruchs abgesetzt. Auch unmittelbar neben der Issel vor der Landratsbrücke gingen Lastensegler herunter. Eine brennende Maschine kam im Sinkflug direkt auf das Gutshaus zu, stürzte jedoch jenseits des Mühlengrabens in die Wiese. Nach gut einer Stunde war die Luftlandung beendet, flogen 4-motorige Liberator-Bomber im Tiefflug an, die Nachschub abwarfen. Die Familie ging in den winzigen Keller des Gutshauses, in dem auch drei deutsche Soldaten Schutz gesucht hatten, die nur schwer zum Verlassen beim Annähern der Amerikaner bewegt werden konnten. Da der Bunker der 15-jährigen Jungen noch nicht ganz fertig war, ging der Vetter von der Rohleerstraße mit seiner Tochter in den Bunker im Obstgarten des Pachthofes der Familie Bongers. Hier hatte auch die junge ukrainische Zwangsarbeiterin, „das Julchen“, Schutz gesucht. Als Julchen Geräusche von Soldaten vor dem Eingang hörte, ging sie mutig mit weißem Tuch heraus und alle folgten. Durch ihr beherztes Verhalten hat sie wohl allen im Bunker das Leben gerettet! Nach Verlassen des Kellers im Gutshaus kamen die ersten Amerikaner. Sie waren behangen mit Patronengurten und Eierhandgranaten und trugen grelle Halstücher. Sie hatten kurzläufige Schnellfeuergewehre, auf den Stahlhelmen Tarnnetze und daran befestigt Verbandspäckchen. Viele hatten mobile Sprechfunkgeräte, die „Walkie – Talkies“.

Vielleicht hatte ein Soldat seinen Kameraden gemeldet, dass am Gutshaus eine Rotkreuzflagge hänge. So fuhr von Bongers kommend ein Jeep mit mehreren Amerikanern vor, die einen schwer verwundeten Kameraden brachten. Offenbar war ein Sprengkörper unmittelbar oberhalb seiner Leiste explodiert. Aus seiner zerfetzten Uniformhose hingen im Blut Gedärme. Ein entsetzlicher Anblick, er war noch bei Bewusstsein. Der Arzt konnte nicht mehr helfen. Inzwischen war der Strom ausgefallen, damit auch die elektrische Pumpe. Vor dem Hause Kempkes zum Wilden Busch hin war jedoch ein Ziehbrunnen mit langer Stange vorhanden, an der ein Eimer befestigt war, mit dem aus der Tiefe Wasser geholt werden konnte. Als Hausbewohner begleitet von Soldaten um die Hausecke dorthin wollten, peitschten aus dem Wilden Busch Schüsse. Es waren deutsche Soldaten, die Lage wurde gefährlich. Plötzlich setzte aus Richtung Brünen kommend Artilleriebeschuss ein. Die Amerikaner befahlen, wieder in den Keller zu gehen, der nur ca. 2,5 mal 3,5 Meter maß bei einer Kopfhöhe von etwa 1,70 Meter. Die Falltüre war nur wenig angehoben. 11 Personen verbrachten hier die Nacht vom 24. auf den 25. März. Auf die angehobene Falltüre stellten die Soldaten einen Stuhl auf Kippe. Nur ein geringes Anheben der Türe hätte diesen Stuhl geräuschvoll umkippen lassen, die Amerikaner aufmerksam gemacht und möglicher Weise Kurzschlussreaktionen bei ihnen ausgelöst. Eine mitgenommene Kerze verlöschte nach wenigen Minuten wegen Sauerstoffmangel. Nur die 92-jährige Tante Julchen konnte auf einem Stuhl sitzen, alle anderen lagerten auf dem Boden. Den Jüngsten wurde es zuerst übel, hatten sie doch vorher Rauchversuche mit den hinterlassenen Zigaretten Marke Sulima – Rekord gemacht.

Für die menschlichen Bedürfnisse stand ein Luftschutzstahlhelm zur Verfügung. Schon bald war der Boden des Kellers mit Urin, Erbrochenem und Kot bedeckt, wurde der Gestank unerträglich. Nach Stunden öffneten die Amerikaner die Falltüre, wankten die Grenzenluster nach draußen. Danach sahen sie, dass ein riesiger Ast aus dem großen Nussbaum zwischen Gutshaus und direkt benachbarten Hof Kempkes herunterschossen war. Ein Teil einer Granate hatte das Dach durchschlagen und lag auf einem Bett. Die Leute aus dem Gutshaus wurden darauf für drei Nächte in den Hof Kempkes eingewiesen und bewohnten dort die „gute Kammer“ im Erdgeschoss. Die Kühe brüllten unablässig, verboten die Amerikaner doch zu melken. Eine Kuh lag am Boden, hatte doch ein Granatsplitter die Stalltüre von außen durchschlagen und dann dem Tier die Hinterläufe. Ein Amerikaner erbarmte sich schließlich und erlöste das Tier mit Schüssen aus seiner viel zu schwachen Waffe. Nach Verlassen des Hofes Kempkes konnte zugesehen werden, wie die entwaffneten Deutschen aus dem Wilden Busch über die Kiesfläche kommend abgeführt wurden. Es bestand für die Grenzenluster wieder die Möglichkeit, sich frei zu bewegen und die Umgebung zu erkunden. Hinter dem Damm des Mühlengrabens lag ein stark verbrannter Amerikaner, im Entwässerungsgraben neben der Issel lag ein Deutscher, halb im Wasser liegend. Auf dem Isseldamm in Richtung Landratsbrücke saß in einem Einmannloch hockend ein zusammengesackter deutscher Landser, dessen Stahlhelm das Einschussloch eines Gewehrschusses hatte. Der Arzt

und sein Sohn hatten im Wilden Busch eine Grabstelle ausgehoben und mit Reisig ausgelegt, um die deutschen Gefallenen dort zu beerdigen. Die Amerikaner hatten ihren verkohlten Kameraden bereits weggeholt. Zur Hilfe kamen zwei Flüchtlinge aus der Kempkes – Verwandtschaft. Mit einer Trage und Zeltplanen ausgerüstet wurde der schwere Gang über den Isseldamm angetreten. Bevor der Gefallene aus dem Einmannloch gezogen worden war, erschienen plötzlich amerikanische Reporter mit einem Jeep und machten Nahaufnahmen des Toten und seiner Umgebung. Die Deutschen fanden es pietätlos. Mit Plane zugedeckt trugen die vier Deutschen den Gefallenen über den Damm am Gutshaus vorbei in den Wilden Busch, legten ihn in Seitlage neben seinem Kameraden zur letzten Ruhe.



Da erschienen wieder Soldaten, dieses Mal waren es Engländer. Sie schossen mehrere Schuss Salut und alle beteten gemeinsam. Es flossen bei allen Tränen. Der Krieg war für uns zu Ende. Die schwere Nachkriegszeit begann. Bei dem inzwischen 87 Jahre alten Sohn des Arztes, Krafft v.M., der mit damals 15 Jahren die schwere Zeit auf dem Gut miterleben musste, blieb ein Trauma, das ihn bis zum Lebensende begleiten wird. So mag es verständlich sein, wenn in der Veröffentlichung „Hamminkeln ruft“ zu Grenzenlust in der Ausgabe 2017 der einzige noch lebende und gesundheitlich in der Lage befindliche Zeitzeuge über die Vergangenheit nicht gerne spricht.



Großer Andrang beim Streuobstwiesenfest

von Linda Tenbenschel

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am ersten September-Wochenende mit Saft und Frucht-Secco angestoßen. 100 Jahre – das durfte ordentlich gefeiert werden. Auf dem Hof der van Nahmens lud ein buntes Programm zum Verweilen ein. So konnten Groß und Klein einmal hinter die Kulissen blicken und entdecken, wie eigentlich das Obst in die Flasche kommt. Von der Obstlese am Sortierband, über die Ausmischung, bis hin zur Abfüllung, gab es da viel zu entdecken und die erfahrenen Mitarbeiter ließen dabei keine Fragen offen. Wer es ganz genau wissen wollte, schaute draußen bei der mobilen Saftpresse vorbei. Dort konnten die Besucher live dabei zuschauen, wie aus den Äpfeln Saft gepresst wird und diesen selbstverständlich auch probieren.

Obstkelterei van Nahmen
aus Hamminkeln feierte am
02. September 2017 sein
100-jähriges Jubiläum



Peter van Nahmen zeigte sich überwältigt über die tolle Resonanz: „*Ich freue mich sehr, dass unser Streuobstwiesenfest so großen Zuspruch findet und so viele Leute gekommen sind, um mit uns zu feiern.*“

Man fühlte sich tatsächlich beinahe ein wenig wie auf einem Volksfest. Tausende Besucher waren auf dem Hof und gingen auf Entdeckungstour.



Einige Partner der Initiative „Feines vom Land“ waren vor Ort und boten Ihre Spezialitäten an. Herr Giesebrecht von der gleichnamigen Baumschule verriet den zahlreichen Interessierten, wie eine Obstbaumveredlung funktioniert und wobei es dabei ankommt. Überhaupt drehte sich bei dem Fest natürlich alles um die Streuobstwiese. Die Besucher konnten sich von verschiedenen Ständen über deren Anbau informieren, sich für Pflanzaktionen melden und für Baumschnittkurse anmelden. Ein Pomologe (Obstkundler) stand Rede und Antwort. Der langjährige Kooperationspartner der Obstkelterei van Nahmen NABU (Naturschutzbund) war ebenfalls vor Ort und stand mit Fachwissen den Besuchern zur Verfügung. Auch die kleine Schwester NAJU (Naturschutzjugend) war Teil des Programms und lud die Kinder ein, Insektenhotels zu basteln, die später in den elterlichen Gärten den Insekten ein Zuhause bieten sollen. Für Kinder wurde noch einiges mehr geboten. So konnten die Kleinen sich rund um das Thema Streuobstwiese als Biene, Apfel oder Birne schminken lassen und gleich nebenan wurden Etiketten für

ganz individuelle Apfelsaft-Fläschchen bemalt. Bei dem warmen Spätsommerwetter war eine Erfrischung besonders gefragt, es gab van Nahmen-Saft in Form von Eis. Die Eisdiele Leone aus Bocholt machte es möglich. Außerdem konnte man sich an den verschiedenen Themenständen von A bis Z durch das komplette van Nahmen-Sortiment kosten. Auch kulinarisch wurde einiges geboten. So standen verschiedene Leckereien zur Auswahl, zum Beispiel frisch gebackene Apfelringe. Die Krone setzte die Neueröffnung des Hofladens der Veranstaltung auf. *„Bis spät in die Nacht waren wir noch mit dem Einräumen des neuen Hofladens beschäftigt. Eine Wahnsinnsleistung aller Beteiligten“*, würdigt Peter van Nahmen die Neueröffnung.



Zu Ehren des Firmengründers wurde eine Edition Apfel- und Rübenkraut aufgelegt, die es jetzt im Hofladen zu kaufen gibt.



Neben dem kompletten van Nahmen-Saftsoriment gibt es eine liebevoll getroffene Auswahl delikater Feinkost sowie Produkte der Gemeinschaft „Feines vom Land“. *„Reinschauen lohnt sich und es findet sich sicher für jede Gelegenheit eine passende Geschenkidee bei uns“*, lädt Peter van Nahmen ein.

Auch in Zukunft bleibt es spannend im Hause van Nahmen. So wird es in der exklusiven Hofküche verschiedenste Veranstaltungen geben. Am 6. November beispielsweise gibt es eine Krimi-Lesung von den beiden Krimiautoren Renate Wirth und Thomas Hesse.

Anmeldungen sind unter info@vanNahmen.de möglich (maximal 30 Personen). Der Eintritt inklusive einem Frucht-Secco als Aperitif beträgt 3,- Euro. Aber eine Küche ist selbstverständlich zum Kochen da und so tüfteln die van Nahmens derzeit an einer Reihe von Kochkursen, die unter verschiedensten Themenschwerpunkten für Gaumengenüsse sorgen sollen.

Anzeige

Apfelsaft von Streuobstwiesen

Naturrein und gesund!

Ungespritzte Äpfel von Streuobstwiesen sind die Rohware für unseren Apfelsaft. Diese alten Apfelsorten sind besonders geschmacksintensiv. Nach traditionellem Verfahren keltern wir daraus einen naturbelassenen Apfelsaft. Dem Saft wird nichts entzogen, nichts hinzugefügt: kein Zucker, keine Konservierungsmittel. Er wird nicht aus Konzentrat rückverdünnt. Deshalb bleiben die im Apfel enthaltenen Wert- und Wirkstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und gesunde Fruchtsäuren weitgehendst erhalten.



VAN NAHMEN

Privatkellerei seit 1917

Goldmedaille DLG-Qualitätsprüfung

Obstkellerei van Nahmen · 46499 Hamminkeln · Telefon (02852) 960 990

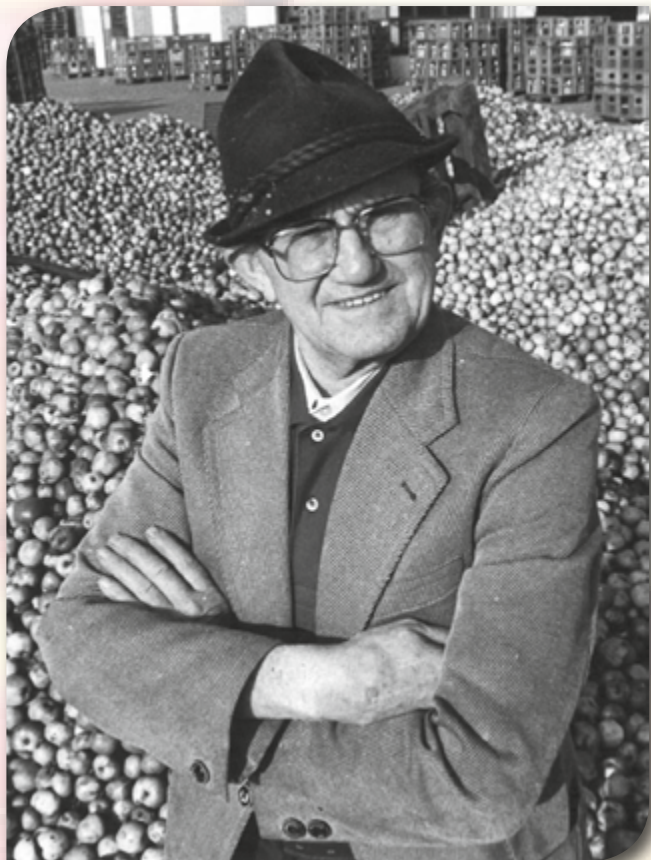
Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 8.00 - 18.00 Uhr

Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

100 Jahre „kleiner Saftladen“

Unternehmenslust, das zieht sich bei den van Nahmens durch alle vier Generationen. 1917 wurde das Unternehmen als rheinische Apfelkrautfabrik gegründet. Die Menschen hungerten, das Ende des Ersten Weltkriegs war nicht absehbar. Am Anfang stand ein ländlicher Betrieb eines jungen Kaufmanns namens **Wilhelm van Nahmen**, der Apfelkraut herstellte.



In einer Zeit des Hungers und der Not ergriff der junge und offensichtlich umtriebige Unternehmer seine Chance. Das Rheinische Apfel- und Rübenkraut war ein gefragtes Produkt, nahrhaft und energiereich und wie geschaffen für die darbenende Bevölkerung.

Bereits 13 Jahre später, im Herbst 1930 trat Heinrichs Sohn Wilhelm van Nahmen II. auf den Plan. Der 19 Jahre junge Wilhelm startete ebenfalls mit unternehmerischer Weitsicht und Mut zu Neuem. Er ließ sich nicht von den harten Zeiten des Zweiten Weltkriegs, in dem noch mal die Krautherstellung eine wichtige Rolle spielte, aufhalten. Mit ihm begann die Herstellung von Obstsaften, zunächst als Lohnmosterei. Diese Dienstleistung ist auch heute noch gefragt. So lassen Obstwiesenbesitzer vom Niederrhein und dem angrenzenden Münsterland ihre Äpfel im Lohn zu Saft vermosten.

Nach dem Krieg standen alle Zeichen auf Saft. Die Quantität wuchs, aber die Qualität durch die schonende Herstellungsweise stimmte unverändert. Wilhelm van

Obstkelterei van Nahmen aus Hamminkeln

Nahmen konzentrierte sich fortan darauf, Säfte aus regionalem Obst herzustellen. Apfelsaft, Birnensaft und Rote-Johannisbeerensaft gehören zu den Anfängen der van Nahmen Saftproduktion.

1990 erfolgte der nächste Generationenwechsel. Der älteste Sohn **Rainer van Nahmen** übernahm die Leitung der Privatkelterei. Neue Ideen trafen auf alte Erfahrungen, und wenn ein „Chef“ abgeben muss, ist das nicht einfach. Wilhelm van Nahmen, der am 20.12.1995 84-jährig starb, war da schon 79 Jahre alt. Rainer van Nahmen erfand den Saft von Streuobstwiesen, der in die Zeit erwachenden umweltpolitischen Bewusstseins passte. Der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) hatte ihn darauf gebracht, als immer mehr Streuobstwiesen drohten zu verschwinden. Seit 1994 werden in van Nahmens Presse Äpfel von Hochstamm-Obstwiesen separat gekeltert und als „Apfelsaft von Streuobstwiesen“ abgefüllt. Ein Premium-Produkt mit dem besonderen Aroma entstand. Damit verbindet er gekonnt die beiden Säulen Ökologie und Ökonomie. Die Äpfel, die für diesen Saft verwendet werden, sind allesamt unbehandelt. Der schmackhafte Premium-Saft, der aus besonders geschmacksintensiven alten Sorten hergestellt ist, ist bis heute ein Markenzeichen des „Kleinen Saftladens“ aus Hamminkeln.

Natürlich ungespritzte Früchte, keine künstliche Düngung, alte Sorten, separate Pressung, optimales Verhältnis von Säure und Zucker, handwerkliches Verfahren und die gesondert beworbene Produktlinie, das macht diesen besonderen Apfelsaft aus. Der kleine Saftladen van Nahmen war einer der ersten, der das Prinzip Streuobstwiese konsequent verfolgte und auch heute noch im Fokus hat. Heute gibt es über 200 Anbauverträge und 15 Apfel-Sammelstellen von Borken bis Menzelen, die Idee hat sich damit langfristig als tragfähig erwiesen.

Auch die vierte Generation bringt frischen Wind.

2005 stieg der promovierte Betriebswirtschaftler **Peter van Nahmen** als Geschäftsführer neben seinem Vater Rainer in den Betrieb ein. Vater Rainers erfahrener Rat ist weiter gefragt, während Peter van Nahmen die Geschicke heute lenkt. Die beiden sind ein eingespieltes Team.

Der Geschäftsführer in vierter Generation hat eine neue Nische entdeckt und erfolgreich besetzt. Er hat als erster sortenreine Obstsaft in die Produktpalette aufnehmen lassen und forciert die Idee „Saft als Genuss“. Es zeigte sich, dass die exklusiven Geschmacksrichtungen ankamen. Das Interesse wuchs, ebenso die Bereitschaft der Kunden, für Premiumqualität zu zahlen.

Apfel ist nicht nur Apfel und Saft nicht nur Saft, sondern kann auch Emotionen wecken. Die Rote Sternrenette zum Beispiel. Sie war früher der Weihnachtsapfel und lag in seiner prallen Rote auf vielen Festtagstischen. „Das weckte auch Emotionen“, sagt van Nahmen. Der Weihnachtsapfel

machte 2007 Karriere bei van Nahmen. Erstmals puren Saft aus der Roten Sternenrenette zu pressen war ein wichtiger Meilenstein für die Firmengeschichte. Der zimtartige Charakter der Frucht war bekannt und beliebt und half der Saftidee anzukommen. Das süße Früchtchen vom Niederrhein, in limitierter Auflage abgefüllt in genau 7409 Gourmet-Flaschen, zog in die Welt, um die Feinschmecker zu betören.



Wie bei Weinen schmeckt man bei guten Säften auch eine unglaubliche Fülle an Aromen. Die Entwicklung hin zum Premium-Hersteller mit den edlen, schlanken Flaschen in unverwechselbarer Optik, die mittlerweile überall in der Republik zu haben sind, war ein langer Weg. Und ist und bleibt die Erfolgsgeschichte eines bodenständigen Unternehmens, ebenso heimatverbunden wie weltoffen.

Kontante Innovationskraft

Drei Sorten von Frucht-Seccos wurden nach fünfjähriger Entwicklung zuletzt auf den Markt gebracht: Apfel-Quitte, Traube und Apfel-Johannisbeere-Himbeere. Fruchtig, mild und trocken. Und 100 Prozent Frucht und damit ein anderer Ansatz als andere Anbieter. Es bleibt spannend im Hause van Nahmen und das Jahr 2017 mit dem 100-jährigen Firmenjubiläum ist dabei ein ganz besonderes! Auch in Zukunft sind innovative Produkte zu erwarten.

Zum

1917 **100** 2017

Jubiläum
der
Privatkelterei
VAN NAHMEN



Hamminkeln
1. September 2017



- 1 -
An die Freunde,
lieber Peter,

Freude schöner Götterfunken,
von **Nahmen** 100-Jahr-Jubiläum.
Wir betreten Feuertänken,
stehend dein Imperium!
Deine Lässer füll'nieder,
was durch Sorten streng geteilt,
Kunden singen Lobestlieder,
Kenntnis durch Erfahrung reift.
Seid umschlungen, Millionen!
Die Produkte einzig auf der Welt!
Oben wo der **Chef** wird thronen,
und Vater **Rainer** Fortschritt wohl
gefällt!

Wem der große Wurf gelungen,
Bundespräsidialer Diener zu sein,
im Schloss Bellevue bei
Staatsempfangen
mische seinen Jubel ein!
Ja, der Schönheit und Genuss
vereint.



- 2 -
Aroma und Geschmack gekrönt,
der frohlockt und nicht weinet,
im Geist erhebend und nicht stöhnt.
Der **Hamminkeln** lange stolz
bewohnt,
Huldigung der Strategie.
Neid und Argwohn sich nicht lohnet,
zollt der Leistung Sympathie

Freude trinken alle Wesen,
Premiensaft der Natur.
Alle Guten, alle Bösen,
folgen Niedersrheinischer Kultur!
"Alte Bäume auf den Streuobstbäumen",
"Kaiser Wilhelm", "Roter Bellefleur",
fest verwurzelt, auch in Krisen,
Apfelfreuden mit Coleur.
Und der Cherub steht vor Gott,
jubelnd "Schöner von Bostkoop".
DLG-prämiert seit Generationen
Halleluja - **Nomen est Omen!**



aus der Wahrheit Feuerspiegel,
lächelt und der Unternehmer an.
Zu der Tugend steilem Hügel,
leitet er mit viel Elan.

- 3 -
Auf den Diesen der Regionen,
leuchten Sie im Sonnenglanz.
Kelterer wird sich immer lohnen,
perfekt veredelt, ja man kann's!
Schöpfer, die der Himmel preist,
unter unserm Sternenzelt.
Innovation und Gemeingeist,
lobet Ihn auf dieser Welt!

Festen Mut in diesen Tagen,
Investition zur richtigen Zeit,
Strahlen auch bei Mühe und Plagen,
Glück und Segen sei vereint.
Wo auf versenktem Grund erbaut,
steht übers Hamminkelner Land,
ein Haus voll Glorie schauet,
durch von **Nahmens** gütiger Hand!
Singe, lache, lebe heiter,
mit himmlisch prächtigem Elan,
auf der bunten Firmenleiter
- **privat** - was 1917 einst begann!



Frei nach Friedrich Schiller

Heinz Dreier

Hamminkeln, 1. September 2017

TUI TRAVELStar

TUI TRAVELStar Reisebüro Geukes
 Raiffeisenstraße 2b · 46499 Hamminkeln
 Telefon 02852-5073 00 · Fax 02852-5073 01
 contact@reisebuero-geukes.de

TUI TRAVELStar Reisebüro Geukes
real- Passage
 Welfenstraße 21 · 46395 Bocholt
 Telefon 02871-18 56 70 · Fax 02871-18 56 02
 info@reisebuero-geukes.de
 www.reisebuero-geukes.de




bovenkerk & partner

Ingenieurgesellschaft

Planung Bauleitung Gutachten
Konstruktiver Ingenieurbau Straßenbau
Abfall - Umwelt - Abwassertechnik

Ihr kompetenter
 Berater in Sachen
 Statik, Konstruktion
 und Abwassertechnik.

Kesseldorfer Rott 45-47
 46499 Hamminkeln
 Telefon 0 28 52-96 16 - 0
 Telefax 0 28 52-96 16 - 21
 www.bovenkerk.de
 ingenieure@bovenkerk.de

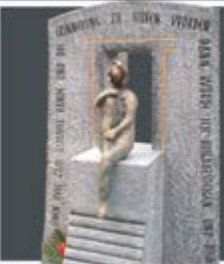


DOPP Grabmal Kunst aus Mehrhoog

...DIE KUNST
 DER ERINNERUNG
 EIN GESICHT
 ZU GEBEN...

Nachfolgebetrieb
 von
 Steinmetzbetrieb
 Klaus Giesen
 Badlich

Heidekampweg 11 Hamminkeln/Mehrhoog
 Tel. 02867 7788 www.bildhauerei-dopp.de




Schulmilch vom Mönchenhof

Hofmolkerei Heesen

Mönchsweg 2 · 46499 Hamminkeln
 Tel.: 02873/884



Auto-Service SEEGER

Reparaturen aller Art
 Karosseriearbeiten
 Lackierungen
 Reifen
 TÜV
 AU
 Autogasanlagen

Loikumer Rott 9 · 46499 Hamminkeln

Telefon **0 28 52 / 25 22** Fax 69 12



Die ganze katholische Pfarrei feiert in Hamminkeln



Musikalisch in jeder Hinsicht ging es beim diesjährigen Pfarrfest der katholischen Pfarrei Maria Frieden am 25. Juni 2017 zu. Schauplatz war in diesem Jahr die Gemeinde St. Maria Himmelfahrt in Hamminkeln. Seit der Zusammenlegung der katholischen Gemeinden von Dingden (St. Pankratius), Hamminkeln, Loikum (St. Antonius), Mehrhoog (Heilig Kreuz) und Ringenberg (Christus König) zum 1. Advent 2013 wird das Pfarrfest gemeinsam gefeiert.

Schon vor der Fusion standen die katholischen Gemeinden als Seelsorgeeinheit zusammen. In einer Arbeitsgemeinschaft wurden gemeinsame Aktivitäten geplant. Schon zu dieser Zeit wurde regelmäßig das „Fest der Seelsorgeeinheit“ reihum organisiert. Fester Bestandteil: Ein Wettbewerb, zumeist Tauziehen, der einzelnen katholischen Gemeinden gegeneinander. Seit der Fusion ziehen die Kirchen, um im Bild zu bleiben, an einem Strang: Statt eines Wettbewerbs findet eine gemeinsame Spieleaktivität statt. So auch beim Hamminkeler Pfarrfest in diesem Sommer, das unter dem Leitthema „Musik“ stand.

Schon im Gottesdienst zum Beginn standen Lieder, zusätzlich zu den üblichen Gesängen wie Gloria oder Sanktus, im Mittelpunkt. Statt einer Predigt wurde ein besinnlicher Text vorgetragen, der jeweils durch passende Lieder ergänzt wurde. Von Sakropop-Hit „Laudato si“ bis zum Klassiker „Lobe den Herren“ reichte das Repertoire. Pfarrer Ralf Lamers zelebrierte die Heilige Messe am Morgen auf dem Vorplatz der Kirche St. Maria Himmelfahrt in Hamminkeln.



Nach dem Schlusssegen begann das bunte Treiben zum Pfarrfest, das vom Gemeindeausschuss unter tatkräftiger Unterstützung von Johannes Blümer vorbereitet worden war. Rund ums Pfarrheim gab es allerlei Aktivitäten. Im Pfarrgarten feiern die DPSG-Pfadfinder ihren 35. Geburtstag. Für die kleinen (und großen) Besucher gab es einen Menschenkicker oder eine Hüpfburg. Ein Glücksrad wartete ebenso wie der Stand der katholischen Kindergärten, an

Pfarrfest und Pfadfindergeburtstag rund um St. Maria Himmelfahrt

dem mit Perlen gebastelt werden konnte. Die Besucher des Pfarrfestes konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen: Der Gemeindeausschuss Dingden hatte eine weiße Leinwand im Gepäck mitgebracht und die Besucher konnten sich auf kleinen Quadraten mit Arcylfarbe verewigen.



Alle Gemeindeausschüsse der Pfarrei waren schon im Vorfeld aktiv gewesen: Für den „Maria Frieden Song Contest“ galt es ein Lied zu arrangieren. Loikum, Ringenberg, Mehrhoog, Hamminkeln und Dingden maßen sich, ohne Gewinner, im Sängervwettbewerb. Während die Loikumer ihr Antonius-Lied vertonten, sangen die Ringenberger zur Melodie von 99 Luftballons auch über die weiße Frau vom Schloss. Mehrhoog wagte sich an „Unheiligs“ Geboren um zu Leben, das in der heiligen Version „Geboren, um zu warten“ hieß. Hamminkeln sang über Kirchturmhahn und Orgel zu den Klängen von „Seasons in the sun“. Dingden rundete den „Grand Prix“ mit Nicoles „Ein bisschen Frieden“ ab, das passende Mottolied für die Pfarrei Maria Frieden. Einen Gewinner gab's bei diesem Song Contest nicht, wie Moderator Norbert Neß am Ende der Aufführungen launig bemerkte. Dabei sein war alles. Stärken konnten sich die Besucher an vielen Ständen: Am Grill ebenso wie bei den Flüchtlingen mit Spezialitäten aus aller Welt, am Getränkewagen oder an der Weinlaube.





Der Erlös des Pfarrfestes der Pfarrei Maria Frieden betrug 1.085,29 Euro. Davon fließen 500 Euro in die Messdienerarbeit der Pfarrei. Der restliche Betrag in Höhe von 585,29 Euro geht an den Orden von Pater John Paulose zur Unterstützung einer Schule in Indien.

Das Hamminkelter Lied zum Pfarrfest (Melodie: seasons in the sun)

Refrain

*Ja, ob jung oder alt,
Gemeinde macht vor keinem halt,
ob Bürger alt oder neu,
dass sich jeder mit uns freu.*

*Wenn ich zurück denk ein paar Jahr,
da war für alle sonnenklar,
ein Pfarrer für uns ganz allein,
so sollt's immer weiter sein,
das ist jetzt nicht mehr, wie gemein.*

*Wir haben keinen Kirchenchor,
doch dringt Musik in unser Ohr
von unserer Orgel hell und klar,
die klingt gut, das ist wohl wahr,
doch wir bezahlen noch ein 'ge Jahr.*

*Wir haben einen neuen Hahn,
der schaut von oben die Gemeinde an.
Der Kran machte ein Riesenloch
im Parkplatz drin, ja geht es noch,
gesperrt war er seit jener Woch'.*



Das Team

Seit der Zusammenlegung der katholischen Pfarreien ist ein Pfarreirat für die Planung und Vorbereitung aller Aktivitäten verantwortlich. Im November 2017 wurde er neu gewählt. Aus Hamminkeln arbeiten Monika Risse und Monika Vornweg in diesem übergreifenden Gremium mit. Auf Ortsebene ist der Gemeindevausschuss verantwortlich. Ihm gehören in Hamminkeln an: Claudia Feldmann, Stefan Gaidzik, Ilona Kammeier, Silke Leister, Monika Risse, Karl-Heinz Seegers, Nicol Terörde, Rainer Van Nahmen und Monika Vornweg. Pastoralreferentin Christiane Kreienkamp komplettiert das Team.

Ein neuer Bewohner

Viele Jahre diente die Pfarrwohnung im Hamminkelter Pfarrhaus als Mietwohnung, wurde von Privatpersonen bewohnt. Seit Frühjahr 2017 beherbergt das Pfarrhaus wieder einen Priester: Kaplan John Paulose Alakkattuparambil ist dort eingezogen. „Father John“, wird er kurzerhand genannt, da sein Nachname doch eher kompliziert auszusprechen ist. Der 36-jährige katholische Geistliche kommt aus dem indischen Bundesland Kerala. 2006 wurde er zum Priester geweiht. Viele Jahre war er als Missionar in Papua-Neuguinea tätig. Nun vervollständigt er das Seelsorge-Team der katholischen Pfarrei Maria Frieden. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in Ringenberg.



Mein erstes Mal

(beim „Tischlein-Deck-Dich“)

Vorab gesagt...

Ich bin ein leidenschaftlicher Frühstückser. So wie man es von zu Hause mitbekommen hat. Für mich ist es das Schönste und Wichtigste lang und ausgiebig zu frühstücken. Und das am liebsten zu Hause. Als ich in unserer HSV Sportgruppe „Pump“ davon hörte, wie es denn wäre beim „Tischlein-Deck-Dich“ teilzunehmen, fiel meine Begeisterung eher verhalten aus. Nachdem sich die Wettervorhersagen auf Tiefausläufer und Schauerneigung drehten, war meine Erwartungshaltung erst recht im Keller. Alles kam ganz anders! Dank Smartphone und neu gegründeter Whatsapp-Gruppe herrschte reger Austausch zwischen allen teilnehmenden Frauen der Gruppe. Es kamen so viele Meldungen rein, von dem was jeder machen wollte, dass ich dachte, wir beliefern den ganzen Rathausvorplatz. Es schlossen sich noch zwei Frauen an, die sich dem Thema der Tischdekoration annahmen, was sie so gut machten, dass für uns am Ende des Tages in der Jurybewertung der 2. Platz in der Aufmachung des Tisches herausprang. In der internen Bewertung dessen, was aufgetischt wurde, muss ich sagen, hätten wir sogar den 1. Platz verdient. (subjektiv betrachtet) Es wurde so reichhaltig und abwechslungsreich aufgetischt, dass die Deko leider so oft wieder zusammengeschoben werden musste, um Platz für alle Leckereien zu finden. Soweit kommt es, wenn jeder das mitbringt, was er am liebsten mag und (oder) am besten zubereiten kann (Salate. Dips. Eigenkreationen). Was Petrus gegen diese Veranstaltung einzuwenden hatte, weiß ich auch nicht. Vielleicht dachte er: Die jetzt hier sitzen sollen zu dieser Zeit mal lieber alle zur Kirche gehen. (Die wäre auf jeden Fall zum Bersten voll gewesen). Erst schickte er ein paar warnende Schauer. Einige Teilnehmergruppen waren perfekt vorbereitet. Sie hatten feste Überstände und konnten jetzt trockenen

Fußes denen zuschauen, die kurzfristig noch auf die Wetterkapiolen reagieren mussten. Da gab es den Männer dominierten Club, der viele Heimwerker mit am Tisch hatte (vlt. zu viele). Jeder brachte wohl seine Idee mit ein, wie der Pavillon am schnellsten aufzubauen sei. Wichtig war, dass JEDER eine Aufgabe hatte. Jeweils ein Mann zur Stabilisierung der Eckpfeiler. Einer für die Aufbauanleitung und die Anweisungen. Der Rest muss alles zusammenfügen. Aber auch die waren nach dem zweiten Schauer fertig. Eine Frauenclique hatte ein Modell dabei, was auch mich überzeugte. Es baute sich fast von alleine auf. Wie einen Regenschirm schob man das Minizelt einfach auf und es konnte Minutenspäter schon seinen Dienst tun. Ich gehörte zu der Truppe, die nur mit Regenschirmen ausgestattet bis zum Schluss an das gute Wetter glauben wollte. Ich hielt fortan den Regenschirm über mich und meine Tischnachbarin. Sie schmierte und belegte mir als Dank dafür die Brötchen, reichte mir den Dip und versorgte mich mit Kaffee. So lernte ich die schönen Seiten des Regens kennen. Wenn ich so recht überlege, war das meine einzige Aufgabe an diesem Vormittag. Irgendwie doch nicht so schlecht mal auswärts zu frühstücken. Im Ernst. Es war wirklich schade für den HVV als Veranstalter so ein Wetterpech zu haben. Das gemütliche „Nachsitzen“ beim gewonnenen 5l Fass Bier haben wir dann nämlich nach Hause ins Trockene verlegt. Schade drum! Diese Veranstaltung (mit all ihren Helfern und Sponsoren) haben wirklich einen anderen Wetterrahmen verdient. Darum heißt es für uns ganz sicher: Neues Spiel, Neues Glück! Neues Jahr, Neues (besseres) Wetter. Wir sehen uns hoffentlich nächstes Jahr wieder bei...

„Tischlein-Deck-Dich“

Ludger van Acken



Tischlein Deck Dich

Gesellige Frühstückstafel
in Hamminkeln

Am 01.07.2018 ab 9.30 Uhr auf
dem Rathausvorplatz

Für das Grobe sorgen wir!

Das Feine bringt jeder nach seinem
Geschmack selber mit.

Geschirr, Aufschnitt, Marmelade,
Sonnenschirm, Tischdecke, usw...

Die drei schönsten und
originellsten Tische werden prämiert

Jeder ist geladen, ob Familien,
Nachbarschaften, Kegelclubs, Vereine
und Vorstände, etc...

und herzlich Willkommen !!!

Unkostenbeitrag:

10 Euro pro Tisch (bis 8 Personen)

Als Anmeldung und Reservierung den
Unkostenbeitrag bitte bis zum 10.6.2018
auf folgendes Konto überweisen:

Konto: 360 222

BLZ: 356 500 00

Verbandssparkasse Wesel

Bei Fragen einfach schnell anrufen:

Christiane Stange 02852 / 3856

Ute Berning 02852 / 94130

S. Vornweg-Bahrenberg 02852 / 72534

Über Eure Teilnahme freut
sich der **HVV**



Hamminkeln und seine Kirmes

von Heinz Breuer

Der HVV feierte in diesem Jahr im September 2017 die 40. Hamminkelner Kirmes Bellhammi. Nun es wurden im Laufe der Kirmesgeschichte immer wieder Jubiläen gefeiert, so wurde der Rückblick mit den Jubiläumsszahlen etwas unübersichtlich. Fest steht natürlich, dass der Ursprung der Kirmes eine lange Tradition hat und schon **1845**, also vor 162 Jahren in der Weseler Zeitung „Sprecher“ mit einer Anzeige des Wirtes Hermann Roerts von der Gaststätte „Zum Schwan“ Erwähnung fand. Dieser lud sein geehrtes Publikum zur Hamminkelner Kirmes am Sonntag, den 28. September 1845 ein und versprach für gut besetzte Tanzmusik und gute Getränke zu sorgen. So haben unsere Vorfahren traditionell in jedem Jahr, Ende September, ein Wochenende vor dem Erntedankfest, das besondere Dorfergebnis als Volksfest ausgiebig im Dorfzentrum und in den verschiedenen Gaststätten und Festzelten gefeiert.

Ausgenommen in den beiden Weltkriegen und in den ersten Nachkriegsjahren nach 1945, ruhte die Kirmes. 1947 ging es dann wieder weiter, allerdings von der damaligen Gemeindeverwaltung auf dem alten Sportplatz an der Brüner Straße, heute Parkplatz, angeordnet. Damals noch nicht befestigt, zu eng und bei Regenwetter im matschigen Zustand, so dass die Kinder mit Stiefeln zur Kirmes kommen mussten. So verlor die Kirmes zusehends an Bedeutung und drohte zu „sterben“, bis der Schausteller **Herbert Bengel**, damals Betreiber des Autoscooters, die Notbremse zog und 1972 zu einem Kirmesgipfel einlud. Dazu trafen sich der Gemeindedirektor Erich Tellmann und die Ratsmitglieder **Otto Schlebes**, **Gottfried Bückmann** sen. und **Johann Nitrowski** zum Kirmesfestausschuss. Dieser sah die dringende Notwendigkeit eines Neubeginns und hat sofort gehandelt und für 1973 (also vor 44 Jahren) die **Neue Hamminkelner Kirmes** über vier Tage ins Leben gerufen. Mit dem Neuanfang kam die Kirmes mit attraktiven Fahrgeschäften und Angeboten zurück auf die Dorftrasse, mit dem ersten Fassanstich zur Kirmeseröffnung durch den Bürgermeister im Zelt an der Marktstraße, mit Tanz in der Friedenshalle Neu und erstmals einem Feuerwerk. Ab 1975 (vor 42 Jahren) übernahm dann der 1974 von Otto Schlebes gegründete **Hamminkelner Verkehrsverein HVV** die alleinige Organisation und Gestaltung der Kirmes. Mit den Anträgen und Genehmigungsverfahren, Werbung, Musik- und Programmgestaltung mit einem Festzelt, mit Tanzmusik und Einladung der Patensoldaten und vieles mehr.

Der Erfolg stellte sich schnell mit einem riesigen Besucherandrang ein. Otto Schlebes bereicherte die Kirmesveranstaltungen immer wieder mit interessanten Rahmenprogrammen wie zum Beispiel: „Griechenland, Portugal, Spanien, Italien, zu Gast in Hamminkeln“ mit Folklore und typischen Speisen und Getränken aus diesen Ländern oder auch die Gastrolle der Mosel mit der Weinkönigin. Unvergessen bleibt an einem lauen Kirmessonntagabend im Jahre 1977 die Verbrüderung der beiden Pastöre

40 Jahre und ein „bißchen“ mehr!

Erich Scholze von der evang. Kirche und **Wilhelm Ostermann** von der kath. Kirche bei edlen Tropfen im HVV-Weinstand. Das bis dahin über Jahrzehnte etwas verkrampte Verhältnis löste sich zu später Stunde mit den belebten Getränken zu einem fröhlichen Miteinander und die Probleme waren weg und eine Leichtigkeit folgte, aus der eine ernsthafte Freundschaft hervorging. Ab 1985 übernahm der neue HVV-Vorsitzende **Heinz Breuer** mit seinem Team die Durchführung der Kirmes. Er kreierte den Namen „**Bellhammi**“ (schönes Hamminkeln) und eröffnete jeweils mit einem Gedicht das beliebte Dorffest. Das Kirmesplakat erhielt 1986 erstmals das grün-rote Windrad als Symbol für das Hamminkelner Wahrzeichen, die Mühle „Weßling“.



v.l.: Heinz Breuer und Otto Schlebes im Jahre 1999

Mit Boxveranstaltungen, 1986 war sogar das Boxidol „**De Aap**“ **Peter Müller** aus Köln als Sänger der Stargast im Ring. Weiterhin gab es Konzerte im Bürgerhaus, so 1994 das **Polizeiiorchester Potsdam** und dem 1. Open Air vor der Feldschlösschen-Brauerei mit Live-Musik unter dem Fallschirm.

1997 fand erstmalig ein ökumenischer Gottesdienst unter dem Fallschirm statt, der bis heute großen Anklang findet. Leider war meine erste Kirmes 1985 von einem tödlichen

Unfall überschattet. Die 14-jährige Hamminkelter Schülerin Sabine Specking stürzte aus 5 Meter Höhe ohnmächtig aus einer Gondel der Hollywood-Swing auf den Marktplatz. Fremdverschulden oder technische Mängel am Fahrgeschäft waren nicht die Ursache. Der HVV sagte das Feuerwerk ab und spendete das dafür vorgesehene Geld den beiden Kirchen. Auch das soll nicht unerwähnt bleiben. Bei einer Massenschlägerei wurden 1996 in der Nacht zum Samstag 22 Skinheads festgenommen. Seitdem wurde die Kirmes über viele Jahre von starker Polizeipräsenz begleitet. Seit dem Jahre 2007 übernahm dann der neue HVV-Chef **Stefan Tidden** mit seinem Vorstand die Geschicke der Kirmes.



v.l.: Stefan Tidden und Bürgermeister Bernd Romanski

Es gibt neben einigen Schaustellerfamilien, die über Jahrzehnte der Hamminkelter Kirmes die Treue gehalten haben, immer wieder neue Schausteller, die mit attraktiven neuen Fahrgeschäften dazu kommen. Das Programm wurde ergänzt, das Feuerwerk vergrößert, aber vor allen Dingen ist die **Hamminkelter Kirmes Bellhammi** nach wie vor der Anziehungspunkt für unsere Region geblieben. Unterstützt in der Organisation wird Stefan Tidden seit einiger Zeit durch **Matthias Vorholt** vom HVV. Weniger erfreulich sind die vielen Auflagen und neuen Sicherheitskonzepte, was auf mögliche Terrorgefahren von den Ordnungsämtern gefordert wird. Nun die Sicherheit ist natürlich wichtig und sie hat ihren Preis.

Zum Schluss den Verantwortlichen für die Zukunft:
Völl Glöck op de Kermes!



v.l.: Bernd Payer (techn. Dezernent Stadt Hamminkeln und Bürgermeister Bernd Romanski)



Und noch'n Gedicht zur Auswahl von insgesamt 22 vorgetragenen Gedichten zur Eröffnung der Hamminkelter Kirmes Bellhammi des HVV-Vorsitzenden **Heinz Breuer** (von 1985 bis 2007):

Bellhammi 1996

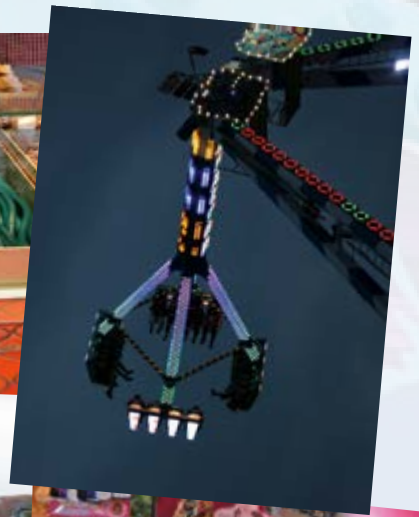
Das letzte Wochenende im September,
ist dick angestrichen im Kalender,
weil Hamminkeln, uns're junge Stadt,
Bellhammi die Kirmes hat.

Für Schausteller gibt's zur Zeit,
nur zwei Ziele bundesweit,
Hamminkeln, wo wir Kirmes feiern,
und das Münchener Oktoberfest der Bayern.

Drei Böllerschüsse gleich zum Start,
und schon beginnt die wilde Fahrt,
Musik-Express wie auch Break Dance,
begeistern uns're Kirmesfans.

Heute fehlen Meyers, Gerwers und auch Haupt,
d'rum Frau Saringen auf den Zapfhahn haut,
dazu wünsch' ich gut' Gelingen,
Bellhammi soll jetzt beginnen!





Mit uns kommt Ihr sicher ans Ziel!

Fahrschule
Wesel-Hamminkeln

all-fahr-team

Volker Freigang

Info: 0173 - 287 18 31
www.all-fahr-team.de

Sie möchten Ihren Traum verwirklichen und ein
individuelle geplantes
Wohnhaus bauen?

**Dann sind wir der
richtige Partner
für Sie!**

VOLLMASSIV

**JETZT AUS EINER VIELZAHL
VON HAUSTYPEN WÄHLEN!**

LOS KAMP
BAUREGIE
ENTWURFS- UND BAUFERTIGES BAUEN UND SANIEREN

www.hebel-haus.de
02852 - 2030

**hebel
HAUS**

Notgemeinschaft am Grabe VaG Wesel



**Hohe Überschüsse
Geringe Geschäftskosten
Neuaufnahmen bis zum
60. Lebensjahr
ohne Gesundheitsprüfung
Sterbegelder bis 6.000,- €
Sparsam, unbürokratisch,
schnell und ortsnah
Gewinnzuschläge z.Zt. 33,33%**

Sicherheit durch Vorsorge

Ab 2004 zahlen die gesetzlichen Krankenkassen kein Sterbegeld mehr. Geben Sie Ihrer Familie die Möglichkeit in Ruhe, ohne die Sorge um die oft erheblichen Bestattungskosten, Abschied zu nehmen. Schließen Sie bei der Notgemeinschaft am Grabe eine Sterbegeldversicherung ab. Sprechen Sie uns an.

Notgemeinschaft am Grabe

Johann-Sigismund-Str. 1

46483 Wesel

Tel. 02 81 / 2 31 86

Fax 02 81 / 154 63 64

E-Mail: NGWesel@t-online.de

info@sterbekasse-rhein-lippe.de

www.Sterbekasse-Rhein-Lippe.de

In Wesel und Umgebung seit 1923 als Verein auf Gegenseitigkeit erfolgreich tätig.

**Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag
9:00-12:00 Uhr**

Karneval 2017





Jecken übernehmen die Macht im Rathaus Hamminkeln

zum Sessionsstart in die fünfte Jahreszeit
bei „herrlichstem Novembervetter“

Die neuen Tollitäten trugen sich im Rathaus ins
Goldene Buch der Karnevalstadt Hamminkeln ein.

Dann ging's zur Auftaktfeier ins Bürgerhaus.





HVV Info

23. Hamminkelter Karnevalssitzung

**10. Februar 2018
um 19.11 Uhr**

im Bürgerhaus Hamminkeln

Anzeige

Gaststube Bölting

im Bürgerhaus

Silvester
Buffet

Wir bieten Ihnen ein großes
Fleischgericht
Belegen
Gemüse + Salate
hausgemachte Desserts

14.90€ p.Pers.
mit Getränk

31.12.

18Uhr - 22Uhr
nur mit Tischreservierung

Gaststube Bölting
Marktstraße 17
51074 Hamminkeln
gaststube@buergerhaus-hamminkeln.de
www.buergerhaus-hamminkeln.de

Fon:

02852
4722

Wir öffnen für Sie!

Nach Absprache sind wir 7 Tage ganztägig zu Ihrer **standesamtlichen Hochzeit, Taufe, Geburtstag uvm.** für Sie da!
Wir liefern auch gerne zu Ihnen nach Hause!

Das dürfen Sie nicht verpassen:

So 10.12. Zaubershow

mit den „Anders Artigen“

Schon mal an Weihnachten gedacht?

1. Weihnachtstag 11:30-15Uhr geöffnet

3 Gang a la Carte

2. Weihnachtstag 11:30-15Uhr geöffnet

Schlemmer – Buffet

nur mit Tischreservierung

Alle Infos zu Angeboten und Veranstaltungen in unserem Hause unter

www.buergerhaus-hamminkeln.de



Hamminkelter Verkehrsverein e.V.



Wir sind Hamminkeln

So...



...oder so...

- die Hamminkelter Kirmes,
- Tanz in den Mai,
- Karnevalsitzung und Karnevalswagen,
- Tischlein-Deck-Dich, das gemeinsame Frühstück auf dem Rathausplatz,
- Pflege der Kontakte zur Patengemeinde Neuhardenberg,
- Pflege und Unterstützung des Vereinslebens,
- Gemeinsame Ausflüge z.B. nach London,
- Herausgabe der Heimatzeitschrift „Hamminkeln ruft“,
- Kontakte zu Flüchtlingen,
- Pflege von öffentlichen Anlagen,
- Wir organisieren Geselligkeit, Bürgersinn, Gemeinsamkeit,
- Wir wollen Identität stiften und zusammenführen,
- Heimat heißt für uns: Traditionen zu ehren und zu pflegen,
- Neues zu entdecken und zu entwickeln,
- Anderen eine Heimat zu geben

...oder so...





Beitrittserklärung

Zum Hamminkeleer Verkehrsverein e. V. Ich / wir erkläre (n) hiermit meinen / unseren Beitritt zum

Hamminkeleer Verkehrsverein e. V. ab _____ Mein / unser Beitrag beträgt pro Kalenderjahr € _____

Privatpersonen mindestens € 20,-- Gewerbetreibende mindestens € 40,-- pro Kalenderjahr

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den HVV Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom HVV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: ich kann innerhalb von 8 Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Mandatsreferenz _____ <- wird vom HVV ausgefüllt.

Kontoinhaber / in Name _____

Kontoinhaber / in Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon Nr. _____

Geburtsdatum _____

Name und Ort der Bank _____

BIC _____

IBAN _____

Hamminkeleer, _____

Datum

Unterschrift

Spielplatz im neuem Glanz

Da staunten einige Kinder und Eltern aber nicht schlecht. Der große Spielplatz in der Neuhardenbergssiedlung hatte plötzlich ein neues Klettergerüst. Das alte, eine Holzkonstruktion, u.a. mit Kletterwand und Rutsche, war marode und in die Jahre gekommen. Die Konstruktion war extrem morsch und verpilzt, so dass dort dringend eine neue Konstruktion hingestellt werden musste.

Anfangs noch mit einem Sicherheitszaun umringt, damit der Beton vernünftig aushärten kann, dürfen sich nun spielende Kinder auf dieser Kunststoff-Konstruktion mit Rutsche, Kletterrampe, Feuerwehrtange und vieles mehr austoben.

Die Verletzungsgefahr wurde ebenfalls verringert, da sämtliche Kanten und Ecken abgerundet sind, das Gerüst an sich auch etwas niedriger ist und durch die Beschaffenheit keine Splitter mehr in die Haut geraten können.

Zusätzlich wurde auch ein kleiner Kreisel aufgebaut, in dem man sich reinsetzen und im Kreis drehen kann. Einige Kinder haben dies bereits ausprobiert und sind begeistert! Seit einigen Wochen schon steht auch eine robuste Hängematte mit einem stabilen Seilgeflecht, in der man sich gemütlich reinlegen und leicht hin und her wippen kann.

Zwei Motorradwippen wurden versetzt, um das ganze etwas aufzulockern. Der Spielplatz ist, aufgrund seiner Lage - inmitten der Wohnsiedlung - ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt und wurde von der Stadt Ende Oktober zum Spielen freigegeben.





Bernd-Theo Hülsken

Schreinerei - Bauelemente - Bestattungen

Bernd-Theo Hülsken
Tischlermeister

Ringenberger Str. 3
46499 Hamminkeln

Telefon: 0 28 52 - 62 45
Telefax: 0 28 52 - 13 24

www.huelsken-hamminkeln.de
info@huelsken-hamminkeln.de

Partnerbetrieb



**Figurstudio für die Frau
Rosalie Rittmann
Marktstraße 4
46499 Hamminkeln
Telefon: 02852 / 909 805**

E-Mail: info@figurstudio-hamminkeln.de

ines
nails

Ihr Experten Team rund um Hände und Füße

Noch besser, noch größer und schöner!!!

Wir feiern den Einzug in unsere neuen Räumlichkeiten auf der Raiffeisenstraße 6, (neben der Volksbank).

5 Personen kümmern sich rund um Hände und Füße, mit Liebe zum Detail, freundlichem Ambiente und professioneller Beratung.

Neuigkeiten:

- Erweiterung und Spezialisierung auf Fußpflege, mit barrierefreiem Eingang
- Erweiterung unseres Nagelstudio mit neuen Techniken und Ideen

Wir freuen uns auf Sie ab dem 01.06.2013

Ines Nails zieht um!
Seit 2 Jahren in Hamminkeln

Tel.: 0152 / 54797126

Gürtelprüfungen der Taekwondo-Abteilung des Turnvereins Mehrhoog

Die Taekwondo-Abteilung des Turnvereins Mehrhoog hat am Freitag den 10.02.17 wieder erfolgreiche Gürtelprüfungen durchgeführt.

Unter den strengen Augen des **Großmeisters Yoon Sin Kil** haben sowohl Kinder und Jugendliche, als auch Erwachsene ihr erlerntes Können unter Beweis stellen müssen.

Die Prüflinge mussten nicht nur verschiedene erlernte Bewegungsabläufe und Formen zeigen, sondern sich auch im Kampf gegeneinander behaupten. Beeindruckend waren die Bruchtests, dabei wurden ca. 2 cm dicke Bretter mit der Hand oder mit Fußtritten zerteilt. Die ausgesprochen guten Leistungen der Prüfungsteilnehmer haben den Großmeister und auch die Trainer äußerst zufrieden gestellt und für sehr gute Stimmung unter den Angehörigen und Zuschauern gesorgt. Der Großmeister erklärte zum Abschluss der Prüfung, dass in heutigen Zeiten die Selbstverteidigung unter Berücksichtigung der ethischen Werte des Taekwondo Sports, den Sportler körperlich und moralisch aufwertet. Die Sportler werden körperlich und geistig trainiert. Beim abschließenden Gruppenfoto wurden stolz die Urkunden über die bestandenen Prüfungen gezeigt.



Folgende Leistungen wurden erbracht:

Luis Grabosch und Jeremy Massarski 9 Gup gelb/weisser Gürtel, Lara Beckmann und Darren Brown 8 Gup gelber Gürtel, Gavin Brown und Annemarie Freudenberg 5 Gup blauer Gürtel, Birte Möllenbeck und Vivien Neumann 1 Gup roter Gürtel.

Anzeigen



SCALA
KULTURSPIELHAUS
Wilhelmstraße 8-10 · 46483 Wesel
www.scala-kulturspielhaus.de

Das SCALA Kulturspielhaus ist eine Veranstaltungs- und Begegnungsstätte in Wesel am Niederrhein, das einen alten Kinosaal und einen gemütlichen KLEINEN SALON für die unterschiedlichsten Programmpunkte nutzt. Unser aktuelles Programm findet ihr unter www.scala-kulturspielhaus.de oder auf unserer Facebookseite.





Wir freuen uns auf Euren Besuch!




Das sind die

"Golden Girls"

Von 70 Jahren bis 90 Jahren
aus Hamminkeln.

Er besteht schon viele Jahre, und trifft
sich alle 4 Wochen, abwechselnd

Freitags in der "Gaststätte Götz" und
"Gaststätte Kemps".

Wo es immer lustig zu geht.

Seit kürzen haben sie zwei neue
Mitglieder Ursula und Gunemire, die aus
Dinslaring nach Hamminkeln zu gezogen
sind.

Sie freuen sich das sie im "Club"
aufgenommen worden sind.



Eine schöne und lustige
Kutschfahrt durch Hamme in den
mit unseren Nachbarn
"Günter und Elisabeth Brucks"
die uns dazu eingeladen hatten.
Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Udo und Doreen



Grillfest mit Glühwein trinken
in Hamminkeln / Bislicherstr 23 17
mit Nachbarn, und schon gefamulenen
Freunden aus Hamminkeln.

Gastgeber waren: Frank Busch, seine
Ehefrau Patricia Bollinger, ihre Mutter
Urschi Bollinger, und ihre Schwester
Annette Piechula.

Hamminkeln ist sehr schön, und alle
sind freundlich. So das wir uns schon sehr
wohl fühlen.

Fahrrad fahren, und spazieren gehen kann
man hier ohne Ende.

In der „Gaststätte Goet 2“ ^(bei Mann) sind wir
von Sparklub freundlich aufgenommen
worden.

Sowie auch bei Beak und Rainer von der
„Gaststätte Kamps“ werden wir immer
freundlich begrüßt.

Die Feste im Dorf sowie die Fikmes
haben uns viel Spaß bereitet.

Danke Hamminkeler, es grüßen
die zu gezogenen „Duisburger“ (Beck)



Bilderrätsel 1

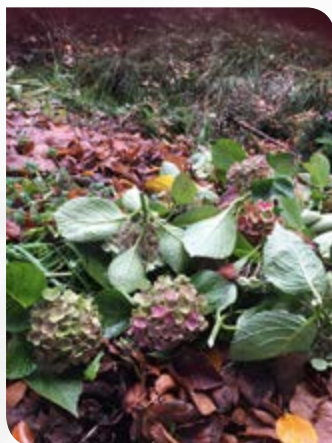
Wer weiß, wo die Motive auf den Fotos im Ortskern von Hamminkeln zu finden sind?

Wer alle 4 Bilder genau lokalisieren kann und der Redaktion von Hamminkeln ruft dies mitteilt, kann **10 Freikarten für die Hamminkelner Kirmes** gewinnen.



Bilderrätsel 2

Was zeigen die 6 Bilder?
Wo sind sie aufgenommen?
Wer macht so was?
Wo gehört das Zeug hin?
Was sollte mit dem Verursacher geschehen?



Richtige Antworten bzw. sachdienliche (auch humorvolle) Hinweise in Textform werden mit **10 Freikarten für die Hamminkelner Kirmes** belohnt.



Bei mehreren richtigen Antworten je Bilderrätsel entscheidet das Los bzw. eine Jury des Vorstandes.

Einsendungen per Email bitte an redaktion@hvv-hamminkeln.de oder an **Hans Reimann, Königsbergerstr. 2**

EINSENDESCHLUSS:
31.12.2017

DIEKER WIENAND
STEUERBERATER

**STEUER- UND
WIRTSCHAFTSBERATUNG**

Ringenberger Str. 44a · 46499 Hamminkeln
Tel 0 28 52 - 91 52-0 · Fax 0 28 52 - 91 52-70

info@dieker-wienand.de

Am REWE-Markt in Hamminkeln. Jeden Freitag für Sie da!



Es ist höchste Zeit für Ihre Weihnachtsbestellung!

Bis spätestens 18.12.17!!!

Frohen Fisch zum Fest und guten Fisch zum Neuen Dutsch.

Tel. / WhatsApp: 0031 654 244 245

wünschen Patrick und das Fisch-Team



Damen- & Kindermode

Ringenbergerstr. 6 · 46499 Hamminkeln

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9:30-18:30 Uhr (durchgehend)

Sa.: 10:00-14:00 Uhr

Ahnentafel

Wer hat Ahnung?

Ahnenforschung in Hamminkeln ruft...

Annegret Cappell hat sich mit folgender Bitte um Mithilfe bei Ihrer Ahnenforschung an die Redaktion von *Hamminkeln ruft* gewandt:

„Es gibt in meiner Ahnenreihe eine Person, worüber ich keine Angaben finden kann. Es handelt sich um:

Aletta Schawach.

Sie heiratete am **12.08.1813** **Theodor Nöldemann** und bekam **7 Kinder**, davon u.a. **Elisabeth Nöldemann (*10.06.1828)**, sie wiederum heiratete einen **Bernhard Krusdick** und ist somit in meiner direkten Ahnenreihe väterlicherseits zu finden.

Die Eltern heißen **Bernhard Schawach (1752-1828)** und **Mechelt Vehring (*1753)**.

Diese Angaben habe ich nach und nach zusammengetragen.

Leider kann ich keine Geburts- oder Sterbedaten von Aletta Schawach ausfindig machen.

Das wären die Angaben, die ich machen kann.

Vielleicht gibt es ja im Einzugsbereich Jemand, der auch mit den Angaben etwas anfangen kann.

Mit freundlichen Grüßen
A. Cappell

„Wer hat Ahnung, wer ahnt etwas?“

Sachdienliche Hinweise bitte senden an die Redaktion *Hamminkeln ruft*,
H. Reimann, Königsbergerstr. 2
Oder per email an redaktion@hvw-hamminkeln.de

Anzeigen

DANIEL VASTA IMMOBILIEN

IMMOBILIEN & EXKLUSIVE IMMOBILIEN

Immobilien in Hamminkeln und Umgebung gesucht!

Sie beabsichtigen ihre Immobilie zu verkaufen? Ihre erste Auskunft?
Wir finden, dass ihr erster Anruf uns gelten sollte. Wir können Ihnen unverbindlich weiterhelfen. Wenn Sie dann möchten, beauftragen Sie uns mit dem Verkauf. Falls nicht, entstehen Ihnen keine Kosten oder Verpflichtungen!

Weil Qualität zählt!

Wir sind von dem größten Immobilienmagazin Deutschlands mit dem Qualitätssiegel „BEST PROPERTY AGENTS 2013“ ausgezeichnet worden.

Unsere Referenzen in Hamminkeln und Umgebung





Hier könnte Ihre Immobilie stehen!

VASTA



Daniel Vasta - Makler in 3. Generation

Kaufmann der Grundstücks- & Wohnungswirtschaft • Bachelor of Science (B. Sc.)

Telefon: (0281) 164 98 91, www.immobilien-vasta.de

Büro: Brückstr. 21, 46483 Wesel (Weseler Einkaufsstraße - gegenüber Waffen Schaaf)



Ihr kompetenter Ansprechpartner in Wesel & Hamminkeln

HÖRGERÄTE HORST



Hörgeräte Horst Wesel
Apollo-Passage 6
46483 Wesel
Tel. 02 81 / 33 12 32

Hörgeräte aus Meisterhand – seit 20 Jahren in Wesel



Im Jahre 1997 eröffneten Birgit und Hans-Peter Horst das Traditionsunternehmen in der Apollo-Passage 7 in Wesel. Mit einem Hörraum fing alles an. Schnell wurden die Geschäftsräume zu klein, sodass das gegenüberliegende Geschäftslokal in der Apollo-Passage 6, mit 3 Hörräumen, perfekt schien. Stetig positive Resonanz und volle Zufriedenheit der Kunden zeigten Ihnen, dass sie auf dem richtigen Weg waren. Die Nachfrage in den ländlicher gelegenen Gegenden wuchs und so stellte sich nicht lange die Frage, eine 2. Filiale in Hamminkeln zu eröffnen. Die ideale Besetzung für diese Filiale war der schon seit 2000 bei Hörgeräte Horst beschäftigte Hörakustik-Meister und aus Hamminkeln stammende Simon Bocianiak. Das Simon Bocianiak nicht nur für die Filialleitung in Hamminkeln der beste Mann war – sondern auch der perfekte neue Inhaber beider Geschäfte, stellte sich dann 2015 heraus. Mit viel Herzblut und höchstem Engagement arbeiten heute insgesamt 8 Mitarbeiter – davon 3 Meister – bei Hörgeräte Horst.



Herr Bocianiak, wie sehen sie die nächsten Jahre?

Ich freue mich auf neue Herausforderungen. Es sind spannende Zeiten denen ich mich gerne stelle. Grade die Vernetzungen von Smartphone, dem Fernseher, den SmartHome - Anlagen zu Hause und Hörsystemen wird unsere Arbeit in den nächsten Jahren zusätzlich interessant machen. Für unsere Kunden haben wir in den nächsten Monaten einige Neuerungen und Überraschungen bereit.



Hörgeräte Horst Hamminkeln
Raiffeisenstraße 16
46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52 / 50 72 64



... die Termine auf den
folgenden Seiten

HAMMINKELN RUFT

Nr. 65
Dezember 2017
32. Jahrgang

Heimatzeitschrift des **HVV**

Impressum

Herausgeber:

Hamminkelter Verkehrsverein e.V.

Redaktion:

Hans Reimann
Postfach 1113, 46492 Hamminkeln
E-mail: redaktion@hvv-hamminkeln.de

Verteilerdienst:

Hamminkelter Verkehrsverein e.V.

Druck:

Heinrich Matten GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:

Dezember

Redaktionsschluss:

08. Oktober

Auflage:

3.900 Stück

OPUS soyaconcept® CECIL BLUE FIRE... JEANS fang comma



ZEIT ZUM
EINKUSCHELN

Groß
Ganz Groß in Mode!

Dingden · Nordbrocker Str. 12
Hamminkeln · Marktstraße 12
www.modehaus-gross.de

Adventssamstage
von 9.00-16.00 Uhr geöffnet

Marc O'Polo monari MAC FUCHS SCHMITT BRAX oui

VERANSTALTUNGEN HAMMINKELNER VEREINE / JAHR 2018

Januar

- 13.01. Tannenbaumaktion der Pfadfinder, zwischen 9.00-12.00 Uhr im Ortskern
28.01. Jahreshauptversammlung des Jungschützenvereins, 11.00 Uhr im Gasthaus Götz

Februar

- 10.02. 23. Karnevalssitzung des HVV im Bürgerhaus, 19.11 Uhr
12.02. Rosenmontagszug in Dingden, 10.00 Uhr
21.02. Mitgliederversammlung des HVV im Bürgerhaus, 20.00 Uhr
23.02. Generalversammlung des Männerschützenvereins im Bürgerhaus, 20.00 Uhr
24.02. Preisschießen 2. Kompanie, Männerschützenverein, Schießsportanlage am Mühlenrott

März

- 03.03. Preisschießen 1. Kompanie, Männerschützenverein, Schießsportanlage am Mühlenrott
10.03. Bataillonsfest der Männerschützen im Bürgerhaus
17.03. Heimatbühne Hamminkeln, Bürgerhaus Hamminkeln, 19.00 Uhr
18.03. Heimatbühne Hamminkeln, Bürgerhaus Hamminkeln, 18.00 Uhr
19.03. Osterfrühstück der Landfrauen Hamminkeln, 9.00 Uhr
24.03. Heimatbühne Hamminkeln im Saal Glowotz in Brünen, 19.00 Uhr
25.03. NABU – Spechte im Diersfordter Wald, 8.00 Uhr, Wildgatter Diersfordt (Eingang am Muni-Depot)
31.03. Osterfeuer des Jungschützenvereins auf dem Hof Daleske, 18.00 Uhr

April

- 14.04. evtl. „Aktion Saubere Landschaft“, HVV
- 22.04. NABU – Die Vogelwelt in der Dingdener Heide, 8.00 Uhr, Parkplatz Klausenhof
- 29.04. Silberkonfirmation in Hamminkeln – Jahrgang 1993
- 30.04. Tanz unter dem Maibaum, HVV-Molkereiplatz

Mai

- 01.05. Maitreff der Jungschützen auf dem Hof Krusdick, 11.00 Uhr
- 05.05. Stipp-Visite des HVV nach Amsterdam
- 06.05. Voltigierturnier in Hamminkeln auf dem Reitplatz v. Lützow
- 10.05. Biwak des Männerschützenvereins, Schützenplatz am Mühlenrott, 11.00 Uhr
- 12./13.05. Vielseitigkeitsturnier, auf dem Reitplatz v. Lützow
- 13.05. Konfirmationen in Hamminkeln, 9.30 Uhr und 14.00 Uhr
- 18.-20.05. Jungschützenfest Hamminkeln im Festzelt Mühlenrott
- 20.05. NABU – Die Vögel des Waldes, 7.00 Uhr, Wildgatter Diersfordt (Eingang Muni-Depot)
- 26.05. Dressur- und Springturnier, auf dem Reitplatz v. Lützow

Juni

- 17.06. Gemeindefest der Ev. Kirchengemeinde An der Issel –
Bereich Hamminkeln rund um die Kirche und im Gemeindehaus

Juli

- 01.07. 3. Tischlein-Deck-Dich, HVV, Rathausvorplatz in Hamminkeln, 9.30 Uhr
- 07.-08.07. Voltigierturnier auf dem Reitplatz v. Lützow
- 13.-16.07. Männerschützenfest im Festzelt am Mühlenrott

August

- 25.08. Biermeile auf dem Molkereiplatz, HWG, ab 19.00 Uhr
- 26.08. Bennen on Butten – Stadtfest Hamminkeln, 11.00-18.00 Uhr
- 26.08. 30. Citylauf, Start am Rathaus

September

- 02.09. Jubelkonfirmation in Hamminkeln – Jahrgänge 1968, 1958, 1953, 1948, 1943, 1938
- 07.09. „Noktoberfest“ im Festzelt am Mühlenrott
- 08.-09.09. Kaiserschießen des Jung- und Männerschützenvereins, Festplatz am Mühlenrott
- 09.09. Kinderschützenfest, Schießsportanlage am Mühlenrott
- 28.-30.09. Kirmes „Bellhammi“ des HVV im Ortskern

Oktober

- 01.10. Kirmes „Bellhammi“ des HVV im Ortskern
- 03.10. Reiter-Rallye des Zucht-, Reit- u. Fahrvereins v. Lützow
- 10.10. Veranstalterversammlung des HVV im Bürgerhaus, 20.00 Uhr

November

- 03.11. Preisschießen der Jungschützen, Schießsportanlage am Mühlenrott, 14.00 Uhr
- 10./11.11. Männergesangsverein – MGV-Sängerfest im Bürgerhaus
(am 10.10. um 19.30 Uhr, am 11.11. um 17.00 Uhr)
Sessionseröffnung – Termin stand noch nicht fest!
- 18.11. Volkstrauertag, 11.00 Uhr am Ehrenmal in Hamminkeln

Dezember

- 07.12. Weihnachtsfeier der Landfrauen Hamminkeln, 14.30 Uhr
(Überraschungsprogramm)





Marx in Hamminkeln?



Ja, gleich um die Ecke

Anzeigen

Größte Auswahl an Boxspringbetten

ab 998 Euro

- Betten mit Trageeigenschaft 150 kg je Seite
- motorisch verstellbare Boxspringbetten
- vielfältige Auswahl an hochwertigen Toppenn & Matratzen
- Lieferung, Montage und Altbettentsorgung

FRICK 
Boxspringbetten & Naturmöbelhaus

Güterstraße 13 • 46499 Hamminkeln
direkt an der B473, nahe Bahnhof
Telefon: 02852-94225
Mo. - Fr. von 10:00 - 18:30 Uhr
Sa. von 10:00 - 16:00 Uhr